

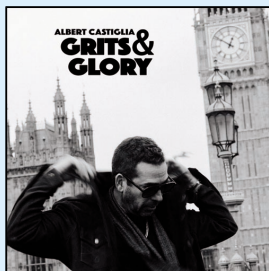
inMusic

da ist MUSIK drin!

Nr. 131
Sept./Oktober
2026
29. Jahrgang
Gratis im Fachhandel
WWW.INMUSIC2000.DE

ALBERT CASTIGLIA **GRITS &** **GLORY**



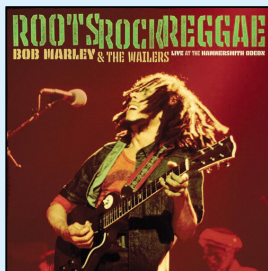


ALBERT CASTIGLIA Grits & Glory

Gulf Coast Records/Bertus
★★★★★

Der amerikanische Bluesgitarrist und Sänger Albert Castiglia hat sein neues Album in den legendären Abbey Road Studios in London aufgenommen. Dort wandelte er auf den Spuren seiner Jugendhelden wie Jeff Beck, John Mayall, Eric Clapton und Jimmy Page, um dem britischen Bluesrock zu huldigen. Ergebnis ist ein lebendiges und emotionales Bluesalbum, auf dem Castiglia seine musikalischen Wurzeln und seine persönliche Geschichte mit großer Leidenschaft zusammenführt. Unbedingt reinhören in das atmosphärische „Uncertainty“ und „I'm Afraid To Fall Asleep“ aus der Feder von Graham Wood Drout, einem wichtigen Mentor aus Castiglias frühen Tagen in der Miami-Blues-Szene.

DUKLAS FRISCH



BOB MARLEY Roots, Rock, Reggae: Live At The Hammersmith Odeon

Tuff Gong/Universal Music
★★★★★

Mit der vorliegenden Doppel-CD erscheint erstmals ein vollständiger Mitschnitt der legendären Konzertserie von Bob Marley & The Wailers im Londoner Hammersmith Odeon vom 15. bis 18. Juni 1976, nachdem bisher lediglich eine unvollständige Bootleg-Version erhältlich war. Die Aufnahmen stammen aus der historisch wichtigen „Rastaman Vibration“-Tour. Neu aus den Original-Multitrack-Aufnahmen abgemischt, zeigen die 18 Titel die Wailers auf dem Höhepunkt ihrer Entwicklung. Neben Klassikern wie „I Shot The Sheriff“, „No Woman, No Cry“ und „Roots, Rock, Reggae“ finden sich auch selten gespielte Stücke wie „Bend Down Low“.

RAINER GUÉRICH



MELKUTUS PARTY Mahti

Nordic Notes
★★★★★

Hinter dem finnischen Trio Melkutus Party steht die preisgekrönte Kantele-Spielerin und Sängerin Jenni Venäläinen, die von Janne Storm (Setara, Elektronik) und Tatu Viitala (Percussion, Elektronik) kongenial unterstützt wird. Aus dieser ungewöhnlichen Besetzung entsteht ein moderner Folk-Electro-Sound, der Elemente aus Drum'n'Bass, Ambient, Trance und Electronica miteinander verbindet. Eine Art posthumaner Rave, in dem Freude, Trauer, Stärke und Frustration gleichermaßen ihren Platz finden. Das Spektrum reicht von ruhigen Passagen bis zu energiegeladenen Club-Tracks und verbindet finnische Tradition mit futuristischer Elektronik.

RAINER GUÉRICH

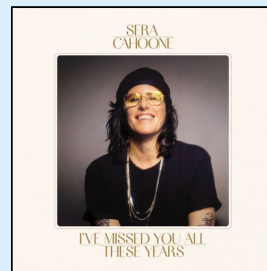


SPIRAL DRIVE & LORD FASCINATOR

Reise
Stone Free Records
★★★★★

„Reise“ von Spiral Drive und Lord Fascinator ist eine Empfehlung für Freunde von Krautrock, elektronischer Musik und psychedelischen Klängen. Das innerhalb von nur 5 Tagen in Mannheim entstandene Album führt den motorischen Geist von Kraftwerk, Neu! und Can in die Neuzeit. Als Soundtrack für kontinuierliches Reisen konzipiert, führt das Konzeptalbum in 5 Kapiteln und mit 5 Transportmitteln von AUTO über RAD, ZUG und FLUG bis in den RAUM. Hypnotische Wiederholungen, repetitive Grooves und tranceartige Entwicklungen bestimmen die musikalische Reise. Auf „Raum“ ist Jan Fride von Kraan als Gast zu hören.

BERND LORCHER



SERA CAHOONE I've Missed You All These Years

Sub Pop/Cargo
★★★★★

Die aus Seattle stammende Singer-Songwriterin Sera Cahoone (Ex-Band of Horses) legt mit „I've Missed You All These Years“ ihr bereits sechstes Soloalbum vor, das sie mit langjährigen musikalischen Weggefährten eingespielt hat. In ihren autobiographischen Songs verarbeitet Cahoone persönliche Verluste, Erinnerungen und die Bedeutung von Nähe und Zusammenhalt. Ergebnis ist ein emotionales Album zwischen Americana, Folk, Country und Indie Rock, bei dem ihr sanfter Gesang, akustische Gitarren, Pedal Steel und fein abgestimmte Arrangements den organischen Sound prägen.

SIMONE THEOBALD

SOUND CHECK								
		B. Lorcher inMusic	Ute Behn inMusic	F. Zöllner inMusic	R. Guérich inMusic	Tim Beldow inMusic	S. Theobald inMusic	D. Frisch inMusic
1. ALBERT CASTIGLIA Grits & Glory Ø: 4,9	5	4	5	5	5	5	5	5
2. BOB MARLEY Roots, Rock, Reggae.. Ø: 4,7	4	5	5	5	5	5	5	4
3. MELKUTUS PARTY Mahti Ø: 4,6	4	5	4	5	5	4	5	5
4. SPIRAL DRIVE Reise Ø: 4,4	5	3	4	5	5	4	5	5
5. SERA CAHOONE I've Missed You... Ø: 4,3	4	4	4	5	4	5	4	4
6. BÄRCHEN & MILCHBUBIS Lach doch mal! Ø: 4,1	4	3	4	5	4	5	4	4
7. THE FLYING HATS Ups Ø: 4,0	3	4	4	4	4	4	4	5
8. DRIVING MRS. SATAN Late Ever After Ø: 3,9	4	4	4	4	3	4	4	4
9. TRICKY Different When It's... Ø: 3,7	3	3	4	5	3	4	4	4
10. FINK The City Is Coming... Ø: 3,6	4	2	4	5	3	3	4	4
11. HARALD GROSSKOPF Glitches Brew Ø: 3,4	4	3	3	5	3	3	4	4
12. NATHAN EVANS FOX Hairloom Ø: 3,3	5	3	3	4	2	2	3	3
13. BONGEN'S Lass es gut sein Ø: 3,1	3	3	3	3	4	3	3	3
14. LES NÉNÉS DÉJANTÉS Odes en vie Ø: 3,0	4	3	2	4	3	3	2	2
15. KALELA New Avatar Ø: 2,9	2	3	3	4	3	2	3	3
16. GIA FORD A Room Within A... Ø: 2,7	3	3	2	3	2	3	3	3
17. ENDZUSTAND Maschinenangst Ø: 2,6	2	1	3	4	2	3	4	4
18. ACHIM ERZ Beruflich und privat Ø: 2,4	3	2	2	4	1	3	2	2
19. EL FLECHA NEGRA Mucho Picante... Ø: 2,3	3	4	1	2	2	2	2	2
20. YOBET Youbet Ø: 2,1	2	2	2	3	2	2	2	2

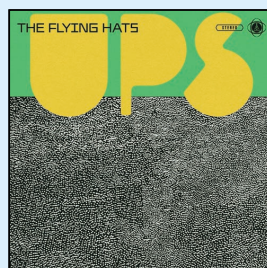


DRIVING MRS. SATAN Late Ever After

Liburia Records/Galileo MC
★★★★★

Das italienisch-britische Vierer-Gespann Driving Mrs. Satan ist bekannt für seinen akustischen Indie-Folk, bei dem bekannte Heavy-Metal-Klassiker in intime, leise Balladen verwandelt werden. Das gilt natürlich auch für das dritte Album „Late Ever After“, bei dem Claudia Sorvillo mit ihrer zarten und zugleich intensiven Stimme im Zentrum des Geschehens steht. Die musikalische Entdeckungsreise beginnt bezeichnenderweise mit einer entschleunigten Version von Ozzy Osbournes „Breaking All The Rules“ und spannt den Bogen über ikonische Stücke wie „Ace Of Spades“ von Motörhead bis zum finalen „Only The Good Die Young“ von Iron Maiden.

MINKY STEIN



THE FLYING HATS Ups

ATA Records/Indigo
★★★★★

The Flying Hats kommen aus Leeds und setzen auf ihrem zweiten Album „Ups“ auf einen Sound, dem man nur schwer widerstehen kann: Instrumentaler Hammond-Reggae trifft auf Funk, Soul und jamaikanische Grooves mit starkem Vintage-Flair. Die Band um Neil Innes (bass), Sam Hobbs (drums), Bob Birch (hammond organ) und Chris Dawkins (guitar) setzt auf jamaikanische Vibes, hat natürlich aber auch eine Verbindung zur britischen Funk- und Soul-Szene. Zu den Highlights zählen der Hammond-getriebene Reggae-Schlenker „Trafic Light“ und das funkige „Kick About“ mit seiner Offbeat-Architektur.

RAINER GUÉRICH



BÄRCHEN UND DIE MILCHBUBIS

Lach doch mal
Tapete Records/Indigo
★★★★★

Die Hamburger Kult-Punkband BÄRCHEN UND DIE MILCHBUBIS meldet sich nach „Die Rückkehr des Bumm!“ (2023) mit einem neuen Studioalbum zurück. Das Trio um Annette „Bärchen“ Pops verbindet Punk und Pop und wechselt dabei zwischen wütenden, nachdenklichen und humorvollen Songs. Produziert von Tobias Levin, der bereits mit Tocartronic, Ja, Panik und Rocko Schamoni gearbeitet hat, klingt die Band frisch und zugleich unverkennbar. Für zusätzliche Abwechslung sorgen hochkarätige Gäste wie Stefanie Schrank (Locas In Love) auf „Landstraßen Fieber“ und Bela B (Die Ärzte) auf „Superschurken“.

DUKLAS FRISCH

BARFUß IN SCHERBEN

Deutschpunk 1979-1986

Tapete Records/Indigo

★★★★★

Die Compilation „Barfuß in Scherben – Deutschpunk 1979-1986“ dokumentiert eine prägende Phase der deutschen Punkgeschichte. Zusammengestellt von Tapete-Records-Chef Gunther Buskies und Jochen Schneider, versammelt die Veröffentlichung 14 Stücke aus den Jahren 1979 bis 1986 und zeigt die stilistische Vielfalt einer Szene, die sich zwischen Aufbruch, Provokation und Zukunftsängsten bewegte. Stellvertretend dafür steht bereits der Opener „Kein Paradies“ von Der KFC, einer legendären Düsseldorfer Punkband der ersten Generation. Neben bekannten Namen wie Fehlfarben, Slime, Hans-A-Plast oder The Wirtschaftswunder finden sich auch weniger bekannte Gruppen wie Schleim-Keim und Torpedo Moskau, die die Vielfalt des frühen Deutschpunk widerspiegeln. Ein lohnenswerter Rückblick auf eine Szene im Ausnahmezustand.

RAINER GUÉRICH

BONGEN'S

Lass es gut sein

Kultur Büro Attenborn/Eigenvertrieb

★★★★★

Die Indie-Rock-Band BONGEN'S aus dem Sauerland präsentiert sich auf ihrem fünften Album in neuer Besetzung. Die beiden Masterminds Mario Bongen (Gesang, Keyboards, Gitarre) und Oliver Bongen (Gitarre) werden seit 2025 von Micha Schäfers (Bass) und Lennart Jakobs (Schlagzeug) ergänzt. Die intelligenten deutschsprachigen Texte pendeln zwischen Resignation, Hoffnung und dem Versuch, in einer widersprüchlichen Welt den eigenen Standpunkt zu bewahren. Die raue und geerdete Stimme von Frontmann Mario prägt dabei deutlich die authentische Atmosphäre und den Charakter des Albums. Songs wie „Ich sage den Krieg ab“ und „96“ reflektieren das Lebensgefühl der 90er Jahre. Als Anspieltipp empfiehlt sich die nachdenkliche Ballade „Auf dem Balkon“. Hier zeigen sich BONGEN'S als feinfühliges Alltagsbeobachter mit dem Blick fürs Wesentliche.

MINKY STEIN

CASAFUNGO

Killing Time Without Injuring Eternity

Broken Silence Records

★★★★★

Das Lübecker Trio CASAFUNGO legt mit „Killing Time Without Injuring Eternity“ sein Debütalbum vor und verbindet einen nostalgisch anmutenden Indiesound mit warmen Surf-Rock-Einflüssen, poetischen Texten und einer besonderen musikalischen Intimität. Ella Burkhardt, Christopher Langkau und Lucas Weinknecht fanden über eine Jam-Session zusammen und entwickelten ihren eigenständigen Sound zwischen Indie-Rock, Singer-Songwriter, Dream-Pop und psychedelischen Elementen. Charakteristisch ist ihre Mischung aus zurückhaltenden Arrangements, melodischen Gitarren und Ellas charakteristischer Stimme. Eine junge Band, die bereits eine klare musikalische Identität entwickelt hat.

YASMIN SCHMIDT

COSMIC MINTS

Near Mint

Cosmic Mints Records/Record Jet

★★★★★

Die Freiburger Cosmic Mints legen mit „Near Mint“ ihr 2. Album vor und

verbinden Bluesrock, Hardrock, Psychedelic, Soul und Progressive Rock zu einem frischen Mix. Alexander Emmert (voc), Attilio Ferrarese (g), Joey Ssymank (b), Sven Maurer (dr) und Julian Weyand (keys) haben dabei einen Sound entwickelt, der deutlich in den 60er- und 70er-Jahren wurzelt, aber nicht im Retro-Modus stecken bleibt. Die Band selbst bezeichnet ihn als „Psychedelic Fuzz & Roll“, der immer wieder seine Richtung ändert und melodische Passagen mit Härte, groovenden Parts und psychedelischen Ausflügen verbindet.

TIM BELDOW

THE CRANBERRIES

Live At The London Astoria II, 1994

Island/Universal Music

★★★★★

The Cranberries waren 1994 kurz vor ihrem weltweiten Durchbruch, als sie nach einer erfolgreichen US-Tournee im Londoner Astoria II auftraten. „Live At The London Astoria II, 1994“ dokumentiert diesen bislang unveröffentlichten Clubauftritt mit 15 Songs und zeigt die irische Band noch in einem kleinen, intimen Rahmen. Neben 7 Titeln des Debütalbums „Everybody Else Is Doing It, So Why Can't We?“ sind bereits 6 Songs des späteren Erfolgsalbums „No Need To Argue“ vertreten, darunter „Dreading My Dreams“, „Daffodil Lament“, „Empty“ und eine frühe Version von „Zombie“. Hinzu kommen „Liar“ und „So Cold In Ireland“, die seinerzeit nicht auf einem Studioalbum erschienen.

FABIAN HAUCK

THE DEMON WAR

British Songs Of The Crimea 1853-56

Westpark Music/Indigo

★★★★★

The Demon War widmet sich auf „British Songs Of The Crimea 1853–56“ einem ungewöhnlichen Kapitel britischer Musik- und Kriegsgeschichte. Grundlage sind bislang unbekannte Gedichte aus britischen Regionalzeitungen, während des Krimkriegs von 1853 bis 1856 entstanden und von patriotischen Siegeshymnen über persönliche Klagen bis zu pazifistischen Versen reichen. Musiker wie Saul Rose, Jackie Oates, Benji Kirkpatrick, Nancy Kerr und James Fagan haben die historischen Texte in Songs verwandelt und verleihen ihnen damit eine neue emotionale Wirkung. Zwischen Folk, traditionellen Balladen und mehrstimmigem Gesang entsteht ein facettenreiches Bild der unterschiedlichen Reaktionen auf Krieg und Verlust. Die Musik macht deutlich, dass die menschlichen Erfahrungen von Krieg, Trauer und Hoffnung zeitlos sind.

RAINER GUÉRICH

DE STAAT

De Staat

V2 Records/Bertus

★★★★★

Die niederländische Art-Rock-Band De Staat meldet sich nach zweijähriger Pause mit ihrem siebten Studioalbum „DE STAAT“ zurück. Torre Florim (vocals), Jop van Summeren (bass), Rocco Huetting (guitar, synth), Vedran Mirëtić (guitar) und Tim van Delft (drums) loten darauf erneut die Möglichkeiten zwischen Rock, Elektronik und treibenden Grooves aus. Inhaltlich beschäftigen sich die zehn Songs mit Macht, Manipulation, Desinformation, Autokratie und der zunehmenden Vermischung von Realität und Fiktion.

YASMIN SCHMIDT

VINYL VINYL VINYL

MATTI BYE

The Length Between Dusk And Dawn In Minutes

Neue Meister/edel kultur

★★★★★

Der schwedische Komponist und Pianist Matti Bye öffnet mit „The Length Between Dusk And Dawn In



Minutes“ einen weitläufigen Klangraum zwischen Neoklassik, Impressionismus und psychedelisch gefärbter Meditation. Nach seiner losen Albumtrilogie „Bethanien“, „This Forgotten Land“ und „Capri Clouds“ wollte er das Klavier neu entdecken und verzichtete dabei bewusst auf vorgefertigte Formen. Inspiriert von Debussy und Ravel, aber auch vom britischen Acid Folk der späten 1960er- und frühen 1970er-Jahre, entstanden Stücke, die sich eher als kontinuierliche Klanglandschaft denn als Sammlung einzelner Kompositionen verstehen. Aufgenommen an einem Bösendorfer-Flügel im verschneiten Kulturhuset i Ytterjama südlich von Stockholm, erweitert Bye dessen Klang mit analogen Bandmaschinen und Space Echo. Ein konzentriertes, atmosphärisch dichtes Soloalbum, das Zeit und Struktur zugunsten von Klang, Farbe und freien Assoziationen in den Hintergrund treten lässt.

RAINER GUÉRICH

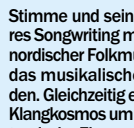
LARS BYGDÉN

War

Massproduktion/Cargo

★★★★★

Der schwedische Singer-Songwriter Lars Bygdén veröffentlicht nach dem vielbeachteten Vorgänger „One Last Time For Love“ (2022) sein sechstes Soloalbum. Die acht Songs auf „War“ verbinden Bygdéns markante



Stimme und sein unverwechselbares Songwriting mit Americana und nordischer Folkmusik, die weiterhin das musikalische Fundament bilden. Gleichzeitig erweitert er seinen Klangkosmos um analoge und elektronische Elemente. Inhaltlich setzt sich Bygdén mit Krieg, politischen Konflikten und gesellschaftlicher Dunkelheit auseinander, wobei die Songs auf Gedanken zurückgehen, die ihn bereits Anfang der 1990er-Jahre während seiner Zeit an der Alsta-Folkhögskola in Frånsta beschäftigten. Für die Produktion arbeitete er erstmals eng mit dem Gitarristen und Produzenten Ola Gustafsson zusammen, aufgenommen wurde das Album vollständig im traditionsreichen Studio Atlantis in Stockholm. Ein Vinyl-Tipp für alle Americana- und Indie-Folk-Freunde.

RAINER GUÉRICH

ELLA FITZGERALD

Live at Falkoner Theatre Copenhagen, 6th February 1966

Gearbox Records/Bertus

★★★★★

Erstmals werden die lange als verschollen geltenden Live-Aufnahmen von Ella Fitzgerald aus dem



Falkoner Centre in Kopenhagen vom 6. Februar 1966 veröffentlicht. Die raren Mitschnitte zeigen die „First Lady of Song“ in Begleitung des Jimmy Jones Trios und einer Horn-Section des Duke Ellington Orchestra. Das Programm verbindet Ellington/

Strayhorn-Kompositionen mit Scat-Nummern und ihrem Signature-Song „Mack the Knife“, den Fitzgerald bereits 1960 in Berlin durch ihre spontane Improvisation zu einem ihrer Markenzeichen machte. Während die ersten 7 Titel mit der größeren Besetzung aufgenommen wurden, stammen die letzten 3 Stücke aus einem intimeren Nachmittagsset mit dem Trio. Besonders „Mack the Knife“ zeigt, dass Fitzgerald auch sechs Jahre nach ihrem legendären Berliner Auftritt nichts von ihrer improvisatorischen Sicherheit eingebüßt hatte.

MINKY STEIN

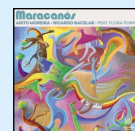
AIRTO MOREIRA & RICARDO BACELAR

Maracanós

Jasmin Music

★★★★★

Fünf Jahre nach seiner letzten Studioaufnahme kehrt der brasilianische Perkussions-Großmeister Airtó



Moreira mit der LP „Maracanós“ zurück. Für dieses komplexe Werk arbeitete die Jazz-Fusion-Legende mit dem ebenfalls aus Brasilien stammenden Keyboarder und Pianisten Ricardo Bacelar zusammen, der auch für die Produktion verantwortlich zeichnet. Das Ergebnis sind acht Stücke, die in unterschiedlich großen Besetzungen eingespielt wurden. Dabei entsteht eine zeitgenössische Klangästhetik, in der akustische Instrumente, Synthesizer und elektronische Texturen auf unkonventionelle Weise zu einem stimmigen Ganzen verschmelzen. Während Nummern wie „Pé no Chão“ und das Titelstück „Maracanós“ durch den Einsatz von Streichinstrumenten sehr orchestral klingen, besticht „Mestre Novo da Guiné“ durch den wunderbar temperierten Lead-Gesang von Elie Ferreira, der förmlich über den rhythmischen Latinound gleitet. Ein weiterer Höhepunkt ist der Gastauftritt von Airtós Ehefrau Flora Purim, die dem Stück „Voo da Tarde“ ihre unverkennbare Stimme leiht.

RAINER GUÉRICH

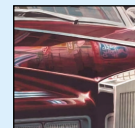
ANOTHER TASTE

Another Taste II

Space Grape

★★★★★

Das aus Rotterdam stammende Musikerkollektiv Another Taste hat die acht Songs seines zweiten



Albums vollständig analog eingespielt und auf Tonband aufgenommen. Das Konzept des Albums versetzt den Hörer in eine imaginäre Großstadt. Das Ergebnis ist ein ebenso zeitloser wie eigenständiger Sound aus Funk, Disco, Boogie und Fusion Jazz. Groovende Basslinien, coole Gitarren, souliger mehrstimmiger Gesang und funkige Synthesizeriffs sorgen für einen lebendigen und tanzbaren Bandsound, beispielsweise auf „Party Light“ und „Run Into Love“. Auf „Peace Call“ und „Blue Feather Movement“ erweitert zusätzlich eine dreiköpfige Bläsersektion den Sound. Ein Tipp für alle Soul- und Funk-Freunde!

BERND LÖRCHER

MWITA MATARO

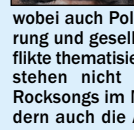
Austrodrama

Schwarzmarkt Rec./Broken Silence

★★★★★

Der österreichisch-twanische Singer-Songwriter Mwita Mataro präsentiert mit „Austrodrama“ seine ambitionierte Debüt-LP, die mit mitreißendem Rock, eingängigen Pop-Hooks und überraschender inhaltlicher Tiefe auf-

wartet. Die 12 Songs auf dem Konzeptalbum erzählen die Geschichte eines jungen Menschen auf der Suche nach Identität, Liebe, Zugehörigkeit und Sinn im Österreich des Jahres 2026,



wobei auch Politik, Diskriminierung und gesellschaftliche Konflikte thematisiert werden. Dabei stehen nicht nur eingängige Rocksongs im Mittelpunkt, sondern auch die Auseinandersetzung mit einer Gegenwart, in der persönliche Erfahrungen und gesellschaftliche Entwicklungen eng miteinander verbunden sind.

BERND LÖRCHER

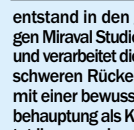
MICA MILLAR

A Little Bit Of Me

Golden Hour Music

★★★★★

Mit ihrem zweiten Album „A Little Bit Of Me“ meldet sich die britische Soul-Sängerin, Songwriterin und Produzentin Mica Millar ein-drucksvoll zurück. Die vollständig in Eigenregie realisierte Doppel-LP



entstand in den geschichtsträchtigen Miraval Studios in Südf Frankreich und verarbeitet die Nachwehen einer schweren Rückenmarksverletzung mit einer bewusst kreativen Selbstbehauptung als Künstlerin. Mica bettet ihren modernen R&B- und Neo-Soul-Ansatz in organische Arrangements, die von nostalgischen Einflüssen des klassischen Sixties-Soul in „It's You“ bis hin zu opulenten, mehrstimmigen Chorsätzen im Song „Under My Skin“ reichen. Während das reflektierte „Times Like These“ die Opfer des unabhängigen Musikersdaseins beleuchtet, transportiert das autobiografische „Oh Freedom“ eine neu gewonnene, befreiende Leichtigkeit. Der hymnische Titelsong „A Little Bit Of Me“ erweist sich schließlich als emotionaler Kompass eines Werkes, das handwerkliche Finesse mit entwerfender Verletzlichkeit kombiniert.

RAINER GUÉRICH

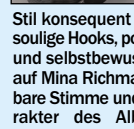
MINA RICHMAN

Different Flavours Of Being Happy

Ladies und Ladys

★★★★★

Die Berliner Singer-Songwriterin Mina Richman zeigt sich auf „Different Flavours Of Being Happy“ gemeinsam mit ihrer Band von einer musikalisch vielseitigen Seite und entwickelt ihren eigenständigen



Stil konsequent weiter. Verspielte soulige Hooks, poppige Harmonien und selbstbewusste Solos treffen auf Mina Richmans unverwechselbare Stimme und prägen den Charakter des Albums. Inhaltlich beschäftigt sich Richman mit den unterschiedlichen Facetten des Glücks und den kleinen wie großen Momenten, die es ausmachen. „First Moments Of Happiness“ erinnert an Glücksmomente der Kindheit, an Gerüche, das Essen der Eltern, besondere Orte und Menschen, während „Not Just Anyone“ eine besondere Beziehung beschreibt. In „Home“ geht es um die kleinen Momente der Liebe und darum, sich dem Gegenüber zu öffnen. So verbindet Mina Richman persönliche Geschichten mit einem abwechslungsreichen Sound und schafft ein Album über die vielen unterschiedlichen Formen des Glücks.

DUKLAS FRISCH

VINYL VINYL VINYL

CAMILLE

The Sound Of Milk
Because Music
★★★★

Seit mehr als 20 Jahren beschreibt die französische Sängerin, Songwriterin, Komponistin und Performerin Camille einen eigenen Weg, auf dem Stimme, Atem, Körper und Rhythmus zu ihren wichtigsten Ausdrucksmitteln geworden sind. Mit „The Sound Of Milk“ legt die Autodidaktin nun ein ungewöhnliches, über 15 Jahre entstandenes Triptychon vor, das Mutterschaft, Kindheit, Familie und die Weitergabe von Erfahrungen und Werten aus unterschiedlichen musikalischen Perspektiven betrachtet. LP 1, „Naisance“, entstand zwischen 2010 und 2015 und ist ein intimes Klangtagebuch aus dem Familienleben: Stimmen, Atemgeräusche, Wasser, Wiegenlieder, Kinderlaute und O-Töne ersetzen hier weitgehend die herkömmliche Instrumentierung und machen Geburt und erste Lebensjahre unmittelbar hörbar. Auf „Enfance“ (LP 2) sind die Kinder älter geworden, und Camille entwickelt die vertrauten Klänge weiter zu einer spontanen akustischen „Comédie musicale de poche“, in der 17 Stücke mit Stimme, Chören und Violoncello zwischen kindlicher Phantasie, Familienalltag, Folk, Blues, Jazz und Swing pendeln. Den Abschluss bildet „Adolescence“ (LP 3) mit 11 Titeln, auf dem Camille gemeinsam mit ihrem Partner Clément Duclot die musikalische Sprache deutlich in Richtung moderner, heller Popmusik öffnet und dabei auch drei Stücke aus den vorherigen Kapiteln erneut aufgreift. Ein sehr persönliches Werk, das als aufwendiges 3-LP-Set auf Triple Eco-Vinyl in zufällig unterschiedlichen Farben erscheint.



RAINER GUERICH

THE SELECTER

At The BBC (The Complete Recordings 1979-1981)
Chrysalis Records/Bertus
★★★★

The Selecter aus Coventry gehören neben The Specials, Madness und The Beat zu den prägenden Bands der britischen 2-Tone-Ska-Bewegung. Ihr Sound verbindet Ska und Reggae mit Punk-Energie, treibenden Rhythmen und gesellschaftlich geprägten Texten. Mit Pauline Black (vocals), Arthur „Gaps“ Hendrickson (vocals), Neol Davies (guitar), Compton Amoror (guitar), Desmond Brown (organ), Charley Anderson (bass) und Charley „H“ Bembridge (drums) verfügte die Band zudem über eine für die damalige Szene ungewöhnlich gemischte Besetzung. Die 3-LP-Box „At The BBC (The Complete Recordings 1979-1981)“ versammelt sämtliche BBC-Sessions und Konzertmitschnitte aus der frühen Phase der Gruppe und zeichnet damit die Entwicklung der Band von ihrem Debüt „Too Much Pressure“ (1980) bis zum zweiten Album „Celebrate The Bullet“ (1981) nach. LP 1 beginnt mit der John-Peel-Session vom 22. Oktober 1979, während die zweite Seite drei Titel aus „Look! Hear!“ vom 29. Januar 1980 und drei Aufnahmen



RAINER GUERICH

aus dem „Old Grey Whistle Test“ vom 19. Februar 1980 kombiniert. LP 2 ist komplett dem „BBC In Concert“-Mitschnitt vom 15. Dezember 1979 aus dem Londoner Paris Theatre gewidmet und vermittelt mit 8 Songs unmittelbar die Energie der damaligen Liveauftritte. LP 3 führt mit der John-Peel- und Mike-Read-Session vom 1. Dezember 1980 sowie weiteren „Look! Hear!“- und „Old Grey Whistle Test“-Aufnahmen bis ins Jahr 1981. Die 3-LP-Box erscheint im stabilen Schuber mit bedruckten Innenhüllen und vierseitigem Beileger mit Liner Notes von Simon Price.

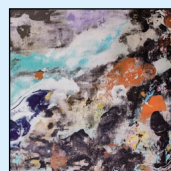
RAINER GUERICH

SHHE

Thalassa

One Little Independent/Bertus
★★★★

Die schottisch-portugiesische Sound-Künstlerin und Produzentin SHHE widmet sich auf „THALASSA“ der ökologischen und politischen Krise des Mittelmeers. Die 6 Ambient-Stücke entstanden aus einer Residency in Alexandria und verbinden elektronische Klangflächen mit bearbeiteten Stimmen und den Themen Atem und Transformation. Aufgenommen wurde das Album vollständig mit einem von SHHE selbst entwickelten modularen Synthesizer, dessen Zufallsprozesse und Instabilitäten Teil der Kompositionen sind. Die ursprünglich geplanten Felddaufnahmen des Mittelmeers waren wegen militärischer Beschränkungen nicht möglich und wurden durch synthetische Klangwelten ersetzt. So entsteht ein atmosphärisches Werk, das die drohende Überflutung Alexandrias und die Verletzlichkeit des Mittelmeers auf abstrakte Weise verarbeitet.



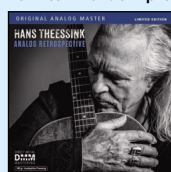
SIMONE THEOBALD

HANS THEESSINK

Analog Retrospective

in-akustik
★★★★

Der niederländische Wahl-Wiener Hans Theessink zählt seit Jahrzehnten zu den profiliertesten europäischen Bluesmusikern. Im akustischen Delta Blues und Roots Blues fühlt er sich am wohlsten. Deshalb präsentiert er mit „Analog Retrospective“ eine LP mit 9 persönlich ausgewählten Songs, die seine warme Baritonstimme und sein fein nuanciertes Gitarrenspiel ins rechte Licht rücken. Das Hauptaugenmerk wurde dabei auf einen natürlichen, unverfälschten Blues Sound ohne digitale Effekte gelegt. Auf 7 Titeln wird er von seinem langjährigen Weggefährten Terry Evans begleitet, mit dem er sich musikalisch praktisch blind versteht. Zu den Highlights zählen die Songs mit Gastauftritten der E-Gitaristen Ry Cooder („Shelter From The Storm“), „Blues Stay Away From Me“ und Richard Thompson („Mother Earth“). Ergebnis ist ein audiophiler Leckerbissen, bei dem die originalen analogen Masterbänder vollständig analog neu abgemischt und das Vinyl im DMM-Verfahren geschnitten wurde. Die Auflage ist weltweit auf 1.500 Exemplare limitiert, davon sind 300 Stück signiert. Kaufbefehl für alle anspruchsvollen Blues-Fans!



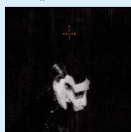
RAINER GUERICH

PENELOPE TRAPPES

OPVS NOVVM: A Requiem Reworked

One Little Independent/Bertus
★★★★

Die australische Sängerin und Musikerin Penelope Trappes legt mit „OPVS NOVVM: A Requiem Reworked“ eine Neubearbeitung ihres Albums „A Requiem“ (2021) vor. Die 10 Songs wurden von verschiedenen Künstlern neu interpretiert und bewegen sich zwischen Dark Ambient, experimenteller Elektronik, Drone und Art Pop. Klara Lewis, Saint Etienne, Julia Holter und Stephen Mallinder setzen dabei sehr unterschiedliche Akzente. Die düstere, sakrale Grundstimmung des Originals bleibt erhalten, wird aber um neue elektronische und atmosphärische Facetten erweitert. So entsteht eine abwechslungsreiche Neuinterpretation von Trappes' Ausgangsmaterial.



MINKY STEIN

WELTEN

Embrace

o-cetera/OPEN
★★★★

Mit „Embrace“ legt die Leipziger Indie-Jazz-Band WELTEN ihr viertes Album zum zehnjährigen Bestehen als schicke LP-Edition vor. Die fünfköpfige Formation bewegt sich weiterhin an der Schnittstelle von Jazz, Ambient, Post-Rock und Neo-Klassik und entwickelt dabei epische Soundlandschaften, die Bilder im Kopf entstehen lassen. Für zusätzlichen Input sorgen die beiden Neuzugänge Anna-Lucia Rupp (Stimme, Synthesizer, Percussion) und Raphael Schuster (Schlagzeug). Stücke wie „Sküll & Öskar“ verweisen auf die enge Verbindung zur isländischen Szene und prägen den atmosphärischen, oft schwebenden Charakter des Albums. „Embrace“ entfaltet sich so als detailreiches Klanggeflecht, das sich in organischen, sich stetig verändernden Soundräumen bewegt.



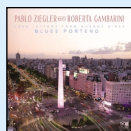
RAINER GUERICH

PABLO ZIEGLER MEETS

ROBERTA GAMBARINI
Blues Porteño (Love Letters From Buenos Aires)

IN+OUT Records
★★★★

IN+OUT Records präsentiert hier eine audiophile LP des argentinischen Pianisten Pablo Ziegler und der italienischen Jazzsängerin Roberta Gambarini. Die 8 Titel führen durch unterschiedliche Facetten des Nuevo Tango und verbinden bewegte Milonga-Rhythmen mit lyrischen Passagen und jazziger Improvisation. Gambarini (vocals) bringt dabei ihre Jazz-Erfahrung ein, während Ziegler am Piano seine langjährige Beschäftigung mit dem Nuevo Tango fortführt. Héctor Del Curto (bandoneon), Claudio Ragazzi (guitar), Pedro Giraudo (double bass) und Franco Pinna (drums) erweitern das Duo um einen vielseitigen Ensembleklang. Mit „Oblivion“ ist auch eine Komposition Astor Piazzollas vertreten, während Zieglers eigene Stücke den Bezug zu Buenos Aires herstellen. Die LP erscheint als Limited Audiophile Signature Edition auf 180-Gramm-Vinyl und ist auf 999 Exemplare limitiert.



RAINER GUERICH

DOWNPILOT

Strange Horses

Tapete Records/Indigo
★★★★

Mit „Strange Horses“ legt der in Seattle lebende Songwriter, Multiinstrumentalist und Produzent Downpilot alias Paul Hiraga sein achttes Studioalbum vor. Praktisch im Alleingang realisiert und punktuell durch Gastmusiker ergänzt, entfaltet „Strange Horses“ eine vertraute Mischung aus atmosphärischem Songwriter-Ansatz, filigranem Gitarren-Pop und feinen Americana-Strukturen. Downpilot balanciert gekonnt zwischen intimer Songkunst und weit ausgreifenden Klanglandschaften. Wie stimmig diese Mischung funktioniert, zeigt exemplarisch der Anspieltipp „In The Air“. Der Song thematisiert die Zerbrechlichkeit menschlicher Beziehungen in einer konfliktreichen Gegenwart.



MINKY STEIN

KAKTUS EINARSSON

Factoid Happiness

One Little Independent/Bertus
★★★★

Auf seinem 3. Album geht der isländische Experimental-Künstler und ehemalige Sänger von Fufanu der Frage nach, was uns eigentlich glücklich macht. Die 10 Songs hinterfragen Algorithmen, soziale Medien und politische Polarisierung sowie Systeme, die unser Gefühlsleben zunehmend prägen und Glück zur Ware machen. Einen optimistischen Gegenpol bildet die erste Single „Glycerine“, die von einer Liebe erzählt, die sich vom ersten Funken der Verliebtheit zu etwas Tieferem entwickelt. Musikalisch bewegt sich „Factoid Happiness“ zwischen Indie-Rock, Pop, Disco und elektronischen Klängen, ergänzt durch intime, pianogetriebene Songs und funkige Grooves.



MINKY STEIN

EL FLECHA NEGRA

Mucho Picante Caliente

Monster Tapes/El Flecha Negra
★★★★

Die aus Freiburg stammende Band El Flecha Negra verbindet auf „Mucho Picante Caliente“ südamerikanische Tradition mit der Energie von Ska, Reggae und Hip-Hop. Cumbia, Salsa, Guajira und Merengue treffen auf treibende Rhythmen, strahlende Bläsersätze und flirrende Chicha-Gitarren. Durch den Brasilianer Vital Soares an der E-Gitarre kommen zudem neue brasilianische Einflüsse hinzu, während Quena und kolumbianische Gaita für den Bezug zur Musik der Anden sorgen.

UTE BAHN

ENDZUSTAND

Maschinenangst

Echozone/Bob-Media
★★★★

Das deutsche EBM-Duo ENDZUSTAND präsentiert auf „Macht Gesellschaft“ 13 Songs, die sich mit den prägenden Themen unserer Zeit auseinandersetzen. Ralle (vocals, sounds, electronics) und Rudi (drums) verbinden harte elektronische Klänge, treibende EBM-Rhythmen und düstere Atmosphären mit kritischen Fragen zu künstlicher Intelligenz, sozialen Netzwerken und dem zunehmenden Einfluss von Technologie auf unser Leben. Die erste Single „Maschinenangst“ gibt dabei die Richtung vor und verwandelt Ängste vor Manipulation und einer zunehmend automatisierten Welt in einen kompromisslosen elektronischen Soundtrack.



DUKLAS FRISCH

ACHIM ERZ

Beruflich und privat

Recordjagt
★★★★

Der aus München stammende Achim Erz, bekannt als Schlagzeuger von Bernd Begemanns Band Die Befreiung, legt mit „Beruflich und Privat“ sein Debütalbum als Songwriter vor. Seit seinem Umzug nach Hamburg vor rund 25 Jahren ist er eng mit der Hamburger Schule verbunden und verarbeitet auf den 9 Liedern Beobachtungen und Gedanken über das Leben. Musikalisch orientiert er sich an Songwritern wie Bob Dylan, Leonard Cohen und Cat Stevens, aber auch an der kompositorischen Raffinesse von Prefab Sprout und The Divine Comedy.

RAINER GUERICH

FINK

The City Is Coming To Erase It All

R'COUP'D
★★★★

Der aus Cornwall stammende Singer-Songwriter Fink orientiert sich auf seinem neunten Studioalbum an der Arbeitsweise von Michael Chapman und entwickelt daraus eine ausdrucksstarke, atmosphärisch dichte Klangwelt.



Der Opener „Wishing For Blue Sky“ und das instrumentale Schlussstück „Spirit Of Place“ bilden dabei den erzählerischen Rahmen eines Albums, das Vergangenheit und Gegenwart verbindet. Fink bezeichnet diesen Ansatz als „Nowstalgia“ – keine reine Rückschau, sondern der Versuch, die Haltung vergangener Zeiten mit einer heutigen Perspektive zu verbinden. Ein intensives und entschleunigtes Album, das die emotionale Spannbreite Finks eindrucksvoll transportiert.

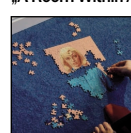
RAINER GUERICH

GIA FORD

A Room Within A Room

Chrysalis Records
★★★★

Die aus Sheffield stammende Sängerin und Songwriterin Gia Ford legt mit „A Room Within A Room“ ihr 2. Album vor, auf dem sie Folk, R&B, Dance und Alternative-Pop zu einem eigenständigen Sound verbindet. Im Mittelpunkt steht ihre ausdrucksstarke Stimme, die den oft atmosphärischen und vielschichtigen Arrangements eine persönliche Note gibt. Schon der Opener „Liberty“ setzt mit üppigen Instrumentalpassagen und Anklängen an Radiohead und David Bowles „Aladdin Sane“ ein markantes Zeichen. Auch im weiteren Verlauf wechseln intime, fast kammerartige Momente mit größeren, opulent arrangierten Passagen. Es ist genial, wie Ford poetisches Songwriting mit moderner Produktion verbindet.



MINKY STEIN

NATHAN EVANS FOX

Heirloom

Free Dirt Records/Gaileo MC
★★★★

Der aus North Carolina stammende Singer-Songwriter verbindet auf seinem fünften Album Alt-Country und Americana mit leiser Sozialkritik, ohne dabei die Wärme und Bodenständigkeit klassischer Country-Musik zu verlieren. Seine Songs kreisen um Familie, Glauben, Arbeit und gesellschaftliche Veränderungen, geprägt von den Werksschließungen und dem wirtschaftlichen Wandel seiner Heimat. Ergebnis ist ein authentisches Album, das den Spirit der Appalachen in ebenso starke wie persönliche Geschichten transportiert.



BERND LORCHER

JAKE XERXES FUSSELL

The Old Beloved Path

Fat Possum Records/Bertus

★★★★★

Der amerikanische Singer-Songwriter und Gitarrist Jake Xerxes Fussell widmet sich auf seinem sechsten



Album erneut traditionellen Liedern, die er aus ihrem historischen Kontext löst und mit einer persönlichen

Handschrift versieht. Ein gutes Beispiel dafür ist seine Neuinterpretation des Folk-Klassikers „Rock Island Line“, den bereits Leadbelly bekannt machte und der durch eine Verbindung mit einem alten englischen Kinderreim eine eigene Wendung erhält. Auch die übrigen Stücke kennt Fussell seit Jahren, präsentiert sie nun jedoch aus einer veränderten persönlichen Perspektive. Der reduzierte und authentische Ansatz macht „The Old Beloved Path“ zu einem sehr persönlichen Folk-Album, das Tradition nicht konserviert, sondern behutsam weiterentwickelt.

RAINER GUERICH

HARALD GROSSKOPF

Glitches Brew

Bureau B/Indigo

★★★★★

Harald Großkopf (u. a. Wallenstein, Ash Ra) gehört zu den prägenden Figuren der deutschen Elektronik- und Krautrockszene. Sein 1980 erschienenes Solodebüt



„Synthesist“ gilt als wichtiger Meilenstein einer sequen-

cergetriebenen elektronischen Musik mit rhythmusorientiertem Ansatz. Die 7 Tracks auf „Glitches Brew“ entstanden aus spontanen Ideen und wurden in knapp vier Monaten im eigenen Gartenstudio umgesetzt. Für seine rhythmischen Strukturen nutzte Großkopf unter anderem E-Drums, elektronische Drumpads und digitale Hand-Perkussionssysteme. Dazu kamen überwiegend digitale Instrumente für einen schnellen Zugriff auf die Entwicklung der Stücke. Elektronikmusik für Feinschmecker!

RAINER GUERICH

DELILAH HOLLIDAY

Fat Cat

One Little Independent/Bertus

★★★★★

Die Londoner Musikerin Delilah Holliday, bekannt durch die Punk-Band Skinny Girl Diet und ihr Mixtape „Invaluable“, legt mit „Fat Cat“ ihren ersten Longplayer vor. Entstanden nach schweren persönlichen Verlusten, verbindet das Konzeptwerk Trauer mit einer Kritik an gesellschaftlicher Ungleichheit und unsicheren Lebensbedingungen. Während der Titeltrack mit wilden Breakbeats Reichtum und Ausbeutung anprangert, thematisiert die Single „Formless“ den durch Trauma ausgelösten Verlust der eigenen Identität. Musikalisch bewegt sich „Fat Cat“ zwischen elektronischem Art Pop, Trip-Hop, Downtempo-Elektronik und fragmentiertem Hyper-Pop.

DUKLAS FRISCH

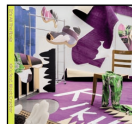
KIKU, BLIXA BARGELD, BLACK CRACKER

Suzhou/It's All The Rage

Everest Records/Broken Silence

★★★★★

Das Schweizer Avantgarde-Projekt KikU vereint auf der vorliegenden CD zwei eigenständige Arbeiten. Auf „Suzhou“ (Tracks 1–4) trifft das Zusammenspiel aus Trompete, Schlagzeug, Samplern und elektronischem Sounddesign auf die Stimme von Blixa Bargeld, der zwischen Sprechen, Gesang, Flü-



stern und abstrakten Vokalpassagen wechselt. Auf „It's All The Rage“ (Tracks 5–8) übernimmt der Künstler Black Cracker das Mikrofon und verbindet Rap und Spoken Word mit fragmentierten Bildwelten und offenen elektronischen Strukturen.

FABIAN HAUCK

IHRE KINDER

Alle Singles A & B Seiten

Sireena Records/Broken Silence

★★★★★

Ihre Kinder (1969–1973) gehören zu den Pionieren des deutschsprachigen Rock und werden heute zwischen Deutschrock, Krautrock und Politrock eingeordnet. Die Nürnberger Band um Ernst Schultz und den 2019 verstorbenen Sonny Hennig veröffentlichte in dieser Zeit eine Reihe prägender Singles. „Alle Singles A & B Seiten“ versammelt erstmals sämtliche 11 A- und B-Seiten, darunter „Hilf mir“ / „Würfelspiel“ und „Kalenderblatt“ / „Aussteiger Blues“. Ergänzt wird die Sammlung durch die einzige Single von Jonah & The Whales mit „It's Great“ und Bob Dylans „It Ain't Me Babe“ aus dem Jahr 1965 – gewissermaßen die Keimzelle von Ihre Kinder. Dazu kommen „Pik As“ von Sonny Hennig und Ernst Schultz sowie mehrere Singles aus Schultz' „Glückliche Verlierer“ von 1981.

RAINER GUERICH

IYEOKA

Say Yes Evolved

Intuition/edel

★★★★★

„Mein Ziel ist ganz einfach: Ich möchte die Welt bewegen, mit einem Gedicht nach dem anderen!“



So beschreibt die amerikanische Sängerin, Komponistin, Dichterin und Geschichtenerzählerin Iyeoka Ivie Oko-

wo ihren künstlerischen Anspruch. Dieses Vorhaben setzt die Tochter nigerianischer Eltern auf der erweiterten Fassung ihres 2010 erschienenen Albums „Say Yes“ mit einer abwechslungsreichen Songsammlung überzeugend in Szene. Dabei bedient sie sich eines gelungenen Soundmixes, der gekonnt zwischen Soul, R'n'B, Rock und Pop, Jazz-Elementen, Reggae und Balladen pendelt. Die unterschiedlichen musikalischen Einflüsse geben Iyeoka viel Raum, ihre ausdrucksstarke Stimme und ihre poetischen Texte zur Geltung zu bringen.

FRANK ZÖLLNER

KALNEIN, HERBERT & KRIZANIC

Probably Possible

Natango Music/Galileo MC

★★★★★

Das deutsch-österreichische Trio um Heinrich von Kalnein (Saxofon, Flöten), Kenji Herbert (E-Gitarre, Fretless-Gitarre) und Jan Samson Krizanic (Schlagzeug, Gongs, Perkussion) präsentiert ein frei improvisiertes

Album, das auf klassische Jazzstrukturen verzichtet und aus wenigen melodischen Elementen eine vielschichtige Klangsprache entwickelt. Zwischen filigranen Momenten, eruptiver Dynamik und weit geöffneten Klangräumen entstehen fast schon epische und atmosphärische Stücke, wie man auf „Maybe Not“ und dem von Kalneins lyrischem Flötenspiel getragenen Titelstück hören kann.

BERND LÖRCHER

NEUE KLASSIK

POPPY ACKROYD

Liminal

One Little Independent/Bertus

★★★★★

Die britische Komponistin und Pianistin Poppy Ackroyd verbindet auf ihrem siebten Album „Liminal“ Neo-



klassik und Electronica zu einer ruhigen, atmosphärischen Klangwelt. Nach „Pause“ aus dem Jahr 2021 kehrt sie dabei zu einer beson-

ders reduzierten Besetzung zurück: Sämtliche Klänge entstehen ausschließlich aus Klavier und Violine. Gestrichene und gezupfte Saiten sowie perkussive Spielweisen erweitern das Klangspektrum der beiden Instrumente. Stücke wie „For Those Who Wait“ zeigen, wie aus wenigen klanglichen Mitteln fein abgestufte und abwechslungsreiche Kompositionen entstehen. Ein zurückgenommenes und sehr persönliches Album zwischen Neoklassik und Ambient.

RAINER GUERICH

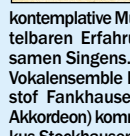
HELGE BURGGRABE

HAGIOS III - Friedensgesänge

Berlin Classics/edel kultur

★★★★★

Der Bremer Komponist und Flötist Helge Burggrabe setzt mit „HAGIOS III - Friedensgesänge“ seine erfolgreiche HAGIOS-Reihe fort. Die 17 neuen



Gesänge verstehen Frieden als gelebte Haltung und verbinden

kontemplative Musik mit der unmittelbaren Erfahrung des gemeinsamen Singens. Zum Hamburger Vokalensemble Elbanto und Christof Fankhauser (Klavier, Orgel, Akkordeon) kommen erstmals Markus Stockhausen (Flügelhorn), Stephan Krause (Perkussion) und ein Streichquartett des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg hinzu. Dadurch gewinnt die Musik zusätzliche klangliche Farben, ohne ihren ruhigen Charakter zu verlieren. Die Kompositionen bewegen sich zwischen Chormusik, geistlichem Gesang und zeitgenössischen Klangwelten und laden zum Innehalten und Mitsingen ein.

SIMONE THEOBALD

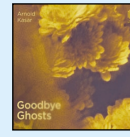
ARNOLD KASAR

Goodbye Ghosts

Neue Meister/edel kultur

★★★★★

Pianist Arnold Kasar präsentiert mit „Goodbye Ghosts“ ein ungewöhnliches Soloalbum, das in seinem eigen-



nen Kräuter-garten auf dem Land vor den Toren Berlins seinen Ursprung hat. Die 12

Stücke bilden einen Jahreskreis, wobei jedem Titel ein Monat und eine Heilpflanze als Pate zugeordnet sind: „Goodbye Ghosts“ steht für Januar und Johanniskraut, „Violet“ für Februar und Malve. Deren Eigenschaften spiegeln sich auch in der Musik wider, die etwa stimmungsaufhellende oder beruhigende Momente aufgreift. Ein minimalistisches Solo-Piano-Album mit Einflüssen aus Jazz, Elektronik und zeitgenössischer Musik.

SIMONE THEOBALD

LUX:NM | ADUMÁ SAXOPHONQUARTETT | GEBHARD ULLMANN

Schattenspiele

Fineline

★★★★★

Gebhard Ullmanns „Schattenspiele“ vereint drei unterschiedli-

che Facetten seines kompositorischen Schaffens. LUX:NM interpretiert die kammermusikalische „Kleine Symphonie“, das Adumá Saxophonquartett gestaltet „Hell und Bunt“ mit seinen fünf Stücken, während Ullmann selbst zwei Solowerke für Bassklarinette spielt. Lyrische Themen, atmosphärische Rhythmen und überraschende Klangfarben loten die Grenzen zwischen Jazz, zeitgenössischer Kammermusik und Improvisation aus.

BERND LÖRCHER

CLEMENS CHRISTIAN POETZSCH

Noctunes

Neue Meister/edel kultur

★★★★★

Der Leipziger Pianist und Komponist Clemens Christian Poetzsch widmet sich auf „Noctunes“ der stillen,



nachwirkenden Atmosphäre der Nacht. Die 11 Klavierminiaturen entstanden aus

Improvisationen und tragen die Namen von Konzertorten (u. a. „Beirut“, „Spiekeroog“), die Poetzsch auf seinen Reisen besucht hat. Dabei verbindet er klassische Klaviertradition mit Elementen aus Jazz, zeitgenössischer Musik und Elektronik zu einem intimen, atmosphärischen Klangbild. Die Stücke leben von feinen melodischen Entwicklungen, reduzierten Strukturen und einer ausgeprägten Ruhe.

RAINER GUERICH

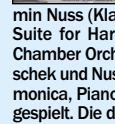
KONSTANTIN REINFELD & BENYAMIN NUSS

Elevation

Berlin Classics/edel kultur

★★★★★

„Elevation“ bietet eine ungewöhnliche Besetzung aus Mundharmonika, Klavier und Orchester. Gemeinsam mit dem Detmolder Kammerorchester haben Konstantin Rein-



feld (Mundharmonika) und Benjamin Nuss (Klavier) die „Orchestral Suite for Harmonica, Piano and Chamber Orchestra“ von Wolf Kerschek und Nuss’ „Concerto for Harmonica, Piano and Orchestra“ ein-

gespielt. Die diatonische Mundharmonika, die viele eher mit Blues und Folk verbinden, zeigt sich dabei als erstaunlich vielseitiges und ausdrucksstarkes Konzertinstrument. Während Nuss’ Konzert von einer melancholischen Grundstimmung und suchender Energie geprägt ist, greift Kerscheks Suite barocke Tanzformen auf und verbindet sie mit Einflüssen aus Jazz, Klassik und Pop.

DUKLAS FRISCH

RED ORKESTRA

Letters From Afar

Red Woke Records/Broken Silence

★★★★★

Die kanadische Band RED ORKESTRA meldet sich mit „Letters From Afar“ nach acht Jahren mit ihrem siebten Studioalbum zurück. Das 2003 gegründete Quartett um Sänger und Rhythmusgitarrist Johnny Charmer bewegt sich stilistisch im Alt-Folk-Rock und erinnert dabei mitunter an R.E.M., The Smiths und Billy Bragg. Die 10 Songs kreisen um Liebe, Sehnsucht, Hoffnung und Widerstand und reichen von rockigen Stücken wie „You’re So Far Away“ bis zum politischen „Mao & Stalin“ und dem abschließenden „Everstrong“. Charmer verbindet markanten Gesang mit poetischen Texten, während Steve Parkinson (lead guitar, backing vocals), Neil McDonald (bass) und Rick Andrade (drums) für den passenden Bandsound sorgen.

JÖRG EIFFEL

JAZZ & WELTMUSIK

ESTHER KAISER

Breathing

Double Moon Records/Bertus

★★★★★

Die Berliner Jazzsängerin Esther Kaiser widmet ihr neustes Album „Breathing“ dem Atem als intimster menschlicher Erfahrung. Gemeinsam mit Tilmann Dehnhard (Flöte, Saxophon), Athina Kontou (Kontrabass) und Alexander Wienand (Klavier) entstanden 11 Stücke, die sich zwischen ausdrucksstarkem Jazzgesang, freien Passagen und poetischen Momenten bewegen. Kaiser nutzt ihre Stimme nicht nur als Trägerin der Texte, sondern auch als eigenständiges musikalisches Ausdrucksmittel.

FABIAN HAUCK

QUADRO NUEVO MEETS MARION & SOBO

Belle Histoire

Fine Music/edel

★★★★★

Ein gewöhnlich-atmosphärischer Mix aus Swing Manouche, Chanson und globalen Einflüssen: Das Münchner



Ensemble Quadro Nuevo trifft auf die französische Sängerin Marion Lenfant-Preus und den polnischen Gitar-

risten Alexander „Sobo“ Sobocinski. Klanglich reisen die sieben Musiker von Paris über den Balkan bis nach Buenos Aires und verbinden französische Valse-Tradition, Tango, Jazz und mediterrane Farben. Besonders gelungen sind die emotionale Verbindung aus Akustik-Rock und Tango bei „Sing Out Of The Darkness“ sowie die verspielte Nouvelle Chanson-Atmosphäre von „Valse Folle“.

DUKLAS FRISCH

SENDECKI & SPIEGEL

Simple Game

Spik Records/edel

★★★★★

Fünf Jahre nach „Solace“ kehren Vladyslaw Sendeki (piano) und Jürgen Spiegel (drums, percussion) mit „Simple Game“ zurück und führen ihr erfolgreiches Duo projekt weiter. Das Duo verbindet auf seinem neu-

en Werk Eigenkompositionen mit Neuinterpretationen zeitloser Jazz- und Pop-Klassiker. Zu den Highlights zählen insbesondere auch ihre Versionen des Beatles-Klassikers „Come Together“ und des durch Quincy Jones bekannt gewordenen „Everything Must Change“.

BERND LÖRCHER

MARTTI VESALA SOUND-POST QUINTET

Pendulum

Mustik Motel Music/HHV

★★★★★

Das finnische Quintett um den Trompeter Martti Vesala verbindet auf seinem vierten Album modernen Jazz, komplexe Rhythmen und ausdrucksstarke Melodien, die vom Pendel als Symbol gesellschaftlicher Bewegung inspiriert wurden. Dabei entstehen neun dynamische Contemporary-Jazz-Kompositionen, deren Ausgangspunkt häufig rhythmische Riffs bilden. Verstärkte Rhodes-Klänge, verfremdete Trompetensounds und elektronische Elemente erweitern das Klangbild, während Stücke wie „Fireflies“, „Obsidian“ und die Wayne-Shorter-Hommage „This Is for Wayne“ ein ausgezeichnetes Gespür für Groove, Melodie und atmosphärische Tiefe zeigen.

FABIAN HAUCK

MARGOT ERKNER

2

Major Label/Broken Silence
★★★★

Das Berliner Trio Margot Erkner legt mit „2“ sein zweites Studioalbum vor und verbindet stoisch punktierte Riffs, Breaks und Stops mit Einflüssen aus Krautrock, Postpunk, Stoner und Garage Blues. Die 12

Songs leben von einer bewusst minimalistischen Spielweise und den sarkastischen Texten, die sich passgenau in die Musik einfügen.

JÖRG EIFEL

BERIT JUNG

Spuren

Self Tape Records/Unit Records
★★★★

Die Berliner Kontrabassistin, Songpoetin, Komponistin und Autorin BERIT JUNG studierte an der Hochschule für Musik



Hanns Eisler in Berlin. Im Laufe ihrer musikalischen Laufbahn arbeitete sie u. a. mit Barbara Morgenstern, Joannes Bauer und Almut Kühne zusammen. Auf ihrem Solo-Debüt verbindet sie gesprochene und gesungene Passagen mit freier Improvisation und teilweise durch eine Loopstation erweiterten Kontrabassklängen. Das Ergebnis ist ein vielschichtiges Konzeptalbum, in dem die Widersprüche des menschlichen Daseins sowie Denken, Fühlen, Handeln, Hoffen und Glauben im Mittelpunkt stehen.

MINKY STEIN

ROMANS NAILED IT

In Need Of Romance Intervention

Barhill Records/Cargo
★★★★

Das Acoustic-Punk-Duo Romans Nailed It legt mit „In Need Of Romance Intervention...“ sein Debütalbum

vor. Akustikgitarre, zweistimmiger Gesang und eingängige Hooklines bilden die Grundlage für einen direkten, ungeschliffenen Punk-Sound mit Singer-Songwriter-Elementen. Die Songs handeln von Party, durchzechten Nächten, Kater und Erinnerungen. „Running The Gauntlet“ erzählt von den Problemen, morgens wieder in die Gänge zu kommen, bleibt dabei aber trotzig und positiv. „Atlantic Bruise“ ist etwas melancholischer und verbindet Erinnerungen an vergangene Nächte mit einer treibenden Hymne.

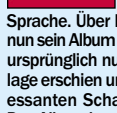
ENZO BACH

CONRAD SCHNITZLER

Conal

Bureau B/Indigo
★★★★

Conrad Schnitzler gehört zu den wichtigsten Wegbereitern der deutschen Elektronik-Avantgarde. Nach seiner Zeit bei Tangerine Dream und Kluster entwickelte der Klangkünstler eine eigenständige elektronische



Sprache. Über Bureau B erscheint nun sein Album „Conal“ (1981), das ursprünglich nur in kleiner LP-Auflage erschien und ihn in einer interessanten Schaffensphase zeigt. Das Album besteht aus den beiden knapp 22-minütigen Tracks „N1“ und „N2“, die keiner bestimmten Dramaturgie folgen, sondern sich aus elektronischen Strukturen, experimentellen Sequenzen und wechselnden Klangflächen zu ausgedehnten Klanglandschaften entwickeln.

DUKLAS FRISCH

ROGER STEIN

Ist es nicht schön hier

Sturm & Klang/Alive
★★★★

Der poetische Liedermacher Roger Stein veröffentlicht auf Konstantin Weckers Label ein Album mit 12 Liedern, in denen keine glatten Helden, sondern schillernde Figuren mit all ihren Widersprüchen und Sehnsüchten auftreten. Mit feinem Gespür für Zwischentöne und einem Augenzwinkern nimmt er dabei ganz unterschiedliche Themen unter die Lupe. Im „Lobbyisten-Tango“ tanzt die Macht mit der Moral, andere Lieder beschäftigen sich mit Fachkräftemangel, Überlebenskünstlern und selbst ernannten Survivalisten.

MINKY STEIN

SÜß & STUDER

Luftgefaltet

impakt-koeln.de
★★★★

Das Zürcher Duo Lara Süß (voice, text, electronics) und Daniel Studer (double bass) bewegt sich auf seinem Debütalbum zwischen Experimental Jazz, Improvisation und Avantgarde. Freie Improvisation, Stimme, Elektronik und Kontrabass verbinden sich zu einer offenen, vielschichtigen Klangsprache. Stimmen und Instrumente reagieren unmittelbar aufeinander und wechseln zwischen Sprachfragmenten, Geräuschen, Melodien und freien Klangflächen. Mal wirkt die Musik zurückhaltend und beinahe fragil, dann wieder dringlich und erpüht, wobei gerade die Kontraste den Reiz dieser Aufnahme ausmachen.

RAINER GUERICHT

XTC

Live Boots: New Jersey 17th April 1981

Ape House/Galileo MC
★★★★

Die vorliegende Doppel-CD eröffnet die offizielle XTC-Bootleg-Reihe und dokumentiert einen legendären Auftritt der britischen New-Wave-Formation im Club Emerald City in New Jersey am 17.04.1981. Andy Partridge (guitar, vocals), Colin Moulding (bass), Dave Gregory (guitar) und Terry Chambers (drums) zeigen sich hier als eingespielte Live-Band auf der Tour zum Album „Black Sea“.

Das 20-gängige Liveset legt den Schwerpunkt auf die frühen Jahre von XTC und vereint Stücke wie „Making Plans For Nigel“, „Generals And Majors“ und „This Is Pop“ mit weniger bekannten Live-Perlen.

FABIAN HAUCK

BLU-RAY & DVD-TIPP

SIMPLY RED

Holding Back The Years - Live In Santiago

Music on CD/Bertus
★★★★

Die vorliegende Blu-ray+DVD-Edition präsentiert den denkwürdigen Jubiläumsauftritt von Simply Red in Chile aus dem vergangenen Jahr. Der Konzertfilm entstand im Rahmen von fünf ausverkauften Shows in der Movistar Arena in Santiago de Chile und umfasst die besten Songs aus vier Jahrzehnten Bandgeschichte. „Stars“, „Holding Back The Years“ und „If You Don't Know Me By Now“ gehören ebenso zum Set wie „Something Got Me Started“ und „A New Flame“. Das chilenische Publikum sorgt für eine besondere Atmosphäre: Die Uptempo-Nummern werden enthusiastisch begleitet, während die Balladen nahezu hymnisch mitgesungen werden.

BERND LÖRCHER

HILAL KAYA

Sümbül

CPL-Music
★★★★

Die dänisch-türkische Sängerin und Komponistin Hilal Kaya wird bereits als neuer Stern der Anatolian-Psych-



Scene gefeiert. Gemeinsam mit dem Gitarristen und Produzenten Soren Bigum legt sie ihr Debütalbum „Sümbül“ vor. Dazu mischt die Sängerin eigene Kompositionen mit traditionell türkischem Liedgut zu einer überaus stimmungsvollen Melange. Organische und moderne Klanglandschaften verbinden sich äußerst spannend mit Elementen aus Rock, Jazz und Psychedelic. Auch die Arbeit mit traditionellen Instrumenten wie Oud oder Baglama verleiht der Aufnahme einen innovativen und zeitlosen Touch.

UTE BAHN

KELELA

New Avatar

Warp
★★★★

Die amerikanische Singer-Songwriterin Kelela verfeinert auf ihrem dritten Album „New Avatar“ ihren ungewöhnlichen R&B-



Ansatz, der elektronische Musik mit experimentellen Klängen, Alternative und Indie Rock-Elementen fusioniert. Thematisch setzt sich Kelela mit Selbstfindung, Widerstandskraft und dem Umgang mit einer komplexen Gegenwart auseinander. So gibt „Linkn“ Hoffnung und handelt vom Zurückgewinnen der eigenen Stärke nach schwierigen Erfahrungen. Kelela verarbeitet aber auch ihre Erfahrungen als schwarze Künstlerin und thematisiert persönliche Beziehungen und emotionale Spannungen.

MINKY STEIN

KORPUS KRISTI

Stadt der blauen Eier/Selected Rec. & Rarities 1980 - 1981

Tapete Records/Indigo
★★★★

Gemeinsam mit The Wirtschaftswunder und Die Radierer war die deutsche Punkband Korpus Kristi Teil der sogenannten „Limburger Pest“, einer kurzlebigen, aber äußerst eigenständigen Underground-Szene Anfang der 1980er Jahre. Tapete Records sammelt auf der vorliegenden Wertschau 12 Tracks aus der kurzen, aber intensiven Schaffensphase der Band zwischen 1980 und 1981. Zwischen Punk, NDW-Einflüssen und experimentellen Klangideen entstanden einige der eigenständigsten Aufnahmen der frühen bundesdeutschen Underground-Szene.

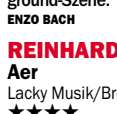
ENZO BACH

REINHARD LAKOMY

Aer

Lucky Musik/Broken Silence
★★★★

Reinhard Lakomy (1946–2013) war einer der eigenwilligsten Musiker der DDR und entwickelte auch nach dem Ende des Staates seine ganz eigene Vorstellung elektronischer Musik. Das 1991 erschienene „AER“ dokumentiert diese eigenständige Klangwelt auf 11 Kompositionen, die elektronische Sounds mit orchestralen Klangfarben und atmosphärischen Passagen verbinden. Das Spektrum reicht von ruhigen Stücken bis zu rhythmisch akzentuierten Klangbildern, stets geprägt von Lakomys ausgeprägtem Gespür für Klangfarben und Details.



MINKY STEIN

IAIN MATTHEWS

Return To Tupper Street: Valley Hi Reimagined

MIG Music
★★★★

Iain Matthews, der im Juni 2026 seinen 80. Geburtstag feierte, prägte mit Stationen bei Fairport Convention oder



Matthews Southern Comfort den britischen Folk-Rock. Nun legt der Sänger und Gitarrist eine Neuaufnahme seines erfolgreichsten Soloalbums „Valley Hi“ (1973) vor, mit dessen damaliger Produktion er zeitlebens unzufrieden war. Unterstützung erhielt Matthews bei diesem Herzensprojekt von dem niederländischen Americana-Trio The Wild Verband, das ihm half, die Songs nach über fünf Jahrzehnten endlich so umzusetzen, wie er sie ursprünglich im Kopf hatte. Die Neuaufnahmen lassen Stücke wie „Keep On Sailing“, „These Days“ oder „7 Bridges Road“ in einem sehr persönlichen, akustischen Gewand erklingen.

RAINER GUERICHT

FRANK MEYER & ROMAN LEYKAM

Aural Documents

www.frank-mark-arts.com
★★★★

Die beiden deutschen Soundsculptur-Spezialisten Frank Meyer und Roman Leykam setzen mit „Aural Documents“ ihre langjährige Zusammenarbeit fort und bewegen sich dabei zwischen experimentellem Fusion-



Jazz, improvisierter Avantgarde und hypnotischen Klanglandschaften. Während Leykam mit seinem immensen E-Gitarren-Arsenal melodische und atmosphärische Akzente setzt, sorgt Meyer mit Synthesizern, elektronischen Klangtexturen und subtilen Rhythmusstrukturen für den klanglichen Unterbau. Besonders schön kommt Leykams Fretless-Gitarre auf dem über sechsminütigen, hypnotisch wabernden „As Ice Dissolves Into Water“ zur Geltung.

RAINER GUERICHT

LES NÉNÉS DÉJANTÉS

Odes en vie

RecordJet/Hey!blau
★★★★

Hinter Les Nénés Déjantés verbergen sich die beiden Sängerinnen Beate Wein und Yaelle Dorison, die ihre Band



als künstlerische Spielweise für abgedrehte und unkonventionelle Songideen verstehen. Das Ergebnis ist ein ausgeflippter, verrückter New Chanson Pop, der mit vielen Überraschungen aufwartet und sich spielerisch auch bei Techno, Punk und Rap bedient. Der frankophile Einfluss ist dabei unüberhörbar: Viele Stücke atmen den Geist des französischen Chansons und verbinden Sprachwitz mit modernen Klangideen. Besonders schräg und augenzwinkernd zeigt sich das in „Mes nénés“, in dem Beate Wein und Yaelle Dorison besingen, was Brüste alles vermögen. Auch „Uterus“ schlägt in diese humorvolle Richtung und verbindet das ungewöhnliche Thema mit einem filigranen Arrangement aus Geige und Klavier.

BERND LÖRCHER

DANIELLE NICOLE

Fireflies

Forty Below Records/Bertus
★★★★

Seit fast 25 Jahren hat sich die aus Kansas City stammende Blues-Sängerin und Bassistin Danielle Nicole mit ihrer ausdrucksstarken Stimme und ihren emotionalen Songs einen Namen gemacht. Nach ihrer erfolgreichen Zeit mit Trampled Under

Foot legt sie mit „Fireflies“ ihr 4. Soloalbum vor, auf dem sie starke Soul- und R&B-Einflüsse mit Blues verbindet. Ergebnis ist ein persönliches Album über Verlust und Trauer, das zugleich Hoffnung gibt, wieder nach vorne zu schauen. Anspieltipp ist das gelungene „Take Me Back“, auf dem Gastgitarrist Luther Dickinson zu hören ist und das Erinnerungen an ihre Kindheit in Missouri aufgreift. Auch die beiden Bill-Withers-Songs „The Same Love That Made Me Laugh“ und „Dreams“ fügen sich in das Album ein.

BERND LÖRCHER

HEATHER NOVA

The Orchard

V2 Records/Bertus
★★★★

Die auf den Bermuda-Inseln lebende Singer-Songwriterin Heather Nova legt mit „The Orchard“ ihr 13. Studioalbum



vor. Musikalisch setzt sie auf poetische Texte und sanfte Klänge. Die Songs handeln von persönlichen Geschichten, die sich um Themen wie Hoffnung, Verletzlichkeit, Zweisart und die Frage drehen, wie sich die Freude der Jugend bewahren lässt. Der Titelsong „The Orchard“ greift diese Gedanken auf und erinnert mit nostalgischen Bildern an jugendliche Unbeschwertheit und Offenheit. Der reduzierte und feinfühlsame Sound rückt Heathers Stimme in den Mittelpunkt der Songs.

RAINER GUERICHT

OSE

Adonia

Bureau B/Indigo
★★★★

Hinter Ose stand der französische Musiker Hervé Picart, der mit „Adonia“ 1978 sein einziges Album unter diesem Namen veröffentlichte. Bureau



B macht diesen Klangschatz, der elektronische Musik und progressive Strukturen mit einer unverwechselbar französischen Note kombinierte, nun wieder zugänglich. Das Album entstand im heißen Pariser Sommer 1978 und war als fünfteilige Suite konzipiert. Zusammen mit Richard Pinhas, der für die elektronischen Arrangements verantwortlich zeichnete, entwickelte Picart einen elektronischen Progrock, der um mythische Motive kreist. Der 16-minütige Opener „Approche sur A“ zählt dabei zu den Höhepunkten des Albums.

RAINER GUERICHT

CHARLOTTE PELGEN

My Rain

Timezone Records
★★★★

Die Tübinger Sängerin und Ukulele-Spielerin Charlotte Pelgen legt mit „My Rain“ ihr 2. Album vor, auf dem sie



Folk, Swing und Chanson geschmackvoll verbindet. Im Mittelpunkt der 10 Songs steht ihre zarte, aber tragende Stimme, die sich wie ein roter Faden durch die abwechslungsreichen Songs zieht. Ihre Ukulele trifft dabei auf Instrumente wie Cello, Geige, Mandoline, Gitarre und Low-Whistle. Inhaltlich geht es um die Leichtigkeit und Schwere des Alltags, wobei die persönlichen Geschichten zugleich wie kleine musikalische Tagebucheinträge wirken.

SIMONE THEOBALD

JASON RICCI & THE BAD KIND

13 Hours

Gulf Coast Records/Bertus
★★★★

Jason Ricci gilt als einer der besten Blues-Harper, der bereits mit Walter Trout, Tom Morello und Johnny Winter

gespielt hat. Gemeinsam mit seiner Begleitband The Bad Kind und Sängerin Kaitlin Dibble entstand in den Dockside Studios in Louisiana ein vielseitiges Album, das von den Höhen und Tiefen eines bewegten Musikerlebens on the road erzählt. „Sick Of This Shit“ und „Long Twisted Night“ geben einen guten Eindruck von der musikalischen Bandbreite zwischen Jazz, Funk und New Orleans Groove. Klasse ist auch die Johnny-Winter-Bearbeitung „Tired Of Trying“, mit der Jason Ricci seinen alten Weggefährten ehrt.

DUKLAS FRISCH

ROBERT SCHROEDER

Evolution
Spheric Music
★★★★

ROBERT SCHROEDER präsentiert mit „Evolution“ ein Album, das seine langjährige Entwicklung als Elektronikmusiker widerspiegelt. Sphärische Flächen, organische Sequenzen und fein modulierte Klang-texturen verbinden sich zu abwechslungsreichen Klangbildern mit verträumten, geheimnisvollen und experimentellen Passagen. Einzelne Sequenzen erinnern an Klaus Schulze, während gelegentlich stilistische Referenzen zu Schroeders früheren Alben „Mosaïque“ (1981) und „Paradise“ (1983) auftauchen. Atmosphärische Sounds und expressive Melodiebögen erschließen dabei immer wieder neue Klangbilder. „Evolution“ ist ein atmosphärisches Elektronik-Album für ausge-dehnte Dream-Trip.

RAINER GUÉRICH

SIMPLY RED

Holding Back The Years - Live In Santiago

Music on CD/Bertus
★★★★★

Simply Red feiern ihre 40-jährige Bandgeschichte mit einer Doppel-CD, die während der Jubiläums-Welttournee vom 4. bis 9. März 2025 in der Movistar Arena in Santiago de Chile mitgeschnitten wurde. Das 22-gängige Live-Set verbindet große Hits mit weniger offensichtlichen Stücken aus dem umfangreichen Repertoire. Klassiker wie „If You Don't Know Me By Now“, „Stars“, „Fairground“ und „Something Got Me Started“ sorgen ebenso für Wiedererkennungswert wie „Sad Old Red“, „A New Flame“ oder „The Air That I Breathe“. Mick Hucknall präsentiert sich dabei stilistisch souverän, während die Band den Songs mit einem von Soul, Motown und R&B geprägten Sound den passenden Rahmen gibt.

RAINER GUÉRICH

SOWAS VON EGAL 3

German Synth Wave Underground 1981-1986

Bureau B/Indigo
★★★★★

„Sowas von Egal 3“ versammelt zahlreiche seltene Fundstücke aus dem deutschen Synth-Wave- und NDW-Untergund zwischen 1981 und 1986 und macht exemplarisch die stilistische Spannweite dieser Szene hörbar. 15 Bands finden sich auf der auch klanglich liebevoll aufbereiteten Compilation von Bureau B. Guyer's Connection („He Sabine“) stehen dabei für kühlen, melodisch geprägten Synth Pop zwischen New Wave und elektronischer Zurückhaltung, während Die Shadocks („Disco-Liebe“) eher die experimentelle Seite des NDW-Untergunds abbilden. Zero Zero („Irenanstalt“) bewegen sich im düster-minimalistischen Synth- und Post-Punk-Umfeld, während JaJaJa („Habt nicht mehr Angst“) eine direktere, bandorientierte Variante zwischen

Post-Punk-Energie und NDW-Ästhetik vertreten.

RAINER GUÉRICH

STARTER CAR

Afterlight

Tapete Records/Indigo
★★★★★

Mit „Afterlight“ legt die britische Band Starter Car ihr Debütalbum vor. Initiiert wurde das Projekt von Songwriter Osean, der nach seinem Umzug von Schottland nach London über einen ungewöhnlichen Aushang eine vierköpfige Band aus zunächst Fremden formte. Nach gemeinsamen Konzerten in der Londoner Indie-Szene ist daraus nun ein Album mit zehn packenden Songs entstanden. Musikalisch bewegt sich die Gruppe zwischen melancholischem Indie Rock und Singer-Songwriter-Ansätzen, getragen von warmen, melodischen Gitarren und einem klar im Vordergrund stehenden Gesang. Anspieltipp ist das treibende „Kicking“, das von mehrstimmigem Gesang und aufgedrehten Gitarren geprägt ist und vom entschlossenen Überwinden von Hindernissen und Widerständen handelt.

RAINER GUÉRICH

TOKUNBO

Lost & Found

Yoruba Girl Records/JPC
★★★★★

Die deutsch-nigerianische Sängerin TOKUNBO, die von 1998 bis 2013 als Frontfrau der Jazz-Soul-Formation TOK TOK bekannt wurde, veröffentlicht ihr viertes Soloalbum. Ihre charakteristische Stimme ist dabei über die Jahre unverändert geblieben und prägt auch „Lost & Found“ mit ihrem warmen und ausdrucksstarken Timbre. Inhaltlich geht es auf den 13 Songs um das Suchen und Ankommen sowie um Identität und Herkunft, geprägt von TOKUNBOS Aufwachsen zwischen Nigeria und Deutschland. Persönliche Erinnerungen und Geschichten über prägende Menschen finden etwa in „70s Magazine Memory“ ihren Ausdruck, das die Begegnung ihrer Eltern thematisiert. Ein warmes und facettenreiches Singer-Songwriter-Album mit unverkennbarer TOKUNBO-Soul-Note.

RAINER GUÉRICH

TRICKY

Different When It's Silent

False Idols
★★★★★

Der britische Soundtuffler, Musiker und Produzent Tricky veröffentlicht mit „Different When It's Silent“ sein 15. Studioalbum. Zwischen düsterer Elektronik, kargen Blues-Elementen, verzerrten Gitarren und reduzierten Hip-Hop-Rhythmen entwickelt er einen experimentierfreudigen Sound, der an sein wegweisendes Debüt „Maxinquaye“ (1995) anknüpft. Eine zentrale Rolle spielt die Stimme des Bristolers Mitch Sanders, dessen gefühlsvolles Falsett mit Trickys markanter Performance kontrastiert. Die Single „Out Of Place“ mit der langjährigen Weggefährtin Marta lebt vom Gegensatz zwischen ihrem zurückgenommenen Gesang und Trickys eindringlicher Präsenz. Die anfänglich von Streichern geprägte Atmosphäre wird zunehmend von Elektronik und Hip-Hop-Elementen abgelöst.

RAINER GUÉRICH

THE WATERBOYS

Atlantic Rain: The Lost Fisherman's Blues Recordings

Chrysalis/Bertus
★★★★★

Seit Anfang der 80er gehören The Waterboys um Bandkopf Mike Scott zu den eigenständigen britischen Rockbands und verbinden Rock mit

Folk, Roots, Soul und keltischen Einflüssen. Mit „Atlantic Rain“ öffnen sie nun das Archiv ihrer legendären „Fisherman's Blues“-Sessions, die zwischen 1986 und 1988 entstanden. Das umfangreiche 3-CD-Box-Set versammelt 25 bislang unveröffentlichte Aufnahmen, die Mike Scott 2024 bei der Sichtung von fast 400 Mehrspur-Tapes wiederentdeckte. CD1 enthält neben der Single „Too Close To Heaven (Soul Version)“ lange verschollene Songs wie „Come Back To Galway“, „Light Shine On Me“ und „Endless Store“ sowie alternative Fassungen bekannter Stücke. CD2 führt mit spontanen Sessions, Live-Aufnahmen und Interpretationen von Bob Dylan, Hank Williams, Prince und Willie Nelson weiter in diese außergewöhnlich kreative Phase hinein. Auf CD3 finden sich längere Jam-Versionen und zusätzliche Raritäten.

MINKY STEIN

WENZEL

Laßt uns verweilen

Matrosenblau/Indigo
★★★★★

Der Berliner Liedermacher Wenzel, vielfach mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik und dem Heinrich Heine-Preis ausgezeichnet, legt sein erstes Livealbum in Triobesetzung vor. Gemeinsam mit Hannes Scheffler (Gitarre, Gesang) und Thommy Krawallo (Bass, Gesang) präsentiert er 15 Lieder, darunter vergangene, wiederentdeckte und neu geschriebene Songs. Wenzel selbst übernimmt neben Gesang und Gitarre auch Akkordeon und Rhodes/Piano, während die kleine Besetzung den Liedern viel Raum lässt.

BERND LÖRCHER

YOUBET

Youbet

Hardly Art/Cargo
★★★★★

Die New Yorker Band Youbet serviert auf ihrem selbstbetitelteten dritten Album einen ebenso eingängigen wie emotionalen Mix aus Indie Rock, Alternativer Rock und Folk-Einflüssen. Umgesetzt wird das Ganze mit kompakten Arrangements, die eine unmitelbare Wirkung entfalten und von melancholischen Momenten, intensiver Gitarrenenergie und lärmenden Feedback-Passagen geprägt sind. Indie-Rock, der nachdenklich, unbe-rechenbar und vielschichtig klingt.

TIM BELDOW

FRANK ZAPPA

ZAPPAtite - Frank Zappas Tastiest Tracks

Zappa Records/Universal Music
★★★★★

Die 18-teilige Werkschau „ZAPPAtite“ gibt einen Einblick in das Schaffen eines der bedeutendsten Künstler der modernen Musikgeschichte. Der amerikanische Sänger, virtuose Gitarrist und visionäre Aufnahme-komponist Frank Zappa (1940–1993) verband wie kein anderer Rock, Jazz, Avantgarde und orchestrale Musik zu einer unverwechselbaren Klangwelt. Statt einer klassischen Best-of-Zusammenstellung präsentiert die von seinem Sohn Ahmet und Zappa-Archivar Joe Travers zusammengestellte Werkschau markante Stationen einer Karriere, die sich konsequent jeder stilistischen Einordnung entzog. Klassiker wie „Peaches En Regalia“, „Bobby Brown Goes Down“, „Joe's Garage“ oder „Zoot Allures“ stehen dabei neben satirischen, experimentellen und orchestrale Kompositionen. Das originelle, in drei „Menü-ge“ gegliederte Konzept verleiht der Zusammenstellung einen zusätzlichen roten Faden.

RAINER GUÉRICH

JAZZ & WELTMUSIK

BÄNZ OESTER

Together

Unit Records/Membran
★★★★★

Der Schweizer Kontrabassist Bänz Oester schlägt nach 13 Jahren mit den Rainmakers ein neues Kapitel auf und widmet sich auf „Together“ gemeinsam mit dem schwedischen Gitarristen Albin Örnegård, dem Pianisten Malcolm Braff und dem amerikanischen Schlagzeuger Genius Wesley dem Spiritual Jazz. Die 4 Musiker knüpfen an die Tradition des John-Coltrane-Quartetts und anderer Wegbereiter dieses Genres aus den 1960er- und 1970er-Jahren an, ohne dabei nostalgisch zu wirken.

RAINER GUÉRICH

JULIANA BLUMENSCHNEIN

Constelacao Feminina

Recordjet/Bandcamp
★★★★★

Juliana Blumenschein ist eine deutsch-brasilianische Jazz-Sängerin und seit 2018 mit ihrem eigenen Quintett unterwegs. Die 1992 im Breisgau geborene Künstlerin bekam die Liebe zu südamerikanischen Rhythmen praktisch in die Wiege gelegt, denn ihre Eltern wanderten nach Deutschland aus, um hier Musik zu studieren. So verwundert es kaum, wenn Blumenschein mit ihrer neuesten Arbeit nicht nur Musik zwischen Jazz, Bossa Nova und Samba, sondern auch eine wunderbare Hommage an die Frauen Brasiliens und ihre Musikgeschichte abliefern. Die Sängerin und Komponistin verarbeitet gemeinsam mit ihrem Quintett zahlreiche Einflüsse brasilianischer Musik und verbindet sie mit modernem Jazz und Soul.

FRANK ZÖLLNER

THE BOTTOMLINE

Not The Surface

Enja-yellowbird/edel
★★★★★

Das Kölner Duo um Franzis Lating (Gesang, Tasten, Synthesizer) und Johannes Elia Nuß (Drums, Synthesizer, Programming) bezeichnet seinen Stil als „Multi-Genre Cinematic Jazz“ und verbindet

dabei Jazz, Klassik, elektronische Musik und Trip-Hop mit eingängigen Passagen. Die 10 Songs des 2. Studioalbums sind stilistisch offen angelegt und wechseln zwischen dezenten Beats, improvisatorischen Passagen und vielschichtigen Arrangements. Dabei entsteht trotz der Besetzung als Duo ein erstaunlich breites und differenziertes Klangbild, in dem Franzis Lating, die 2026 für den Deutschen Jazzpreis nominiert wurde, mit ihrer wandlungsfähigen Stimme glänzt.

SIMONE THEOBALD

HENDRIK EICHLER'S

MANIC ANOMALY

Nova Celestia
Berthold Records/Cargo
★★★★★

„Nova Celestia“ ist das neueste Werk des Jazz-Drummers Hendrik Eichler und seines Projekts Manic Anomaly, das sich an der Schnittstelle von Jazz, elektronischer Musik, wilder Improvisation und rhythmischen Ausnah-

meständen bewegt. Hier treffen moderne Jazz-Avantgarde, Sound-Cluster und Free-Jazz-Elemente aufeinander und verlangen dem Hörer einiges ab. Elektronische und akustische Klangflächen wechseln zwischen extremer Dichte und atmosphärischer Weite und schaffen einen Sound jenseits eingefleischter Hörer-wohnheiten.

FRANK ZÖLLNER

ELIFANTREE

Florescence

Eclipse Music/Galileo MC
★★★★★

Das finnische Trio Elifantree greift auf seinem siebten Album die Metapher des Aufblühens auf und verbindet sie mit Themen wie Veränderung, Selbstakzeptanz und persönlicher Entwicklung. Dabei bewegen sich Sängerin Anni Elif, Saxophonist Pauli Lytinen und Schlagzeuger Olavi Louhivuori gekonnt an der Nahtstelle zwischen Progressive Jazz und experimentellem Jazz. Gesang, Tenorsaxophon, Schlagzeug, Mellotron, Live-Elektronik und Synthesizer verschmelzen zu einem beweglichen Klangbild, das zwischen filigranen Momenten, epischen Passagen, treibenden Grooves und Improvisation wechselt.

DUKLAS WELCH

STEFON HARRIS & BLACKOUT

Legacy Dances

Motéma Music/Harmonia Mundi
★★★★★

Stefon Harris ist ein amerikanischer Jazz-Musiker und gehört zweifellos zu den weltbesten Vibraphonisten. Mit seiner Band „Blackout“ hat er in den vergangenen 20 Jahren Musikgeschichte geschrieben. Mit „Legacy Dances“ legt Harris nun sein zwölftes Album als Bandleader und gleichzeitig das fünfte Album von „Blackout“ vor. Gleichzeitig sind die elf Tracks dem 2024 verstorbenen Electro-Jazz-Pionier Casey Benjamin gewidmet, der nicht nur Gründungsmitglied von „Blackout“ war, sondern auch ein sehr enger Freund von Stefon Harris. So enthält „Legacy Dances“ einige der letzten Studioaufnahmen von Casey Benjamin, der mit seinem mitreißenden Sound aus modernem Jazz, afrikanischen Rhythmen, R&B und Electro-Soul der Band einfach fehlen wird.

FRANK ZÖLLNER

LISA KÜHNEMANN

Schiefsinn

JazzSick Records/The Orchard
★★★★★

Eine klassische Gesangsausbildung und ein Jazz- und Popstudium an der Hochschule für Musik und Tanz Köln liegen hinter der Kölner Sängerin und Komponistin Lisa Kühnemann. „Schiefsinn“ nennt die Sängerin und Gesangstherapeutin ihre neueste Arbeit, die sie gemeinsam mit zahlreichen Musikern aus der Kölner Jazz- und Pop-Szene eingespielt hat. Und hier ist der Albumtitel eigentlich Programm, denn was Kühnemann in den neun Tracks vom Stapel lässt, ist ein lebendiger Mix aus Improvisation, einfühlsamen Balladen, jazziger Dramaturgie, Energie und Latin-Flair.

UTE BAHN

JAZZ & WELTMUSIK

BRAINTSEASER ORCHESTRA

Tonepool Paradox
Enja-yellowbird/edel
★★★★

Das Braintseaser Orchestra des niederländischen Komponisten und Dirigenten Tyn Wybenga vereint 13 eigenständige Musiker der aktuellen Amsterdamer Szene zu einem ungewöhnlich vielseitigen Großensemble. Auf dem 2. Album „Tonepool Paradox“, einer Auftragskomposition zum 50-jährigen Bestehen des Amsterdamer BIMHUIS, verbindet Wybenga Jazz, Elektronik und zeitgenössische Klassik zu einem eigenständigen Klangbild. Sein kompositorischer Ansatz erinnert dabei eher an die Arbeitsweise eines Hip-Hop-Produzenten: Solo-Improvisationen der Musiker werden aufgenommen, zerlegt als Samples in neue Stücke integriert.

RAINER GUERICH

CHRISTIAN FRENTZEN

Pulses
Roundrobyn Records
★★★★

Der Kölner Pianist und Keyboarder Christian Frentzen präsentiert mit „Pulses“ ein groovebetontes Fusion-Jazz-Album. Die 10 Eigenkompositionen entstanden innerhalb von nur 30 Tagen und wurden anschließend mit seiner Band nahezu komplett live im Studio eingespielt. Zum Line-up zählen neben dem New Yorker Gitarristen Nir Felder auch Bassist Thomas Stieger und Schlagzeuger Moritz Müller.

DUKLAS FRISCH

JEFF HERR CORPORATION

Five Moons
Double Moon Records/Bertus
★★★★

Nach einer längeren Pause meldet sich die luxemburgische Jeff Herr Corporation mit dem fünften Album „Five Moons“ in neuer Besetzung zurück. Schlagzeuger, Komponist und Sounddesigner Jeff Herr wird nun von Maxime Bender (tenor & soprano saxophone) sowie Pol Belardi (electric & double bass) tatkräftig unterstützt. Ergebnis ist ein moderner, abwechslungsreicher Fusion Jazz mit spontaner Interaktion und unterschiedlichen Klangfarben.

RAINER GUERICH

STEFAN MICHALKE

Michalke & Strings
JazzSick Records/The Orchard
★★★★

Der in Köln geborene Jazz-Pianist und Komponist kam schon in frühester Jugend durch die Organistatätigkeit seines Vaters mit kammermusikalischen Elementen in Berührung. Dazu gesellten sich in späteren Jahren nicht nur ein Musikstudium, sondern auch die Liebe zum Jazz. Diesem Zusammenspiel aus akustischen und kammermusikalischen Elementen ist Stefan Michalke treu geblieben. Auch seine neueste Einspielung ist eine Zusammenarbeit zwischen einem klassischen Streichquartett und einem Jazz-Quartett. Hier erwarten den Hörer besondere Klangmomente, außergewöhnliche Soundfarben und improvisierte Akzente.

FRANK ZÖLLNER

MILLENNIUM TROMBONE QUARTET

Characters
Tangible Music
★★★★

Das Millennium Trombone Quartet mit Nicolaj Wolf, Philipp Hayduk, Moritz Renner und Bassposaunist Kai Baumgarten lotet auf seinem Album „Characters“ die klanglichen Möglichkeiten von vier Posaunen aus. Schon der futuristische Opern „Die Fabrik des Zwergekönigs“ überrascht, wenn die Instrumente zunächst wie ein Percussion-Ensemble eingesetzt werden. Die 10 Stücke bewegen sich frei zwischen Jazz, Kammermusik, Brass und experimentellen Klangformen.

BERND LÖRCHER

SALOMEA

Axxxix
NICA/IFM
★★★★

Die Kölner Sängerin Rebekka Salomea wurde 2026 beim Deutschen Jazzpreis als „Künstlerin des Jahres“ ausgezeichnet und legt mit „Axxxix“ ihr 4. Album mit SALOMEA vor. Gemeinsam mit Yannis Anft (Keys), Oli Lutz (Bass) und Leif Berger (Drums) verbindet sie komplexe Klangwelten mit ausdrucksstarkem Gesang und persönlichen Texten. Die 10 Songs bewegen sich zwischen Jazz, elektronischen Sounds und modernen Pop-Elementen, wobei die Band viel Raum für intuitive Entwicklungen und improvisatorische Momente lässt.

BERND LÖRCHER

IDO SPAK-THE JAZZ TRAVELER

Apocalypse Next Tuesday
Eigenproduktion/Baby CD
★★★★

Der Jazz-Traveller aus Lüneburg mit israelischen Wurzeln legt mit „Apocalypse Next Tuesday“ seine neueste Arbeit vor und überzeugt als hervorragender Komponist, Arrangeur und Pianist. Progressiver Fusion-Jazz ist sein Metier, das er mit einer Mischung aus Rock-Intermezzi, Ausflügen in härtere Gefilde und Melodien voller Offenheit und unterschiedlicher Stimmungen umsetzt. Dabei verbindet Spak unterschiedliche musikalische Einflüsse mit improvisatorischen Momenten und stilistischen Experimenten. Mit Energie, Spielreue und jeder Menge Eigenständigkeit entsteht ein Album, das vom ersten Akkord an in seinen Bann zieht.

UTE BAHN

STEFANO VALLA & DANIELE SCURATI

Instabasua
Felmay/Galileo MC
★★★★

Stefano Valla und Daniele Scurati sind zwei Musiker aus dem Apenninengebiet im Norden Italiens, wo die Provinzen Alessandria, Pavia und Piacenza aufeinandertreffen. Aus dieser Region stammt auch die traditionelle Musik, die bis heute bei zahlreichen Volksfesten lebendig geblieben ist. Mit Piffero, einer oboenähnlichen Flöte, und Akkordeon spielen die beiden Musiker einen fast mittelalterlich anmutenden Mix, der voller Fernweh eine mediterrane Lebensart zwischen Rotwein und Käse in abendlicher Stimmung vermittelt.

FRANK ZÖLLNER

JAZZ & WELTMUSIK

BIG MAMA SOCIETY

Big Mama Society
XJAZZ! Music/The Orchard
★★★★

Der in Italien geborene und seit Jahren in Berlin lebende Komponist, Gitarrist und Produzent Enrico Olivanti (auch Bouzouki, Elektronik) legt mit „Big Mama Society“ sein Debütalbum vor und hat dafür ein zehnköpfiges multikulturelles Ensemble zusammengestellt. Musikalisch bewegt sich das Projekt zwischen World Jazz, elektronischen Klanglandschaften, mediterranen Melodien, Tango, brasilianischen Rhythmen und sinfonischen Elementen.

UTE BAHN

DANIELE DI BONAVENTURA & ARILD ANDERSEN

Roots
Türk Music/edel kultur
★★★★

„Roots“ heißt die neueste Einspielung des italienischen Bandoneon-Spielers Daniele di Bonaventura, die er gemeinsam mit dem norwegischen Kontrabassisten Arild Andersen aufgenommen hat. Obwohl beide Musiker ihre eigene künstlerische Ausdrucksform entwickelt haben, gelingt es ihnen in den 10 Kompositionen, eine gemeinsame musikalische Sprache zu finden. Der Dialog zwischen Bandoneon und Kontrabass steckt voller Charakter und Ausdruckskraft und entwickelt Klangfarben von großer Ruhe, Ästhetik und Tiefe. Ein musikalisches Experiment, das seine besondere Wirkung aus der Schönheit des Augenblicks gewinnt.

UTE BAHN

DIMA BONDAREV

Silence Is Complicity
Get A Second Wind
Dnipro & Kruchi
★★★★

Der ukrainische Trompeter Dima Bondarev, 2025 mit dem Deutschen Jazzpreis in der Kategorie „Blechblasinstrumente“ ausgezeichnet, legt mit „Silence Is Complicity“ sein 3. Album als Bandleader vor. Zusammen mit seinem Landsmann Igor Osyrov (g, b, keys) und dem US-Amerikaner Jim Black (dr) formt er ein Trio, das Contemporary Jazz, Elektronik, Post-Rock und Fusion Jazz verbindet. Dabei steht Bondarevs klar konturiertes und expressives Trompetenspiel stets im Mittelpunkt. Ebenfalls hierzulande erhältlich ist der im Akustikquartett eingespielte Vorgänger „Get A Second Wind“ (2025), der von Großen wie Ornette Coleman, Gerry Mulligan und Branford Marsalis beeinflusst wurde.

BERND LÖRCHER

BRIGAN & TORGEIR VASSVIK

Voci di mare e di vento
Liburia Records/Galileo MC
★★★★

Das italienische World-Music-Trio Brigán begegnete während einer Künstlerresidenz im hohen Norden Norwegens dem Musiker Torgeir Vassvik. Nachdem sich die Musiker für 14 Tage in einem Leuchtturm „am Ende der Welt“ zurückgezogen hatten, entstand die vorliegende Scheibe. In den 11 weitgespannten Kompositionen treffen nicht nur geografische Welten zwischen Italien und Norwegen aufeinander. Italienischer Sprechgesang, Jazz-Elemente sowie Rock- und Pop-Elemente verbinden sich mit der samischen Liedtradition zu einem abwechs-

lungsreichen und experimentierfreudigen Mix.
FRANK ZÖLLNER

FABIAN DUDEK

Recent
Furusato Records
★★★★

Mit seinem letzten Album „Protecting A Picture That's Fading“ (2024) erhielt der Kölner Saxophonist und Komponist Fabian Dudek eine Nominierung für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik. Nun präsentiert er mit Ruth Goller (E-Bass, Stimme), Felix Hauptmann (Klavier, Synthesizer) und Leif Berger (Schlagzeug) eine konsequente Weiterentwicklung seines zeitgenössischen Jazzansatzes. Der Mitschnitt des ersten gemeinsamen Auftritts des Quartetts im Kölner Stadtgarten fängt die unmittelbare Energie und spontane Interaktion der vier Musiker perfekt ein. Dudeks Kompositionen geben klare Strukturen vor, lassen aber viel Raum für fließende Rhythmen, offene Harmonien und kreative Entwicklungen. Moderner Saxophon-Jazz, der von der Magie des Augenblicks lebt.

BERND LÖRCHER

KUDSI ERGÜNER

Remembrance Of A Forgotten Path
Seyir Muzik/Galileo MC
★★★★

Der renommierte türkische Ney-Flötist Kudsi Ergüner, der belgische Oud-Spieler Tristan Driessens und der griechische Pianist Yiorgos Bereris nähern sich hier musikalisch dem Werk von George Ivanovitch Gurdjieff (1866–1949). Der griechisch-armenische Mystiker vermittelte seine Lehren zur Bewusstwerdung vor allem durch Schriften, heilige Tänze und sakrale Musik. Basierend auf historischen Tonarchiven interpretiert das Trio jene Melodien neu, die einst von Thomas de Hartmann für das Klavier transkribiert wurden. In Stücken wie „Solitude“ oder „Awakening“ verschmelzen die traditionellen Maqams der orientalischen Sufi-Musik auf harmonische Weise mit westlichen Klavierklängen.

UTE BAHN

KAMMERJAZZ KOLLEKTIV

Well-Tempered & Good Humoured
Eigenvertrieb
★★★★

Der Name des Quartetts gibt bereits die musikalische Richtung vor: Hier treffen klassische Kammermusik, Jazz-Elemente und afro-kubanische Rhythmen aufeinander. Das Kammerjazz Kollektiv verpasst den zeitlosen Kompositionen von Johann Sebastian Bach ein jazziges Update. Mit Klavier, Violine, Bratsche und Violoncello setzt das Quartett offene Improvisationen und komplexe Arrangements in Szene. So entstehen neue und inspirierende Momente, ohne den Charakter der Kompositionen aus den Augen zu verlieren.

FRANK ZÖLLNER

MATTI KLESSASCHECK

Airports
Toy Piano Records/Galileo MC
★★★★

Der deutsche Alt-Saxophonist Matti Klessascheck widmet sich auf seinem Debütalbum Flughäfen als Orte des Übergangs. Die damit verbundenen Erinnerungen, Erwartungen und Gefühle wurden in 13 Stücken verarbeitet, die an nur zwei Julitagen im Kölner Loft entstanden. Zwischen lyrischen Passagen, offenen Klangflächen und improvisatorischer Freiheit entwickelt die Band einen

modernen Contemporary Jazz.
BERND LÖRCHER

MAIK KRAHL

Rain, Flowers And New Beginnings
Challenge Records/Bertus
★★★★

Maik Krahl, studierter Jazz-Trompeter, Komponist und Bandleader, zeigt einmal mehr, dass er ein Meister des Modern Jazz ist und auf höchstem spielerischen Niveau agiert. Begleitet wird er bei seinen Eigenkompositionen von Constantin Krahmer (piano), Jakob Kühnemann (bass) und Fabian Rösch (drums, glockenspiel), die mit erzählerischem Groove, rhythmischen Passagen und einer sehr persönlichen musikalischen Sprache überzeugen können. Auf 2 Kompositionen ist zudem die ukrainische Sängerin Tamara Lukasheva zu hören. So entsteht ein abwechslungsreiches Jazzalbum, das den Improvisationen viel kreativen Freiraum lässt.

FRANK ZÖLLNER

JOO KRAUS

Alchemy
Joo Kraus
★★★★

Der deutsche Trompeter und Multiinstrumentalist Joo Kraus präsentiert mit „Alchemy“ ein vielseitiges Album mit jazziger Basis, groovigen Rhythmen und subtilen Pop-Anklängen. Gemeinsam mit Ralf Schmid (Piano, Keyboards), Veit Hübner (Bass) und Torsten

Krill (Schlagzeug, Percussion) entwickelt er einen organischen Bandsound, der von der langjährigen musikalischen Verbindung der vier Musiker geprägt ist. Stilistisch reicht die Bandbreite von urbaner Jazz-Funk-Energie und psychedelischen Grooves über melodische Passagen bis hin zu Anklängen an den Hard Bop. „Santa Barbecue“ mit seinen warmen Westcoast-Klängen erinnert an Kraus' Tab-Two-Vergangenheit, während „Blindem On“ mit verspielten, psychedelischen Grooves überzeugt.

MINKY STEIN

SIMON KUHN

Containment
Double Moon Records/Bertus
★★★★

Der junge deutsche Schlagzeuger Simon Kuhn präsentiert mit „Containment“ das Debütalbum seines Quartetts, das aus der zweijährigen gemeinsamen Arbeit während des Studiums an der Folkwang Universität hervorgegangen ist. Gemeinsam mit Ania Badura (Violine), Jan Schrüllkamp (Gitarre) und Kevin Hemkemeier (Kontrabass) spielt er 8 Eigenkompositionen, deren Einflüsse von Kammermusik bis zum Post-Bop reichen. Die Kombination aus Violine, Gitarre, Kontrabass und Schlagzeug eröffnet dabei ungewöhnliche Klangfarben.

BERND LÖRCHER

DIMA LOGINOV

First Impression
Challenge Records/Bertus
★★★★

Mit seinem Debüt „First Impression“ positioniert sich der kasachische Trompeter und Komponist Dima Loginov im Feld des modernen, international ausgerichteten Jazz. Loginov setzt auf eine Mischung aus komponierten Strukturen und improvisatorischer Offenheit mit klarer Dramaturgie. Stücke wie „Steppe Sons“, „Yapurai“ oder „Sophisticated Choice“ zeigen die stilistische Spannweite zwischen energetischem Modern Jazz und atmosphärisch geprägten Sequenzen. Der Titeltrack „First Impression“ bündelt die verschiedenen

Ansätze des Albums und setzt den konzeptionellen Schlusspunkt.

RAINER GUÉRICH

IBRAHIM MAALOUF **Trumpets Of Michael-Ange** **VOL.2**

Mister Ibe/Bertus

★★★★

Der im Libanon geborene und in Frankreich aufgewachsene Trompeter Ibrahim Maalouf setzt sein 2024 begonnenes Projekt rund um die von seinem



Vater Nassim entwickelte Vierteltontrompete fort. Im Mittelpunkt steht diesmal ein Ensemble von Trompetern, die im Rahmen von Maaloufs Ausbildungsinitiative für das Instrument geschult wurden und dem Projekt eine eigenständige kollektive Klangfarbe geben. Internationale Gäste wie Jon Batiste, Trombone Shorty, Richard Galliano, Gonzalo Rubalcaba und Pedrito Martinez erweitern das musikalische Spektrum.

DUKLAS FRISCH

SADE MANGIARACINA **Prayers**

Türk Music/edel kultur

★★★★

Die italienische Pianistin, Komponistin und Arrangeurin Sade Mangiaracina präsentiert mit „Prayers“ eine ambitionierte Doppel-CD zwischen Con-



temporary Jazz, mediterranen Einflüssen und kammermusikalischen Strukturen. CD1 zeigt die rhythmischere Seite des Albums: Gemeinsam mit Marco Bardoscia (double bass, electric bass) und Gianluca Brugnano (drums) entwickelt Sade ein dynamisches Trio-Spiel, das durch das Streichquartett Alborada auf einigen Stücken erweitert wird. CD2 richtet den Fokus stärker auf eine lyrische und reduzierte Klangsprache, in der Trompeter Luca Aquino das Schlagzeug ersetzt. Zusammen mit Salvatore Maltana (double bass) entsteht eine ausdrucksstarke musikalische Sprache, die südliche Wärme und moderne Jazzfarben transportiert. Geheimtipp aus der italienischen Jazzszene!

RAINER GUÉRICH

MIKAEL MÁNI

Half Sun

Smekkleysa/Broken Silence

★★★★

Der isländische Jazz-Gitarrist Mikael Máni war wieder im Studio und legt mit „Half Sun“ seine bereits 5. Arbeit vor. Auf 10 Tracks entführt er den Hörer mit seiner Crew auf einen musikalischen Trip zwischen Pop-Rock, Filmmusik, Improvisationen und melodischem Modern Jazz. Dabei steht die Gitarre stets klar im Vordergrund und sorgt für kreative Kontraste und musikalische Überraschungen. Die neue Scheibe zeichnet sich durch Vielseitigkeit und entspannte, fast poetische Stimmungen aus.

FRANK ZÖLLNER

DAVID MOSS

Full House **Dense Band**

Yatak Records/Broken Silence

★★★★

Der aus New York stammende Perkussionist, Sänger und Komponist David Moss zählt seit den 1970er Jahren zu den prägenden Stimmen der improvisierten Musik zwischen Jazzrock, Avantgarde und experimenteller



Musik. Zum 40. Jubiläum legt Yatak Records seine Alben „Full House“ (1984) und „Dense Band“ (1985) als sorgfältig remasterte CD-Editionen neu auf. „Full House“ versammelt ein hochkarätiges Ensemble, darunter Fred Frith, John Zorn und Arto Lindsay, die

auch auf „Dense Band“ zu hören sind. Zu den Höhepunkten zählt das gemeinsam mit Bill Laswell entstandene „Tunes“, eine wilde Mischung aus markanten Basslines, Samples und zerplitterten Vocalfragmenten. „Dense Band“ rückt dagegen Moss' ausgeprägtes Rhythmusgefühl noch stärker in den Mittelpunkt: Drums, Percussion, Metal Drums, Steel Drums und Drum Trigger erzeugen überraschend unwiderstehliche Grooves. Bereits der Opern „Stride“ zeigt Moss' rhythmische Genialität: Seine Vocal-Performance erinnert an frühe Can-Platten, während ein mächtig saugender Rhythmus den Song vorantreibt.

RAINER GUÉRICH

KJETIL MULELID **Piano, Unfolding**

Sagane Records

★★★★

Der norwegische Pianist und Komponist Kjetil Mulelid überschreitet mit „Piano, Unfolding“ die Grenzen des Jazz, indem er sein ausdrucksstarkes Klavierspiel mit improvisatorischer Freiheit und klassisch geprägten Melodien verbindet. Die Aufnahmen entstanden 2025 im Kunsthutet Kabuso im norwegischen Øystese, dessen außergewöhnliche Akustik und einer der besten Konzertflügel Norwegens den warmen und natürlichen Klang dieser Produktion entscheidend prägen. Für das exzellente Klangbild sorgte Andreas Winther, langjähriger musikalischer Weggefährte Mulelids und Mitglied seines Trios, der hier als Toningenieur tätig war. Mulelids Spiel wirkt lyrisch und sensibel, zugleich melodisch und von einer feinen spielerischen Leichtigkeit geprägt.

RAINER GUÉRICH

NEFERTITI 4TET

Maze In Köln

Berthold Records/Cargo

★★★★

Das französische Nefertiti 4tet hat sein viertes Album an zwei Novembertagen 2025 live im Kölner LOFT



eingespielt. Die 8 Tracks fangen die Energie eines Ensembles ein, das seit 2013 eng zusammengewachsen ist und mit großem gegenseitigem Vertrauen agiert. Camille Mausson (Tenor- und Sopransaxofon), Delphine Deau (Klavier), Pedro Ivo Ferreira (Kontrabass) und Pierre Demange (Schlagzeug) überzeugen mit einem intensiven, zugleich fein ausbalancierten Zusammenspiel, das sich durch kollektive Improvisation organisch entfaltet.

RAINER GUÉRICH

TEUS NOBEL 4

Child's Play

Adams/Sena

★★★★

Der niederländische Trompeter und Edison-Preisträger Teus Nobel legt seine 11. Veröffentlichung als Bandleader vor. Für das neue Quartett Teus Nobel 4 hat er den Gitarristen Teis Semey, den Kontrabassisten Jasper Hoiby und den Schlagzeuger Niek de Bruijn um sich versammelt. Hinter Nobels Kompositionen stecken persönliche und augenzwinkernde Geschichten, die er mit moderner Jazzsprache, pointierten Improvisationen und überraschenden Wendungen gestaltet. Das Titelstück „Child's Play“ ist vom Alltag mit seinen Kindern inspiriert.

RAINER GUÉRICH

BRITTA REX MADAME **PELE PROJECT**

She Who Shapes The Land

Cattitude Rec./Bandcamp/brittarex.de

★★★★

Die Braunschweigerin Britta Rex ist in der europäischen Jazz-Szene

JAZZ & WELTMUSIK

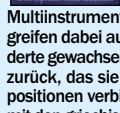
AMARYLLIS

O Fiuro Tos Krifó

Liburia Records/Galileo MC

★★★★

Das italienische Projekt Amaryllis aus Apulien verbindet die Tradition der griechischstämmigen Bevölkerung Süditaliens mit mediterranen und byzantinischen Einflüssen. Akkordeonist Mattia Manco und



Multinstrumentalist Samuel Mele greifen dabei auf ein über Jahrhunderte gewachsenes kulturelles Erbe zurück, das sie mit eigenen Kompositionen verbinden. Gemeinsam mit den griechischen Gastmusikern entsteht eine in der Griko-Sprache verwurzelte mediterrane Weltmusik mit kretischer Lyra, Laute, Akkordeon und archaisch wirkenden Gesängen.

RAINER GUÉRICH

L'ANTIDOTE

Sound Sketches: Music

Composed for the Giorgio Armani Privé 2005–2025

Ponderosa Music Rec./edel kultur

★★★★

Das internationale Jazz-Trio L'Antidote mit Rami Khalifé (piano), Redi Hasa (cello) und Bijan Chemirani (percussions) veröffentlicht die



Albumfassung des Soundtracks für die Jubiläumsausstellung zum 20-jährigen Bestehen der Haute-Couture-Linie des im vergangenen September verstorbenen Modedesigners Giorgio Armani. Die Ausstellung ist von Mai 2025 bis Dezember 2026 in den ikonischen Armani/Silos in Mailand zu sehen. Die Musik von L'Antidote kleidet dieses Gesamtkonzept aus Mode, Licht, Farbe und Handwerkskunst in ein knapp 46-minütiges Soundkonzept voller stilvoller, eleganter und traumhaft schöner Jazzmomente.

RAINER GUÉRICH

MIRNA BOGDANOVIAE

Glimmerence

Berthold Records/Cargo

★★★★

Auf ihrem dritten Album verbindet die in Sarajevo geborene und in Berlin lebende Sängerin Mirna Bogdanoviae Jazz, Songwriting und poetische Texte zu einem intensiven, emotionalen Hörerlebnis, bei dem sie die verschiedensten Gefühlszustände in eindringliche Geschichten verwandelt. Besonders eindrucksvoll ist die ungewöhnliche Interpretation von Chris Isaacs „Wicked Game“.

BERND LORCHER

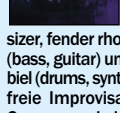
C.A.R.

Bäckerei 2000

Planet Akwa/Broken Silence

★★★★

Auf „Bäckerei 2000“ führen C.A.R. aus Köln und Berlin ihre Reise durch die Zwischenräume von Krautrock, Jazz und Electronica konsequent weiter. Leonhard Huhn (saxophone, clarinet), Christian Lorenzen (synthesizer, fender rhodes), Kenn Hartwig (bass, guitar) und Johannes Klingebiel (drums, synthesizers) setzen auf freie Improvisation, hypnotische Grooves und elektronische Klangtexturen. Ohne festgelegte Arrangements entstanden Stücke, die den spontanen Charakter des Moments bewahren und sich zwischen motorischen Beats, experimentellen Soundflächen und psychedelischen Strukturen bewegen.



BERND LORCHER

GIOVANNI FALZONE

LIBERA BAND

Suite For Miles

Türk Music/edel kultur

★★★★

Für seine neueste musikalische Reise begibt sich Giovanni Falzone mit seiner Libera Band auf die Spurensuche nach dem wohl einflussreichsten Jazz-



Musiker des letzten Jahrhunderts: Miles Davis. Dabei gelingt es Falzone, zusammen mit seiner Side-Crew seine Arrangements kongenial mit der Musik von Miles Davis zu fusionieren und so einen ganz neuen und spannenden Sound zu kreieren. Inspiration, Kreativität, Eigeninitiative und der intensive Jazz-Sound atmen in jedem Track die Magie und den Spirit des Meisters.

FRANK ZÖLLNER

JOY HARJO

Insomnia & Seven Steps To Grace

Smithsonian Folkways/Galileo MC

★★★★

Joy Harjo ist eine amerikanische Dichterin, Musikerin und Autorin, die als 23. Poet Laureate der Vereinigten Staaten und erste Angehörige der amerikanischen



Urbewölkerung diese Ehre erhielt. Ihre neueste Einspielung „Insomnia & Seven Steps To Grace“ ist ein Füllhorn an Melodien, die sich bewusst jeder eindeutigen Zuordnung entziehen. In den 13 weitgespannten Kompositionen treffen Jazz, Rock, Folk, improvisierte Elemente und indigene Musiktraditionen aufeinander und gestalten einen Soundkosmos aus Erinnerungen, Erfahrungen und Geschichten.

FRANK ZÖLLNER

KUHN FU

Gam Gum Supon

Berthold Records/Cargo

★★★★

Kuhn Fu ist ein achtköpfiges Ensemble um den deutschen Gitarristen Christian Kühn, das Jazz, Punk, Metal und Psychedelia zu einem packenden Sound verbindet, den die Band selbst als „Jazz Punk Psychedelia“ bezeichnet. Im lebendigen Bandsound und verbinden sich improvisierte Passagen mit einprägsamen Melodien, Humor und überraschenden Wendungen. Zwischen dem treibenden „Party“, dem rasanten „Slagroom“ und dem Stop-and-Go-Titelstück offenbaren sich komplexe Arrangements, bei denen stets die Spiel Freude im Vordergrund steht.

DUKLAS FRISCH

ANTON MANGOLD

Blue Garden

Treasure Records

★★★★

Mit „Blue Garden“ gibt der Würzburger Saxophonist und Flötist Anton Mangold den Startschuss für das



neue Label Treasure Records von Rebecca Trescher. Der mit dem Jungen Deutschen Jazzpreis ausgezeichnete Künstler verfolgt auf den 11 Tracks einen Kompositionsansatz, bei dem musikalische Ideen wie Pflanzen in einem Garten arrangiert, gepflegt und miteinander verbunden werden. Wie ein lebendiger Klangorganismus bewegen sich die Kompositionen zwischen lyrischen Melodien, offenen Jazzstrukturen und fein abgestimmten Arrangements. Titel wie „Blue Garden“, „Fading Sky“ oder „Bamboo Forest“ prägen die besondere Atmosphäre der Aufnahme.

DUKLAS FRISCH

SKYJACK

Let The Sky Open Under

Your Feet

Kujira Records

★★★★

Seit der Gründung vor 13 Jahren verfolgt das südafrikanisch-schweizerische Quintett Skyjack eine musikalische Vision, die tief im afrikanischen Jazz verwurzelt ist. Das Jazzkollektiv agiert lebendig und mit hoher Empathie, um in unruhigen Zeiten den Geist des Lichts und des Widerstands zu beschwören. Besonders deutlich wird dies im emotionalen „Another One For Bra Zim“, das man auch als „Lächeln unter Tränen“ bezeichnen könnte. Hier wird die musikalische Sprache des südafrikanischen Jazz durch die Kombination aus feierlichen Bläusersätzen und nachdenklichen Harmonien ausgedrückt.

RAINER GUÉRICH

MARKUS STOCKHAUSEN

Between Earth And Sky

Dark Companion/Galileo MC

★★★★

Markus Stockhausen, deutscher Trompeter, Komponist und Sohn des berühmten Karlheinz Stockhausen,



legt mit „Between Earth And Sky“ seine neueste Arbeit vor und lädt den Hörer auf eine musikalische Vision ein, die sämtliche bekannten

Grenzen hinter sich lässt. Gemeinsam mit seiner Crew, bestehend aus Annie Barbazza (vocals), Fabio Mina (synthesizer), Fabrizio Ottaviucci (piano) und Francesco Savoretti (percussion), begibt sich Markus Stockhausen auf eine fast esoterische Reise, bei der in den einzelnen Kompositionen reine und spontane Musik mit atmosphärischen Klangräumen und imaginären Phasen voller Spiritualität und einem kollektiven Gemeinschaftsgefühl verschmilzt.

FRANK ZÖLLNER

NILS WOGRAM | NELLIE

HÄCHLER KAIROS

Eine Analyse wichtiger Dinge

NWOG Records/Indigo

★★★★

Auf „Kairos“ verbinden der deutsche Posaunist Nils Wogram und seine Tochter Nellie Hächler Jazz und Pro-



sagedichte zu einem ungewöhnlichen Zusammenspiel von Wort und Klang. Die pointierten Texte über

Alltägliches und Grundsätzliches treffen auf eine Musik, die sich nicht als bloße Begleitung versteht, sondern eigenständig mit den Worten in Beziehung tritt.

DUKLAS FRISCH

PABLO ZIEGLER MEETS

ROBERTA GAMBARINI

Blues Porteño (Love Letters

From Buenos Aires)

IN+OUT Records

★★★★

Der Grammy-prämierte argentinische Pianist, Komponist und Arrangeur Pablo Ziegler verbindet auf



„Blues Porteño“ die Tradition des Nuevo Tango mit dem ausdrucksstarken Gesang der zweifach Grammy-nominierten Jazzsängerin Roberta Gambarini. Unterstützt werden die beiden von einem bewährten Lineup mit Héctor Del Curto (bandoneon), Claudio Ragazzi (guitar), Pedro Giraudo (double bass) und Franco Pinna (drums). Das Repertoire umfasst neu interpretierte Kompositionen Zieglers, eine neue Eigenkomposition sowie Astor Piazzollas „Oblivion“ in französischer Fassung.

FABIAN HAUCK

JAZZ & WELTMUSIK

3'AIN

Unland

Choux de Bruxelles/Galileo MC
★★★★

Ein tiefgründiges Werk der belgisch-syrischen Formation 3'Ain, das zeitgenössischen Jazz mit orientalischen



Einflüssen der SWANA-Region fusioniert. Hinter dem außergewöhnlichen Projektnamen stehen Trompeter Yamen Martini, Kontrabassist Otto Kint und Akkordeonist Piet Maris, die gänzlich ohne klassisches Schlagwerk eine enorme rhythmische Präsenz entfalten. Musikalisch bewegt sich das Trio in einem spannungsreichen Dialog zwischen Orient und Okzident: Stücke wie „Nachtschade“ kombinieren traditionelle arabische Maqam-Tonleiter-Systeme mit westlichen Akkordfolgen, während die meditative Single „Oufti“ mit hypnotischen Vierteltönen verzaubert. Politische Relevanz zeigt sich im packenden Abschlusstrack „Batich Ahmar“ (arabisch für Wassermelone), einem Symbol internationaler Solidarität.

BERND LORCHER

TIM COLLINS & MULO FRANCEL

How Did We Get Here?
GLM-Fine Music/edel music
★★★★

Kennengelernt haben sich die beiden außergewöhnlichen Künstler während einer Tournee mit Mulo



Francels Band Quadro Nuevo in den USA. Tim Collins, seines Zeichens Vibraphonist, stammt aus New York, und so fanden der Saxophonist Mulo Francel und Collins bei einem musikalischen Treffen schnell auf derselben Wellenlänge zusammen. Mit „How Did We Get Here?“ legen die beiden eine Aufnahme voller beschwingter Jazz-Romantik vor, die reichlich Raum für Improvisationen lässt und vom spannenden Zusammenspiel zwischen Saxophon und Vibraphon lebt.

FRANK ZÖLLNER

MARTIN IAIES

People. Places. Music For Large Ensemble
Challenge Records/Bertus
★★★★

Der argentinische E-Gitarrist und Komponist Martin Iaies präsentiert sein bislang ambitioniertestes Werk.



Ein 13-köpfiges Ensemble mit Musikern aus mehreren europäischen Ländern entfaltet einen fein ausgearbeiteten Contemporary Jazz mit orchestralem Charakter, in dem Bläser, Cello, Rhythmusgruppe und nuancenreiche Klangfarben zu einem vielschichtigen Gesamtbild verschmelzen. Nicht zufällig wird das Album vom fast achtminütigen „Graz“ eröffnet – die Stadt steht für einen prägenden Abschnitt im kompositorischen Leben des Argentiners.

BERND LORCHER

PARZHUBER TRIO

PARZ

Owl Way Records/Galileo MC
★★★★

Auf seinem zweiten Album „PARZ“ bricht das deutsche Trio um Schlagzeuger Alex Parzhuber starre Konventionen auf und fusioniert die rohe Kraft einer Live-Session mit der Klarheit moderner

Produktionen. Das Ergebnis ist ein topaktueller Post Fusion Jazz mit ungeheurer rhythmischer Energie, die sich auf Stücken wie „Madness“ in ihrer ganzen Komplexität entlädt. Das substanzielle Werk verliert nie den packenden Drive, auch nicht bei den drei Stücken, auf denen die russische Ausnahmekeyboarderin Olga Reznichenko als Special Guest zu hören ist.

RAINER GUÉRICH

JAN PRAX

Traces Of Light

Double Moon Records/Bertus
★★★★

Der in Karlsruhe geborene Jan Prax zählt zu den profiliertesten Jazz-Saxophonisten Europas. Im Laufe seiner



Karriere stand Prax bereits mit Größen wie David Sanborn, Randy Brecker oder Klaus Doldinger auf der Bühne. Mit „Traces Of Light“ steht nun seine neueste Arbeit am Start. Gemeinsam mit Carl-Henri Morisset (Piano), Riccardo Del Fra (Kontrabass) und Zhitong Xu (Schlagzeug) arbeitet er sich durch einen stimmigen Parcours aus ausdrucksstarken Arrangements, groovenden Sound und einer kreativen Mischung aus Jazz-Tradition und Freestyle.

UTE BAHN

JEAN BAPTISTE ROUSSEAU

Kaveriot Korridor

GleAM Records/Galileo MC
★★★★

Auf seinem Debütalbum „Kaveriot Korridor“ verarbeitet der französische Trompeter Jean-Baptiste Rousseau die Eindrücke einer dreiwöchigen Weißrussland-Reise im Contemporary Jazz-Tagebuch-Format. So fängt das heitere „Là Où Les Toits Sont Bleus“ die bunten Hausdächer der Dörfer ein, während das feierliche „Degab“ spontan in einer weißrussischen Kirche entstand. Im Trio mit Bassist Konrad Waldert und Schlagzeuger Gianbattista Di Genio verzichtet der Musiker bewusst auf ein harmonisches Instrument, was der Formation enormen Freiraum für Dialog und Interaktion schenkt.

BERND LORCHER

DINO RUBINO

Solitude

Tük Music/edel kultur
★★★★

Der sizilianische Pianist Dino Rubino präsentiert mit „Solitude“ ein intimes Piano-Jazz-3-CD-Set im Trio-Format. Gemeinsam mit Marco Bardoscia (double bass) und Stefano Bagnoli (drums) entfalten sich



lyrische Kompositionen mit melodischer Tiefe, subtilen Nuancen und einer persönlichen musikalischen Handschrift. CD1 und CD2 enthalten ausschließlich eigene Kompositionen des Pianisten und zeigen seine große kreative Bandbreite zwischen ruhigen Passagen, offenen Improvisationen und ausdrucksstarken Melodien. CD3 widmet sich Jazzstandards wie „Solar“ (Miles Davis), „Stella By Starlight“ (Victor Young) und „Blue Bossa“ (Kenny Dorham). Empfehlung!

RAINER GUÉRICH

ACHIM SEIFERT PROJECT

Woven Strings

Traumton Records
★★★★

Der 1985 in Hildesheim geborene Achim Seifert ist ein renommierter Bassist und Komponist, der bereits

mit Triok Gurtu oder dem norwegischen Trompeter Mathias Eick zusammengearbeitet hat. Auf seinen Soloscheiben verbindet er gekonnt zeitgenössischen Fusion-Jazz mit modernen Pop- und Rock-Rhythmen sowie traditionellen Linien seiner türkischen Wurzeln. Auch für seine neueste Arbeit „Woven Strings“ hat sich der Wahlhamburger mit einer erstklassigen Side-Crew ins Studio begeben und präsentiert einen Sound voller Spielfreude und Liebe zum Detail.

FRANK ZÖLLNER

EMILIO SOLLÀ

Handmade

Club del Disco/Galileo MC
★★★★

Auf seinem neuen Album „Handmade“ präsentiert sich der argentinische Pianist, Komponist und Arran-



geur Emilio Sollà gemeinsam mit seinem neunköpfigen Ensemble La Inestable de Brooklyn in absoluter Höchstform. Wie der Albumtitel es andeutet, steht die handwerkliche Finesse klar im Vordergrund. In den vielschichtigen Arrangements verschmelzen der traditionelle Tango seiner Heimatstadt Buenos Aires elegant mit moderner New Yorker Jazztradition. Stücke wie die dreiteilige „Suite de los Abrazos“ oder das vielsagende „Miles Tango“ leben von lyrischen Melodien, virtuosen Improvisationen und der dichten Interaktion der Musiker an Violine, Bandoneon und Bläsern.

DUKLAS FRISCH

SOULCRANE

Dark

Klaeng Records
★★★★

Seit elf Jahren spielt die Formation um den Trompeter Matthias Schwengler, Gitarrist Philipp Bräms-



wig und Kontrabassist Reza Askari zusammen. Auf ihrem vierten Album „Dark“ wird das Trio durch den französischen Akkordeonisten Laurent Derache ergänzt, was den elf Tracks völlig neue Klangfarben verleiht. Das Quartett entwickelt einen atmosphärischen, gefühlvollen Trumpet Jazz, der durch die neue Instrumentierung spürbar an Tiefe gewinnt. Ein absolutes Highlight ist das über sechsmünütige „Quiet Little Place“, das durch rhythmische Energie und kongeniales Ensemblespiel überzeugt. Dabei bringt jedes Ensemblemitglied essenzielle Beiträge ein, die das Stück zu einem romantischen Glanzpunkt des Albums machen.

RAINER GUÉRICH

STARKGROUP

Glades-And Other Mystical Places

RockArchive/iMusician
★★★★

Nach über zwei Jahren „On-Stage“-Arbeit auf ungezählten Bühnen der deutschen und schweizerischen



Jazzszenen liegt mit „Glades-And Other Mystical Places“ die Debütscheibe von Saxophonist Orima Stark und seiner Starkgroup vor. Mit großer Spiel- und Improvisationsfreude geht das Quartett an den Start und entwickelt einen Sound irgendwo zwischen Moderne, Tradition und Avantgarde. Die Kompositionen lassen viel Platz für eigene Ideen der Akteure und überraschen mit jeder Menge unerwarteter Rhythmuswechsel. So entwickelt sich eine geballte Ladung perfekter Jazz-Dramaturgie.

FRANK ZÖLLNER

schon seit einigen Jahren ein feststehender Begriff. Ihre charismatische und ausdrucksstarke Stimme ist vor allem bei Live-Auftritten immer wieder ein Erlebnis. Mit der jetzt vorliegenden Scheibe arbeitet die Sängerin nicht nur mit einer erstklassig besetzten Side-Crew, sondern auch mit einer rein weiblichen „Stimm-Unterstützung“, die sich Madame Pele nennt und nach der hawaiianischen Göttin des Feuers, der Blitze und des Windes benannt ist.

UTE BAHN

PINO RUFFO

Pegno d'ammore

Liburia Records/Galileo MC
★★★★

Pino Ruffo ist ein zeitgenössischer Sänger und Komponist, der sich seit vielen Jahren dem traditionellen Liedgut



Südtaliens und insbesondere seiner Heimatstadt Neapel verpflichtet fühlt. Ruffo versteht sich als moderner Minnesänger und Troubadour, der gemeinsam mit seinen Mitstreitern Giacomo Pedicini (u. a. electric guitars, double bass, e-bass, cellos, cymbals) und Francesco Paolo Manna (u. a. percussion, castagnette, tamburello, bass drum) durch die Straßen und Gassen Neapels streift, dort die typischen Rhythmen des Alltags in sich aufnimmt und diese in eine eigenständige, bisweilen lautmalend geprägte musikalische Sprache überträgt. Ein Liebesbeweis an die neapolitanische Musiktradition.

UTE BAHN

PHILIPP RÜTTGERS TRIO

Re:Satie Picturing The Invisible

ZenneZ Records/Timezone
★★★★

Der deutsche Jazz-Pianist Philipp Rüttgers lebt seit über 15 Jahren in den Niederlanden und ist dort in der Jazz-Szene aktiv. Auf seiner zweiten Arbeit widmet er sich zusammen mit Omer Govreen (Kontrabass) und Sun-Mi Hong (Schlagzeug) der musikalischen Welt des französischen Komponisten Erik Satie. Dieser war im frühen 20. Jahrhundert ein Wegbereiter der Neuen Musik und des Jazz und für die Einfachheit und Klarheit seiner Konzeptwerke berühmt. Entstanden ist eine Hommage an den großen Komponisten, die mit Komplexität, melancholischen, aber auch humorvollen Momenten und einer gehörigen Menge Improvisation ungeahnte Spannungen aufbaut und dynamische Räume offenbart.

UTE BAHN

PIOTR SCHMIDT

Komeda's Songs Without Words

O-Tone Music/edel kultur
★★★★

Der polnische Trompeter Piotr Schmidt widmet sich auf seiner neuen CD den Kompositionen des legendären polnischen Jazzpianisten und Komponisten Krzysztof Komeda (1931–1969). Mit



Neuinterpretationen von Stücken wie „I Don't Want To Sleep“ und „Before The Dawn“, die ursprünglich auch durch ihre vokalen Fassungen bekannt wurden, verdeutlicht Piotr die zeitlose Qualität von Komedas melodischer Sprache im zeitgenössischen Jazz. Die live mit einem erstklassigen Sextett, darunter der renommierte Percussionist Mino Cinelu (u. a. Miles Davis, Weather Report), entstandenen Aufnahmen besitzen eine unmittelbare Energie und besondere organische Intensität.

RAINER GUÉRICH

STEFAN SCHÖLER TRIO

Psalm

Double Moon Records/Bertus
★★★★

Mit „Psalm B“ legt das Stefan Schöler Trio ein weiteres Album vor, das den

Fokus konsequent auf fein ausbalancierten Piano Jazz im klassischen Trio-Format richtet. Zusammen mit Kontrabassist Lukas Keller und Schlagzeuger Simon Bräumer entsteht ein sehr responsives Zusammenspiel. Ausgangspunkt der Musik ist ein Fotomotiv von Evelyn Hofer aus dem Jahr 1966, das erschöpfte Athleten zeigt und als konzeptioneller Impuls dient. Diese Idee spiegelt sich weniger erzählerisch als vielmehr in der Atmosphäre der Stücke wider, die zwischen Ruhe, Spannung und kontrollierter Offenheit pendeln. Kompositionen wie „Psalm B“, „Romanze vom Wald“ oder „Erhaben“ zeigen eine klare melodische Handschrift, die stets Raum für improvisatorische Entwicklung lässt. Ein weiteres Highlight ist der Standard „Stella by Starlight“, ursprünglich von Victor Young für den Film „The Uninvited“ (1944), einem frühen Genreklassiker des Gelster- und Mysteryfilms, komponiert. Moderner Piano-Jazz mit klarem Klangbild und konzentrierter Energie.

BERND LORCHER

LISA WAHLANDT, PAULO MORELLO & SVEN FALLER

Only Hits

GLM-Fine Music/edel
★★★★

Die Jazz-Sängerin Lisa Wahlendt hat zusammen mit dem Gitarristen Paulo Morello und dem Bassisten



Sven Faller ein Album mit bekannten Klassikern aus Jazz, Pop, Soul und Rock aufgenommen und diese auf

eine ganz neue und sehr ansprechende Art interpretiert. „Only Hits“ ist eine Scheibe, die Welthits wie „House of the Rising Sun“, „Bridge over Troubled Water“ oder „Wonderful World“ feinfühlig, berührend und mit viel Emotion in der Stimme auf eine Art präsentiert, wie man sie bisher noch nicht gehört hat.

FRANK ZÖLLNER

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

inMusic/inHard
Inh. Rainer Guérich
Bei Fußkreuz 11
66806 Ensford
Telefon: 06831-5095-30
e-Mail: inmusic@inhard.de
www.inmusic2000.de
www.inhard.de

CHEFREDAKTION

Rainer Guérich ViSDP

REDAKTION

Ute Bahn, Enzo Bach, Diego Barth, Tim Beldow, David Comtesse, Duklas Frisch, Jörg Eifel, Fabian Hauck, M. Krämer, Bernd Lorch, Sigi Mayen, Bernd Oppau, Conny A. Rettler, Olaf Rominski, Yasmin Schmidt, Verena Sturm, Minky Stein, Simone Theobald, Frank Zöllner

REDAKTIONSANSCHRIFT

inMusic/inHard
z.Hd. Rainer Guérich
Bei Fußkreuz 11
66806 Ensford

ANZEIGENLEITUNG

Rainer Guérich (ViSDP), s.o.
(Es gilt die Anzeigenpreisliste 2026)

FOTOS

PR-Freigaben, Duklas Frisch

VERTRIEB

bundesweit im Eigenvertrieb im Fachhandel (u.a. Saturn)

DATENSCHUTZ

Unsere Datenschutzrichtlinien (DSGVO) finden Sie auf unserer Website: www.inhard.de/Datenschutz.html

inHard

alles, was **KRACH** macht!

Nr. 131
Sept./Oktober
2026

29. Jahrgang
Gratis im Fachhandel
WWW.INHARD.DE



A MYTHMAKER'S DEMISE

**LALU****A Mythmaker's Demise**

Frontiers Music/Soulfood

★★★★★

Das französische Progressive-Rock-Projekt LALU um Keyboarder Vivien Lalü präsentiert zum 20-jährigen Bestehen ein neues Studioalbum. Zur weiteren Besetzung zählen Martin LeMar (Mekong Delta, vocals), Joop Wolters (guitar, bass) und Simon Phillips (Ex-Toto, drums), während Jens Johansson (Stratovarius, Ex-Yngwie Malmsteen, keyboards) auf 3 Stücken als Gast zu hören ist. Die 10 Songs beschäftigen sich mit dem Verlust menschlicher Vorstellungskraft im Zeitalter künstlicher Intelligenz, was bereits im Opener „Tears Of The Muse“ thematisiert wird. Komplexe Arrangements, instrumentale Passagen und melodisch geprägte Stücke sorgen für ein abwechslungsreiches Klangbild.

RAINER GUÉRICH**VIBRAVOID****A Reason For Now**

Tonzonen Records/Cargo

★★★★★

Mit „A Reason For Now“ setzen die Düsseldorfer Vibravoid ihre über drei Jahrzehnte währende Reise durch die psychedelischen Klangwelten fort. Die Band verbindet den Geist der Jahre 1966 bis 1968 mit fuzz-getriebenem Garage Rock, psychedelischem Pop und ausgedehnten Soundflächen, die von hypnotischen Grooves und schwebenden Melodien getragen werden. Verzerrte Gitarren, schwirrende Orgeln, mehrstimmige Gesänge und detailreiche Arrangements erzeugen eine warme, analoge Atmosphäre zwischen Vintage-Sound und moderner Psychedelic. Als Anspieltipp empfiehlt sich die augenzwinkernde Kraftwerk-Hommage „Strassenbahn“.

TIM BELDOW**JACK WHITE****Frozen Charlotte**

Third Man Records

★★★★★

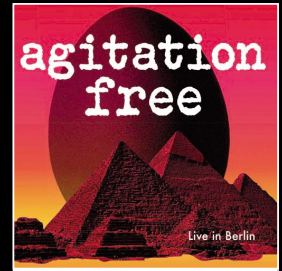
Mit „Frozen Charlotte“ legt der amerikanische Sänger und Gitarrist Jack White sein siebtes Soloalbum vor. Auf den 13 Tracks konzentriert er sich mit seiner Band um Dominic Davis (bass), Bobby Emmett (keyboards) sowie Patrick Keeler (drums) auf bewährte garage-lastige Blues-Grundlagen, die aus seinem jahrelangen Fundus stammen. Die Songs entstanden während der letzten Tournee und fangen die ungeschliffene Energie einer eingespielten Live-Formation ein. Während „There's Nobody Here“ auf einer mächtigen Blues-Monsterwelle surft, kommen Songs wie „Thick As Thieves“ und „You'll Never Fix Me“ ungefiltert und mit ungestümer Rockenergie direkt auf den Punkt.

BERND OPPAU**NIGHT LASER****Rats In The Cradle**

Steamhammer/OPEN

★★★★★

Die Hamburger Glam'n'Sleaze-Metaller setzen ihren auf „Call Me What You Want“ (2024) eingeschlagenen Weg konsequent fort. Sänger Benno Hankers, Gitarrist Felipe Zapata Martinez, Bassist Robert Hankers und Schlagzeuger Ingemar Oswald verbinden klassischen Hard Rock und Metal mit Blues-, Funk- und Groove-Elementen und setzen dabei bewusst auf abwechslungsreiche Songs voller Spielfreude und Authentizität. Unterstützung erhalten NIGHT LASER von namhaften Gästen wie Sascha Paeth, Lars Rettowitz und Johnny Gioeli, die mit ihren Beiträgen zusätzliche Akzente setzen. Ergebnis ist ein gelungenes Album, das NIGHT LASER endgültig im modernen Sleaze-Metal etabliert.

DAVID COMTESSE**AGITATION FREE****Live In Berlin**

MIG Music

★★★★★

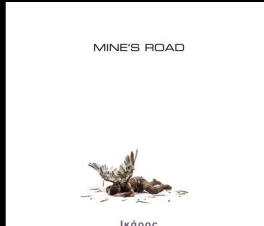
Die Berliner Krautrock-Legende beweist auf „Live In Berlin“ eindrucksvoll, dass ihre experimentierfreudige Musik nichts von ihrer hypnotischen Kraft verloren hat. Das fast 72-minütige Konzert vom 1. Dezember 2025 im Berliner Kesselhaus schlägt den Bogen von der Vergangenheit in die Gegenwart und zeigt Agitation Free als eine Band, die ihre Musik als organischen Prozess versteht, in dem improvisiert und an den Sounds getüftelt wird. Bandklassiker („Laila“, „Rücksturz“, „You Play For Us Today“) stehen gleichberechtigt neben aktuellen Stücken (u. a. „Nouveau Son“, „Lilac“) ihres letzten Studioalbums „Momentum“ (2023).

RAINER GUÉRICH

SOUND CHECK



	C. Rettler inHard	D. Comtesse inHard	F. Zöllner inHard	R. Guérich inHard	J. Eiffel inHard	Tim Beldow inHard	Y. Schmidt inHard
1. LALU A Mythmaker's Demise Ø: 4,9	4	5	5	5	5	5	5
2. VIBRAVOID A Reason For Now Ø: 4,7	4	4	5	5	5	5	5
3. JACK WHITE Frozen Charlotte Ø: 4,6	5	4	4	5	5	4	5
4. NIGHT LASER Rats In The Cradle Ø: 4,4	4	4	5	5	4	5	4
5. AGITATION FREE Live In Berlin Ø: 4,3	4	4	4	4	5	4	5
6. FRONTLINE Rebirth Ø: 4,1	4	4	4	4	4	4	5
7. SLIFT Fantasia Ø: 4,0	4	3	4	4	5	4	4
8. MINE'S ROAD Ikápoç Ø: 3,9	2	3	5	4	4	5	4
9. PRIDE OF LIONS Unbridled Ø: 3,7	4	4	4	4	3	4	3
10. LYNCH MOB The Final Rde-Live Ø: 3,6	3	4	3	4	4	4	3
11. THE SPACELORDS Uranus Omnibus... Ø: 3,4	3	4	4	4	3	3	3
12. LACRIMAS PROFUNDERE Lay Me Down O... Ø: 3,3	3	4	3	3	3	3	4
13. BLOOD RED SHOES Stay Lonely Ø: 3,1	3	3	4	4	2	3	3
14. CONFESS Metamorphosis Ø: 3,0	2	4	3	4	2	3	3
15. MAGEFA Legion Ø: 2,9	2	2	3	3	4	4	2
16. ROBIN BECK Living Proof Ø: 2,7	3	2	2	3	4	2	3
17. LIGER Revelation Ø: 2,6	2	2	3	4	2	2	3
18. VON GROOVE Born To Rock Ø: 2,4	3	2	3	2	4	1	2
19. TERROR Still Suffer Ø: 2,3	2	2	3	4	2	1	2
20. VICTORY KID Catalyst Ø: 2,1	2	3	2	3	1	2	2

**MINE'S ROAD****Ikápoç**

7Hard/ZYX Music

★★★★★

Unter dem Namen Mine's Road präsentiert der norddeutsche Musiker Michael Nemerich sein Debütalbum. Nach über 30 Jahren in verschiedenen Rock- und Independent-Bands verwirklicht er mit diesem Soloprojekt seine eigene musikalische Vision zwischen Progressive Rock, Rock, Pop und Alternative. Die 9 Songs verbinden melodische Passagen mit atmosphärischen Arrangements und nachdenklichen Texten über innere Konflikte, Hoffnung und die Herausforderungen unserer Zeit. Typisch für den Prog-Ansatz sind episch angelegte Longtracks wie „Icarus“ (13:38) und „Whisper In The Dark“ (13:00), die mit ihren ausgedehnten Spannungsbögen unterschiedliche musikalische Facetten entfalten.

JÖRG EIFEL**SLIFT****Fantasia**

Sub Pop/Cargo

★★★★★

Mit „Fantasia“ schlägt das französische Trio aus dem Raum Toulouse ein neues Kapitel auf. Zwischen Heavy Rock, Stoner Rock, Psychedelic Rock und spacigen Klanglandschaften entfalten die acht Stücke eine intensive Dynamik, die von druckvollen Riffs, treibenden Rhythmen und atmosphärischen Passagen lebt. Inhaltlich verbindet das Album gesellschaftliche Spannungen, persönliche Reflexionen und die Hoffnung auf Veränderung zu einer allegorischen Erzählung. Sinnbildlich für diese Hoffnung steht das Titelstück „Fantasia“, in dem es um die verbindende Kraft der Liebe geht, mit der man über jeden Schmerz hinauswachsen kann.

RAINER GUÉRICH**FRONTLINE****Rebirth**

Frontiers Music/Soulfood

★★★★★

Die deutsche Melodic-Rock- und AOR-Band FRONTLINE aus Nürnberg meldet sich nach mehr als 20 Jahren zurück. Sänger Stephan Kämmerer und der neue Gitarrist Christian Mühlroth sind nun der kreative Motor und zeichnen gemeinsam für Musik, Texte und Produktion verantwortlich. Nach dem tragischen Tod von Gitarrist und Songwriter Robby Böbel im Jahr 2022 führen sie FRONTLINE in eine neue Ära, die zugleich an den klassischen Sound ihrer erfolgreichen Jahre anknüpft. Die 14 Songs verbinden eingängige Melodien, markante Gitarren und große Refrains mit einem packenden AOR-Sound, der durchweg Spaß macht.

TIM BELDOW

AGE OF LIFE

Emergence - Part I

CB Records/Broken Silence

★★★★

Der Hamburger Musiker und Produzent Chris Burda, Mitbegründer von COLLAPSE UNDER THE EMPIRE, präsentiert mit „Emergence - Part I“ den ersten Teil seines auf zwei Alben angelegten Soloprojekts AGE OF LIFE. Die 8

Instrumentalstücke beschäftigen sich mit den ersten 542 Millionen Jahren der Erdgeschichte und verbinden Elektronik mit atmosphärischem Post-Rock und cineastischen Klangbildern. Jedes Stück steht für eine bestimmte Phase der Evolution und spiegelt gleichzeitig eine emotionale Station innerhalb des übergeordneten Konzepts wider.

JÖRG EIFEL

ROBIN BECK

Living Proof

Frontiers Music/Soulfood

★★★★

Die amerikanische Rock-Sängerin ROBIN BECK legt mit „Living Proof“ ihr elftes Studioalbum vor. Die 10 Songs

verbinden klassischen AOR mit modernem Melodic Rock und dezenten Pop-Rock-Einflüssen. Im Mittelpunkt

steht Becks bluesige Reibaisensstimme, die den melodischen Kompositionen eine charakteristische und zugleich emotionale Note verleiht. Unterstützt wird sie unter anderem von James Christian, Tommy Denander, Peppy Castro und Johan Kullberg. Songs wie „Never Gonna Let You Go“, „Love and Money“, „What A Night“ und „Karma“ zeigen, dass ROBIN BECK nichts von ihrer musikalischen Klasse eingebüßt hat.

JÖRG EIFEL

BLOOD RED SHOES

Stay Lonely

V2 Records/Bertus

★★★★

Das aus dem englischen Brighton stammende Indie-Duo Blood Red Shoes bürgt seit mehr als 20 Jahren für einen eigenständigen Mix aus Garage Rock, Post-Punk und eingängigen Melodien. Auf „Stay Lonely“ setzen Laura

Mary Carter (guitar, vocals) und Steven Ansell (drums, vocals) wieder auf die ungewöhnliche Dynamik ihres Zusammenspiels. Carters Gitarrenspiel reicht von aggressiven Riffs bis zu feineren Melodielinien, während Ansell Schlagzeug den Songs das rhythmische Fundament gibt. „Start To End“ und „Get Back Into Myself“ zeigen dabei unterschiedliche Facetten des Albums, wobei letzterer Song von DJ Shadow und Portishead inspiriert wurde.

RAINER GUÉRICH

BOYS FROM HEAVEN

The Wanderer

Frontiers Music/Soulfood

★★★★

Die dänischen AOR-Rocker BOYS FROM HEAVEN feiern mit ihrem dritten Album „The Wanderer“ den Einstand bei Frontiers Music. Chris Catton (lead vocals), Jonas Klintström Larsen (saxophone), Mads Noyé (keyboards), Mads

Schaumann (guitar, backing vocals) und Søren Vilg Mathiesen (drums) verbinden die Nostalgie des 80er-Jahre-

Rocks mit skandinavischer Melodic-Rock-Tradition und einer deutlichen Nähe zum klassischen AOR.

JÖRG EIFEL

DAN BYRNE

This Is Where The Show Begins

Frontiers Music/Soulfood

★★★★

Der aus Liverpool stammende Dan Byrne machte 2023 mit seiner Debüt-EP „Beginnings“ als Solokünstler auf sich aufmerksam. Sein größter

Trumpf ist dabei seine große stimmliche Bandbreite, die sich gekonnt zwischen Härte, Soul und emotionalen Momenten bewegt. Schon der Opener „Saviour“ beeindruckt mit seinen markanten Riffs und einem großen Refrain, während „Sober“, „Temple“ und „Pulling Me Under“ die unterschiedlichen Facetten des Sängers deutlich zeigen.

DAVID COMTESSE

CENTER OF THE PYRE

Sunn Sh'raeg

Rookie Records/The Orchard

★★★★

Mit „Sunn Sh'raeg“ meldet sich das vierköpfige Projekt Center Of The Pyre aus der deutschen Goth-/Wave-Szene zurück und legt je nach Zählweise sein zweites oder drittes Album vor. Im Zentrum der Songs steht die Frage, warum

Menschen alles Fremde fürchten und warum daraus Ablehnung, Hass und Vernichtung entsteht. Die Band legt dabei die Schattenseiten von Kirche und Gesellschaft offen, also jene Bereiche, die hinter moralischen Fassaden verborgen bleiben sollen. Der emotional ausdrucksstarke Gesang bewegt sich zwischen laut und leise und wird von kühlen Klangflächen, Wave-Melancholie und treibender Gothic-Atmosphäre getragen. Ergebnis ist eine durchgehend düstere Gothic-Scheibe mit vielen Spannungsräumen, aber auch melodischen Momenten.

YASMIN SCHMIDT

JOHN CORABI

New Day

Frontiers Music/Soulfood

★★★★

Der amerikanische Rock-Sänger JOHN CORABI, bekannt durch Mötley Crüe, The Scream, Union und The Dead Daisies, legt mit „New Day“ sein erstes Soloalbum mit ausschließlich neuem Material vor. Die 12 Songs verbinden klassischen 70er-Jahre-Rock mit Blues, Soul und Southern-Rock-Einflüssen. Der organische und erdig wirkende Sound lässt viel Raum für Corabis charakteristische Stimme. Neben rockigen Nummern wie „New Day“ und „Your Own Worst Enemy“ findet sich gegen CD-Ende auch noch eine gelungene Coverversion des Sly & The Family Stone-Klassikers „Everyday People“.

DAVID COMTESSE

CONFESS

Metalmorphosis

Frontiers Music/Soulfood

★★★★

Die schwedischen Sleaze-Metal-Veteranen CONFESS präsentieren mit „Metalmorphosis“ ihr viertes Studioalbum. John Elliot (Ex-Crashdiet, vocals), Ludwig Nordlander (guitar), Asser Hakala (guitar), Lucky (bass) und Samuel Samael (drums) verbinden druckvolle Metal-Riffs mit eingängigen

Melodien, großen Refrains und der charakteristischen Sleaze-Rock-Attitüde der Band. Die 10 Songs sind abwechslungsreich und zugänglich, ohne die Härte und Energie der früheren Veröffentlichungen aufzugeben.

DAVID COMTESSE

CREYE

IV Aftermath

Frontiers Music/Soulfood

★★★★

Die schwedischen AOR- und Melodic-Rocker CREYE melden sich mit „IV Aftermath“ und einer teilweise erneuerten Besetzung zurück. Das vierte Studioalbum markiert zugleich den Einstand von Sänger Simon Böös, der mit seiner ausdrucksstarken Stimme neue Akzente setzt und gemeinsam mit Gründungsmitglied und Gitarrist Andreas Gullstrand sowie Fredrik Joakimsson (Gitarre), Denny Karlsson (Bass) und Vidar Savbrant (Schlagzeug) für frischen Wind sorgt. Musikalisch bleiben CREYE ihren skandinavischen AOR-Wurzeln treu, verbinden eingängige Melodien und große Refrains jedoch mit einem deutlich modernen Hard-Rock-Sound.

DAVID COMTESSE

DAVID COMTESSE

DOWNTOWN BOYS

Public Luxury

Sub Pop/Cargo

★★★★

Schon etwas länger hat man von der aus Providence, Rhode Island, stammenden Post-Punk-Formation Downtown Boys nichts mehr gehört. Nun meldet sich die politisch engagierte Band nach neun Jahren mit ihrem neuen Album „Public Luxury“ zurück, das nicht nur ihre explosive Live-Energie widerspiegelt, sondern auch aussagekräftige Texte enthält, die im energiegeladenen Sound zwischen Punk, Indie Rock, Post-Punk und lateinamerikanischen Einflüssen ihre Wirkung entfalten.

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

DREAMS IN FRAGMENTS

Shadows From Afar

7Hard/ZYX Music

★★★★

Die Schweizer Symphonic-Metal-Band Dreams In Fragments präsentiert nach „Reflections of a Nightmare“ (2019) und „When Echoes Fade“ (2021) ihr drittes Album. Im Mittelpunkt der 10 Songs auf „Shadows From Afar“ stehen die klare Stimme von Seraina Schöpfer und die prägnanten Gitarren von Christian Geissmann, die epische Momente und düstere Stimmungen entstehen lassen. Die Band verbindet orchestrale Elemente, melodische Metal-Passagen und harte Gitarrenriffs zu einem abwechslungsreichen Klangbild, das auch live sehr gut funktioniert.

TIM BELDOW

TIM BELDOW

THE FEELGOOD

MCLOUDS

Decade On Parade

Deaf Shepherd Recordings

★★★★

The Feelgood McClouds aus Saarbrücken feiern ihr zehnjähriges Bandjubiläum mit einem energiegeladenen Celtic-Punk-Album. Die siebenköpfige Formation verbindet modernen Punkrock mit traditionellen keltischen Instrumenten wie Dudelsack, Geige, Flöte und Akkordeon und ergänzt ihren

ALLEN-FORRESTER BAND

Red Dirt Town

EBF Records/Timezone

★★★★

Die aus New York stammenden Gitarristen Josh Allen und Ben Forrester präsentieren mit ihrer ALLEN-FOR-

RESTER BAND drei Jahre nach dem selbstbetitelten Debüt ihr zweites Studioalbum „Red Dirt Town“.

Gemeinsam mit Hendrik Herder (bass) und Matze Böhm (drums) verbindet das Quartett Southern Rock, Blues und Americana mit modernen Country-Rock-Einflüssen. Anspieltipp ist „Misery Likes Company“, das auch gut von einem Lynyrd Skynyrd Album stammen könnte.

TIM BELDOW

THE BUG CLUB

Every Single Muscle

Sub Pop/Cargo

★★★★

Mit „Every Single Muscle“ legt die walisische Indie-Rock-Formation The Bug Club bereits ihr fünftes Album und zugleich den dritten Release auf dem Kultlabel Sub Pop vor. Das Duo um Sam Willmetts und Tilly Harris setzt auf kurze, riffbetonte Songs, eingängige Melodien und einen rauen Sound, der von markanten Wechselgesängen und großer Spielfreude geprägt wird. Die 18 Stücke verbinden absurden Humor mit überraschend tiefgründigen Momenten.

JÖRG EIFEL

DEGREED

Curtain Calls

Frontiers Music/Soulfood

★★★★

Die schwedischen Melodic-Rocker DEGREED verbinden auf ihrem achten Studioalbum eingängige Melodien mit modernem Hard Rock und klassischen AOR-Elementen. Robin Eriksson (vocals, bass), Daniel Johansson (guitar), Mikael Blanc (keyboards) und Mats Eriksson (drums) sorgen für einen druckvollen, zugleich melodischen Bandsound. Neben treibenden Rocknummern wie „Believe“ und „Matter Of The Heart“ setzt das Album auch auf ruhigere Momente, wobei insbesondere das akustisch geprägte „The Rambler“ für Abwechslung sorgt.

DAVID COMTESSE

DAVID COMTESSE

KING CRIMSON

2014 NYC

DGM/Galileo MC

★★★★

Mit „2014 NYC“ startet eine neue Live-Compilation-Reihe von King Crimson, die Konzertaufnahmen der Band aus der Phase von 2014 bis 2021 dokumentiert. Den Auftakt bildet ein 2-CD-Set mit Material der vier Konzerte im The Best Buy Theater in New York, die vom 18.–21.09.2014 stattfanden. Markant am neuen Line-up ist die Frontreihe aus drei Schlagzeugern sowie Saxophonist und Flötist Mel Collins, der nach fast 40 Jahren in die King-Crimson-Besetzung zurückkehrte. Die Umsetzung auf der Bühne ist ungeheuer dynamisch, jazzrockig, voller ungestümer Jam-Atmosphäre, packender Improvisationen und frischer Nuancen.

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

MONDPALAST

Mondpalast

7Hard/ZYX Music

★★★★

Das deutsche Rock-Duo Mondpalast präsentiert mit seinem Debütalbum „Mondpalast“ 10 Tracks, die auf nachdenkliche Texte und atmosphärische Klangbilder setzen. Hinter

dem Projekt stehen Stefan Aurel (voc., guit., bass, keys) und Elke Freese (voc., guitar, bass, keys, programming), die mit Unterstützung zahlreicher Gäste eine abwechslungsreiche Rockscheibe mit viel Herzblut und Gefühl geschaffen haben. So setzt der aktuelle Deep-Purple-Gitarrist Simon McBride auf dem ohrgängigen „Du willst es doch auch“ mit seinem unverkennbaren Gitarrensolo eine markante Duftnote.

DAVID COMTESSE

TERROR

Still Suffer

Flatspot Records/Cargo

★★★★

Die aus Los Angeles stammende Hardcore-Formation um Frontmann Scott Vogel serviert auf ihrem zehnten Album kompromisslosen Hardcore mit metallischen Gitarrenriffs, wuchtigen Breakdowns und intensiven Shouts. Aggressivität und Brachialität kommen dabei nicht zu kurz und spiegeln die enorme Live-Energie der Band wider. Gastauftritte von Chuck Ragan (Hot Water Music) und weiteren Szenegrößen setzen zusätzliche Akzente.

RAINER GUÉRICH

VICTORY KID

Catalyst

SBAM Records

★★★★

Aus Los Angeles kommt der temporär veränderte Ska-Punk von Victory Kid, der auf „Catalyst“ die treibenden Gitarren, eingängigen Melodien und jamaikanischen Offbeat-Momente pendelt. Die siebenköpfige Band nimmt immer wieder bewusst das Tempo heraus – etwa beim Opener „L'Appel Du Vide“ oder im Intro zu „Escape Our Fate“ –, wodurch entspannte Offbeat-Momente mit Jamaika-Feeling entstehen. Die Songs leben von abwechslungsreichen Arrangements, melodischen Momenten und starken Hooks, die live on stage eine unbändige Energie entfalten.

ENZO BACH

VON GROOVE

Born To Rock

Frontiers Music/Soulfood

★★★★

Die kanadische Melodic-Hard-Rocker VON GROOVE melden sich nach 25 Jahren in ihrer klassischen Besetzung zurück. Michael Shotton (vocals, drums), Mladen (guitars) und Matthew Gerrard (bass, keys) setzen auf

den melodischen Hard Rock ihrer frühen Jahre, verbinden ihn jedoch mit einer zeitgemäßen Produktion. Die 11 Songs bieten prägnante Gitarrenriffs, eingängige Melodien und kraftvollen Gesang.

JÖRG EIFEL

JÖRG EIFEL

WEIRD NIGHTMARE

Hoopla

Sub Pop/Cargo

★★★★

Mit „Hoopla“ veröffentlicht Alex Edkins, Frontmann der kanadischen Noise-Rock-Band METZ, das zweite Album seines Soloprojekts Weird Nightmare. Im Gegensatz zu seiner Hauptband setzt Edkins hier deutlich stärker auf Melodiosität, was sich in einer Vielzahl eingängiger Refrains, mitreißender Hooks und großer Spielfreude niederschlägt. Unterstützt wird er dabei kongenial von einer festen Rhythmusgruppe um Bassist Roddy Kuester und Schlagzeuger Loel Campbell. Inhaltlich bewegen sich die Stücke zwischen Nostalgie, persönlichen Erinnerungen und einem überraschend optimistischen Blick auf die Welt.

YASMIN SCHMIDT

AS IT IS

As It Is
FLG Records/Frontiers Music
★★★★

Die britische Pop-Punk-Band AS IT IS meldet sich nach ihrer Reunion mit ihrem fünften Studioalbum „As It Is“ zurück. Patty Walters (vocals), Ben Langford-Biss (guitar, vocals), Ali Testo (bass, vocals) und Patrick Foley (drums) stehen dabei erstmals seit „The Great Depression“ (2018) wieder gemeinsam im Studio. Die 12 Songs verbinden eingängigen Punk mit Alternative-Rock und Pop-Rock. Während Songs wie „I'm So Alive!“ und „Ruin My Life“ für viel Energie sorgen, schlägt die Band auf „Marilyn“ und „Lose Your Way & Find Yourself“ auch ruhigere Töne an.

JÖRG EIFEL

CONSTANCE BOMB

Exploding Head
Noisolution/edel
★★★★

Das aus Seattle stammende Trio Constance Bomb serviert auf seinem Debüt „Exploding Head“ eine dunkle und energetische Mischung aus Alternativerock, Doom, Fuzz und Heavy Rock. Sänger, Gitarrist und Mastermind Tony Reed, Bassist Bo McConaghie und Drummer Christian Roney geben auf den 13 Tracks alles und führen den Hörer durch ein riffbetontes und schwelendes Wechselbad der Gefühle.

BERND OPPAU

GENERATION RADIO

Take Two
Frontiers Music/Soulfood
★★★★

Auf ihrem zweiten Album „Take Two“ bleiben Generation Radio klar im AOR und Westcoast Rock verwurzelt. Sänger Jason Scheff (ex-Chicago) und Jay DeMarcus (Rascal Flatts, auch Bass, keyboards) teilen sich den Gesang und werden von den beiden Gitarristen Chris Rodriguez und Tom Yankton sowie Drummer Steve Ferrone unterstützt. Mehrstimmige Gesangsharmonien, melodische Gitarren und eingängige Refrains prägen die 12 Songs. Neben 8 eigenen Stücken finden sich auch 4 Coverversionen, darunter „Here I Go Again“ (Whitesnake) und „You're The Inspiration“ (Chicago).

RAINER GUÉRICH

HELDON

IV - Agneta Nilsson
V - Un reve sans consequence speciale
Bureau B/Indigo
★★★★

Mit Heldon entwickelte der Gitarrist und Synthesizer-Spezialist Richard Pinhas Mitte der 1970er Jahre einen eigenständigen Sound, der elektronische Musik mit Progressive Rock und experimentellen Passagen verbindet. Über Bureau B erscheinen nun zwei zentrale Alben aus dieser Schaffensphase, die beide 1976 veröffentlicht wurden. „IV – Agneta Nilsson“ gehört zu den experimentellsten Werken der Band, die den späteren Ambient- und Drone-Sound erahnen lassen. - Auf „Un reve sans consequence speciale“ wirkt Heldon noch fokussierter und dynamischer. Die Kompositionen sind kompakter aufgebaut, rhythmisch akzentuierter und verbinden elektronische Klangwelten noch enger mit Pinhas' Gitarrenspiel. Stücke wie „Marie Virginie C“, „Elephanta“ oder „Toward The Red Line“ verbinden kontrollierte Improvisation mit einer bemerkenswerten klanglichen Präzision.

RAINER GUÉRICH

ICONIC

II
Frontiers Music/Soulfood
★★★★

Die Hard-Rock-Supergroup ICONIC mit Sänger Nathan James, den beiden Gitarristen Michael Sweet und Joel Hoekstra (guitars), Bassist Marco Mendoza (bass) und Schlagzeuger Tommy Aldridge (drums) holt zum zweiten Schlag aus. Im Zentrum der 11 Songs stehen druckvolle Gitarrenriffs, treibende Rhythmen und der ausdrucksstarke Gesang von Nathan James. Die stilistische Bandbreite reicht vom energetischen Opener „Cry No More“ über melodischen Hard Rock („Heart Of Stone“, „Written In The Stars“) bis zur atmosphärischen Powerballade „Tears Keep On Falling“.

RAINER GUÉRICH

KANAAN

Kanaan
Jansen Records
★★★★

Das norwegische Instrumental-Trio Kanaan feiert sein 10-jähriges Bestehen mit seinem 10. Album, das schlicht den Bandnamen trägt. Ask Vatn Strøm (g, perc), Eskild Myrvoll (b, synth, mellotron, g) und Ingvald André Vassbø (dr, perc) verbinden Jazz, Heavy Rock und Progressive Rock. Melodische Passagen wechseln mit wilden psychedelischen Ausflügen und fetten Riffs, während analoge Klänge für einen angenehm ungeschliffenen Charakter sorgen. Intensiv und schwer.

RAINER GUÉRICH

LAST BOLT CEREMONY

Delir.lum
Paranoia Productions
★★★★

Das Trio Last Bolt Ceremony lässt den Hörer auf seinem 2. Album in packende Sphären zwischen Stoner, Prog, Grunge, Psychedelic und Rock eintauchen. Die 6 ausgedehnten Stücke sind experimentierfreudig angelegt und arbeiten mit sphärischen Klangstrukturen, ausgedehnten Gitarrenechos und überraschenden Wendungen. Anspieltipp hierzu ist das fast 8-minütige, rein instrumentale und epische Progrock-Stück „Ides Of March“, das auf die Ermordung Caesars im Jahr 44 v. Chr. anspielt.

YASMIN SCHMIDT

OAKFARM

Too Hard For Some Too Soft For Others
Pink Tank Records
★★★★

Das Kieler Power-Trio OAKFARM bewegt sich auf seinem zweiten Album zwischen Blues Rock, Grunge, Heavy Rock und Psychedelic Rock und verbindet schwere Riffs mit melodischer Tiefe, warmen Vintage-Sounds und psychedelischen Momenten. Tobias Lemberger (guitar, vocals), Arne Döpper (bass, backing vocals) und Dennis Oelze (drums, backing vocals) setzen auf treibende Rhythmen, expressive Gitarrenarbeit, verträumte Passagen und emotionale Vocals, wobei die Songs immer wieder zwischen Schwere und Offenheit wechseln.

RAINER GUÉRICH

SUECIDE HIGH

Chaos Has Its Charm
M&O Music
★★★★

SUECIDE HIGH aus Belgien verbindet Heavy Rock, Grunge und 90s Alternative Rock zu einem direkten,

druckvollen Sound, der ebenso von treibenden Riffs wie von melodischen Momenten lebt. Kreativer Motor der Band ist Sänger und Mastermind Renaud Mayeur, der zuvor mit Bands wie Hulk, La Muerte und Triggerfinger unterwegs war. Zusammen mit Stéphane Panozzo (guitars), Fabrice Giacinto (bass) und Charly Cornez (drums) entstanden 12 packende Titel, die Energie und Melodie mit einer angenehm unpräzisen belgischen Attitüde verbinden.

JÖRG EIFEL

WEBB

Mind Games
7Hard/ZYX Music
★★★★

Aus dem Südwesten Englands kommt die Alternative-Metal-Band WEBB, die nach dem Erstling „Deadly Sins and Virtues“ (2023) ihr zweites Album präsentiert. Die beiden Masterminds Ryan Webb (vocals, guitars) und Luca Massidda (bass) haben mittlerweile einen eigenständigen Sound entwickelt, der sich zwischen schweren Riffs, düsteren Klanglandschaften und progressiven Elementen bewegt und mit Wucht aus den Boxen kommt.

BERND OPPAU

TARANJA WU

All Messed Up
Flight13 Records/Indigo
★★★★

Mit „All Messed Up“ legt die Schweizer One-Woman-Electro-Punk-Künstlerin Taranja Wu ihr zweites Album vor, das sich über 12 Tracks erstreckt. Die Scheibe gleicht einem düster-mystischen Trip durch kontrollierte Abstürze und Kippmomente, die bewusst ignoriert werden. Zwischen surreal überdrehter Klangästhetik und waviger Club-Energie entwickelt sich ein Sound, der gleichermaßen irritiert und zum Tanzen einlädt. Elektronische Punk-Impulse treffen dabei auf rohe, fast instabile Strukturen.

YASMIN SCHMIDT

THE XCERTS

I Think I Want To Go Home Now.
FLG Records/Frontiers Music
★★★★

Die schottische Alternative-Rock-Band THE XCERTS präsentiert mit „I Think I Want To Go Home Now“ ihr sechstes Studioalbum. Murray Macleod (vocals, guitar), Jordan Smith (bass) und Tom Heron (drums) bilden seit der Gründung 2001 ein unverändertes Trio. Songs wie „Do It To Myself“, „Pretty Ugly“ und „Bury You“ verbinden druckvollen Alternative Rock mit eingängigen Melodien, während „Sinking Feeling“ und das abschließende „In Your Eyes“ auch die nachdenkliche Seite der Band zeigen.

JÖRG EIFEL

ZAN/CODY

Beautiful'n Damned
Frontiers Music/Soulfood
★★★★

Das schwedische Hard-Rock-Duo ZAN/CODY, bestehend aus dem ehemaligen Shotgun-Messiah-Sänger Zinny Zan (vocals) und Gitarrist Harry Cody, präsentiert mit „Beautiful'n Damned“ sein Debütalbum. Die beiden Gründungsmitglieder der schwedischen Sleaze-Rock-Kultband knüpfen dabei direkt an den Sound des klassischen Shotgun-Messiah-Debüts von 1989 an, verbinden die Sleaze-Vibes jedoch mit neuer Energie und einem modernen Produktionssound. Cody liefert scharfkantige, melodische Riffs und Soli, während Zans charakteristischer Gesang den 10 Songs die nötige Portion Rock'n'Roll-Attitüde verleiht.

DAVID COMTESSE

Sound mit tanzbaren Ska-Anleihen. Inhaltlich drehen sich die 13 Songs um Zusammenhalt, Freiheit, Selbstbestimmung und Widerstand, verbunden mit der direkten Haltung des Punkrocks und der Lebensfreude des Celtic Folk. Prost auf das nächste Jahrzehnt!

RAINER GUÉRICH

FIGHTER V

Deja Vu
Frontiers Music/Soulfood
★★★★

Die Schweizer Melodic-Rock-Band FIGHTER V präsentiert mit „Deja Vu“ ihr drittes Studioalbum und widmet sich einmal mehr dem klassischen Sound der 1980er-Jahre, der an Größen wie Whitesnake, Journey, Survivor und Bon Jovi erinnert. Die 11 Songs verbinden große Melodien, eingängige Refrains, prägnante Gitarrenriffs und markante Keyboardpassagen mit einer zeitgemäßen Produktion. Stücke wie „Raging Heartbeat“, „Victory“ und „Foolish Heart“ zeigen die Bandbreite zwischen treibendem Melodic Hard Rock, hymnischem AOR und gefühlvollen Passagen, deren größte Trümpe eingängige Melodien und starke Refrains sind.

JÖRG EIFEL

FLUTEN

Kalter Stern
Flight13/Rookie Records/Indigo
★★★★

Auf „Kalter Stern“ rückt die fünfköpfige Hamburger Formation Fluten im Vergleich zu früheren Veröffentlichungen die düsteren Facetten ihrer Musik stärker in den Mittelpunkt. Ihr Post-Punk- und Indie-Rock-Sound fusioniert mit schweren Gitarren, elektronischen Elementen und reduzierten Passagen zu einem aufwühlenden Klangbild voller Zwischentöne, Risse und Abgründe. Songs wie „Monster“, „Schattenstapel“ und „Die letzten Vögel“ erzählen von einer brüchigen Gegenwart, in der vertraute Sicherheiten ins Wanken geraten, aber dennoch Raum für Widerstand und Hoffnung bleibt.

RAINER GUÉRICH

GENTLE GIANT

In A Glass House
(Remixed/Remastered)
Madfish/edel
★★★★★

Die britischen Progressive-Rocker GENTLE GIANT veröffentlichten 1973 eines ihrer herausragenden Werke, das nun erstmals in einem neuen Stereo-Mix erscheint. „In A Glass House“ war das fünfte Studioalbum der Band und begeistert mit komplexen Arrangements, häufig wechselnden Takarten, virtuosen Instrumentalpassagen und ausgeprägten Studioexperimenten. Stücke wie „The Runaway“, „Experience“ und das titelgebende „In A Glass House“ zeigen die außergewöhnliche musikalische Vielschichtigkeit des Albums. Der neue Mix sorgt für mehr Transparenz und Dynamik, ohne den Charakter des Originals zu verändern.

RAINER GUÉRICH

GODZILLA IN THE KITCHEN

Termination Sequence
Tonzon Records/Cargo
★★★★

GODZILLA IN THE KITCHEN aus Leipzig verbinden auf ihrem dritten Album „Termination Sequence“ Alternative

Metal mit Einflüssen aus Stoner, Progressive und Psychedelic Rock. Die Band setzt auf wuchtige Riffs, treibende Grooves und psychedelische Passagen, wobei Presto zusätzlich Elemente des Maracatu einbringt. Mit dem Wechsel vom Instrumentaltrio zur Band mit Gesang hat sich auch die musikalische Ausrichtung verändert: Ulms Vocals und zeitgemäße Texte greifen subtil das Weltgeschehen auf und setzen dabei neue Akzente.

YASMIN SCHMIDT

ERIK GRÖNWALL

Bad Bones
Playground Music/Cargo
★★★★

Mit „Bad Bones“ released der schwedische Sänger Erik Grönwall sein erstes Soloalbum mit ausschließlich eigenem Material. Der ehemalige Frontmann von H.E.A.T. und Skid Row, der zudem mit Michael Schenker zusammenarbeitete, erhält Unterstützung von einer hochklassigen Band, zu der unter anderem Fredrik Thormander (Gitarre, Bass, Keyboards, Backing Vocals) und Jona Tee (Keyboards, Piano, Backing Vocals) aus der schwedischen Melodic-Rock-Szene zählen. Ergebnis ist ein energiegeladenes Melodic-Hard-Rock-Album, das zwischen großen Hymnen, emotionalen Momenten und druckvollen Rocknummern gekonnt wechselt.

DAVID COMTESSE

HINÜBER

Happy Pictures
Flight13
★★★★

Hinüber ist ein Punk-Vierer aus Nordrhein-Westfalen, der sich im Spannungsfeld zwischen Punk, Post-Punk und Emo positioniert. Die 13 Songs auf dem Debüt „Happy Pictures“ sind wie die Band – direkt, unbequem, rebellisch und voller Energie. Passend dazu gibt es schonungslose Texte mit politischer Aussagekraft. So richtet „Sie wollen herrschen“ den Blick auf Akteure im oberen Staatsapparat, denen es weniger um Lösungen als um Macht und Durchsetzung geht, während „Von deutschem Glück“ den Wahn einer vermeintlich natürlichen Überlegenheit pointiert beschreibt.

RAINER GUÉRICH

KING CRIMSON

1974 Penn State University
DGM/Galileo MC
★★★★

Als eigenständige CD bislang unveröffentlicht blieb das King-Crimson-Konzert in der Recreation Hall der Penn State University vom 29. Juni 1974. Es dokumentiert eine der markantesten Besetzungen der britischen Progressive-Rock-Pioniere bei einem denkwürdigen Auftritt. Robert Fripp (guitar), David Cross (violin), John Wetton (bass, lead vocals) und Bill Bruford (drums) verbanden komplexe Kompositionen mit weitläufigen Improvisationen, die den Charakter dieser Tournee entscheidend prägten. Entstanden während der Tour zu „Starless & Bible Black“, zeigt die Aufnahme King Crimson in einer Phase, in der Komposition und Improvisation eng miteinander verschmolzen.

RAINER GUÉRICH

LACRIMAS PROFUNDERE

Lay Me Down O Silent Fear
Steamhammer/OPEN
★★★★

Die deutschen Gothic-Metaller LACRIMAS PROFUNDERE präsentieren mit

„Lay Me Down O Silent Fear“ das bislang ambitionierteste Album ihrer 33-jährigen Bandgeschichte. Julian Larre (vocals), Oliver Nikolas Schmid (guitars), Ilker Ersin (bass) und Dominik Scholz (drums) zeigen dabei eine große stilistische Vielfalt: „Faceless“ verbindet Gothic und Metalcore, die Ballade „Veil XV“ setzt auf melancholische Tiefe, während „Nevermore“, „Sinful Desire“ und der Titelsong „O Silent Fear“ unterschiedliche Facetten zwischen Goth Rock, moderner Härte und düsteren Metal-Strukturen zeigen.

DAVID COMTESSE

LIGER

Revelation

Rednight

★★★★

Der aus Aachen stammende Fünfer LIGER verbindet druckvollen Alternative Rock mit modernen Heavy-Rock- und Metal-Einflüssen. Auf der Konzept-EP „Revelation“ entführt die Band den Hörer in eine intensive Klangwelt voller Abgründe, Ängste und persönlicher Konflikte. Die tiefgründigen Texte von Songs wie „We Were Gods“ und „Lost In The Darkness“ fügen sich zu einer zusammenhängenden Geschichte über Isolation, Manipulation und die Suche nach Identität zusammen. Ein besonderes Highlight ist die Neuaufnahme des frühen Bandklassikers „Psycho“, der sich mit inneren Dämonen, Panikattacken und dem Gefühl des Kontrollverlusts auseinandersetzt.

RAINER GUÉRICH

THE LIMIT

Another Drop

Silver Lining Music/Warner

★★★★

Die neue Super-Rockgroup THE LIMIT um Sonny Vincent (Testors) und Bobby Liebling (Pentagram) legt mit „Another Drop“ ihr zweites Album vor. Gemeinsam mit Alex Schwere (Slime), Hugo Conim, Dee Dammers und Alex Farrar verbinden sie Sleaze Rock, Hard Rock, Metal und Garage Rock zu einem eigenständigen, schnörkellosen Sound. Die 15 Songs kommen meist direkt auf den Punkt und sind geprägt von dem charakteristischen, dunklen Gesang von Liebling.

BERND OPPAU

LYNCH MOB

The Final Ride - Live

Frontiers Music/Soulfood

★★★★

Die amerikanischen Hard-Rocker LYNCH MOB verabschieden sich mit „The Final Ride“ endgültig von der Bühne und legen damit ihr finales Livealbum vor. Der 2024 im The Guild Theater in Menlo Park, Kalifornien, mitgeschnittene Auftritt erscheint als CD+DVD-Set und präsentiert 9 Songs aus der Bandgeschichte sowie 3 Stücke aus der Zeit von Gitarrist George Lynch bei DOKKEN. Gemeinsam mit Gabriel Colon (vocals), Jaron Gullino (bass) und Jimmy D'Anda (drums) liefert Lynch eine druckvolle und präzise Live-Performance, die Klassiker wie „River Of Love“, „Wicked Sensation“ und „Street Fighting Man“ ebenso umfasst wie „Lightning Strikes Again“, „Paris Is Burning“ und „It's Not Love“ aus dem DOKKEN-Repertoire.

RAINER GUÉRICH

MAGEFA

Legion

Mageda/Bandcamp

★★★★

MAGEFA aus Frankfurt feiern ihren Einstand in der Todesblei-Fraktion. „Legion“ ist ein kompromissloses

Debütalbum, das tief im Old-School-Death-Metal verwurzelt ist. Kraftvolle Riffs, wuchtige Grooves und aggressive Growls prägen die acht Songs, die sich hörbar an Vorbildern wie Cannibal Corpse, Bolt Thrower und Carcass orientieren. Inhaltlich beschäftigt sich die Band mit Krieg, Gewalt und gesellschaftlichen Abgründen, was der Musik zusätzliche Intensität verleiht. Ein gelungenes Death-Metal-Debüt mit durchgehend hohem Niveau.

TIM BELDOW

JIMMY MARTIN

Past To Present

Sonic Revolution/Bob-Media

★★★★

Der luxemburgische Rockmusiker Jimmy Martin blickt mit „Past To Present“ auf seine über 40-jährige Karriere zurück. Die liebevoll aufgemachte CD-Edition mit beiliegendem Poster ist als musikalische Zeitreise konzipiert. Unter den 20 Titeln finden sich seine wichtigsten Songs und Singles, rares Material aus den 1980er-Jahren, spezielle 2026-Edits wie „Waiting For You“ sowie eine brandneue Coverversion des Russ-Ballard-Klassikers „A Woman Like You“. Stilistisch bewegt sich Martin zwischen melodischem Rock, AOR und Classic Rock, wobei eingängige Melodien, gefühlvolle Arrangements und sein charakteristischer Gesang im Mittelpunkt stehen. Zu den Höhepunkten zählen natürlich auch die Duette mit Robin Beck („I Wish You Here Tonight“) und Rick Springfield („Love Somebody“).

RAINER GUÉRICH

MASTERPLAN

Metalmorphosis

Frontiers Music/Soulfood

★★★★

Die deutsche Power-Metal-Band MASTERPLAN um Gitarrist und Bandgründer Roland Grapow präsentiert mit „Metalmorphosis“ ihr sechstes Studioalbum und zugleich das erste mit neuem Material seit „Novum Initium“ von 2013.

Die 10 Songs verbinden kraftvolle Gitarrenriffs mit eingängigen Melodien und epischen Arrangements, wobei MASTERPLAN ihren klassischen Power-Metal-Stil um eine härtere und aggressivere Note erweitern. Der Titeltrack „Metalmorphosis“ bildet das Zentrum des Albums und steht für Veränderung, Stärke und Erneuerung nach schwierigen Zeiten.

DAVID COMTESSE

MESSAGE

The Dawn Anew Is Comin' & From Books And Dreams

MIG Music

★★★★

Message war eine legendäre deutsch-britische Progressive-Rock-Band, die von 1968 bis 1979 bestand und von

Bassist Horst Stachelhaus (Birth Control) gegründet wurde. Über MIG Music erscheint nun ein edel aufgemachtes 2CD-Set, das die ersten beiden Alben in remasterter Form enthält. CD1 beinhaltet das Debütalbum „The Dawn Anew Is Comin'“ (1972), auf dem das Quintett noch ganz als progressive Einheit agierte, unterstützt von Nektar-Key-boarder Allan „Taff“ Freeman als Special Guest. Dazu gibt es als Bonustracks die raren Singles „Smile“ und „Painted Lady“, die 1971 den Wechsel zum aufstrebenden Prog-Label Bacillus markierten. CD2 featured den Nachfolger „From Books And Dreams“ (1973), auf dem Message nun als schlagkräftiges Quartett einen stilistischen Brückenschlag zwischen Hardrock und experimentellen Klängen wagte.

RAINER GUÉRICH

VINYL VINYL VINYL

ALL THEM WITCHES

House Of Mirros

BMG

★★★★★

Nach der CD schieben die aus Nashville stammenden All Them Witches eine auf 1.000 Exemplare limitierte „Black Ice Vinyl-Edition“ ihres siebten Studioalbums nach. Das Quartett um Charles



Michael Parks Jr., Ben McLeod, Allan Van Cleave und Christian Powers bleibt seinem eigenwilligen Stil treu und bewegt sich mühelos zwischen erdigen Rockpassagen, ausufernden Momenten und atmosphärischer Weite. Zu den Highlights auf der LP zählt insbesondere das hypnotische „Culling Line“ mit seinem zähen Gitarren-Groove. Das urwüchsige „Aethernet“ überzeugt mit unbändigem Slidegitarren-Groove, eingestreuten Feedbacks und rauen Verzerrungen sowie dem coolen, zugleich lässigen Leadgesang von Charles Michael Parks Jr. Das nachfolgende „Hold Up, Say What?“ wirkt im Spannungsaufbau noch rauer, rockiger und temporeicher, wird jedoch von einem minimalistisch-akustischen Break mit Streichern unterbrochen, bevor das Stück in ein förmlich explodierendes Finale mündet. Eine starke LP-Veröffentlichung, die einen Ehrenplatz im LP-Regal verdient hat.

RAINER GUÉRICH

T.G. COPPERFIELD

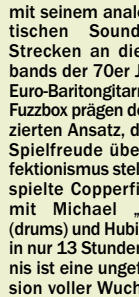
Super Raw 13

Timezone Records

★★★★★

T.G. Copperfield zählt zu den uner-müdllichsten Workaholics der europäischen Blues-, Rock- und Americana-Szene. Mit „Super Raw 13“ legt er nun sein bereits 13. Soloalbum vor. Es ist seine bisher härteste LP und erinnert mit seinem analogen und eklektischen Sound über weite Strecken an die großen Rockbands der 70er Jahre. Eine 200-Euro-Baritongitarre und eine neue Fuzzbox prägen den bewusst reduzierten Ansatz, der unmittelbare Spielfreude über digitalen Perfektionismus stellt. Die 10 Tracks spielte Copperfield zusammen mit Michael „Air“ Hofmann (drums) und Hubi Hofmann (bass) in nur 13 Stunden ein. Das Ergebnis ist eine ungefilterte Rocksession voller Wucht und unmittelbarer Emotionen – ohne Clicktracks und unnötige Schnörkel. Eine Vinyl-LP, die den Geist des Rock ‘n’ Roll in jeder Sekunde spürbar macht.

JÖRG EIFEL



DESOLAT

People As Idiots & Idiots As Leaders

minoRobscuR/Sounds Of Subterranea

★★★★★

Die Wiener Noise-Rock-/Hardcore-Band DESOLAT legt mit „People As Idiots & Idiots As Leaders“ ihr drittes Album vor und verbindet Noise Rock, Sludge und Hardcore mit erstmals stärker hervortretenden Emocore-Elementen, die an frühere Projekte der Bandmitglieder anknüpfen. Die 9 Songs folgen einem inhaltlichen Konzept über den Niedergang der Demokratie, den Verlust von Uto-



pien und eine zunehmende von Populismus, Radikalisierung und autoritären Tendenzen geprägte Gesellschaft. Die Chronologie reicht von der Bestandsaufnahme über Depression und Wut bis zu Zynismus und Resignation, wobei die musikalische Energie die Frustration über gesellschaftliche Zustände unmittelbar widerspiegelt. Als Gäste sind JARBOE (SWANS, NEUROSIS), Michael Masen (MOZO MOZO) und RBK (ROLLTREPPE) zu hören.

RAINER GUÉRICH

FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE

Changes

Starwatch Entertainment/Sony

★★★★★

Fury In The Slaughterhouse setzen mit „Now.“ (2021) und „Hope“ (2023) ihr erfolgreiches Comeback fort und präsentieren mit „Changes“ ein Album, das erstmals vollständig gemeinsam im Studio erar-

beitet wurde. Die aus Hannover stammende Rockband um Sänger Kai Wingenfelder zeigt sich dabei so eingespielt und spielfreudig wie lange nicht mehr. Zwischen hymnischem Alternative Rock, atmosphärischen Balladen und überraschenden Ausflügen wie dem Irish-Folk-Punker „Years Of Thunder“ schöpft die Band aus ihrem gesamten musikalischen Erfahrungsschatz. Das druckvolle „Sorrowland“ verbindet politische Haltung mit einem großen Fury-Refrain, während „Believe“ mit seiner nachdenklichen Atmosphäre zu den emotionalen Höhepunkten zählt. Es ist erstaunlich, wie frisch und gleichzeitig vertraut Fury In The Slaughterhouse nach fast 40-jähriger Bandgeschichte klingen. Die aufwendig gestaltete Vinyl-Ausgabe im Gatefold-Format wird durch ein 20-seitiges Großformat-Booklet ergänzt und unterstreicht den besonderen Stellenwert dieses Albums auch als physische Veröffentlichung.

RAINER GUÉRICH

GREAT ESCAPES

Vice Versa

Highway 15/Keep It A Secret

Records

★★★★★

Fünf Jahre nach dem Vorgänger „Okay“ legt die Münsteraner Emo-Punk-Band GREAT ESCAPES mit



„Vice Versa“ ihr drittes Studioalbum vor. Die 10 Songs setzen auf Atmosphäre statt Effekthascherei, eingängige Melodien mit Langzeitwirkung und Texte, die auch nach dem letzten Ton nachhallen. Frederik Tebbe (guitar, vocals) und Maik Osterhage (bass, vocals) teilen sich den Gesang, während Maik Pohlmann (drums) den rhythmischen Unterbau sorgt. Musikalisch transportiert das Trio jede Menge Emotionen mit einem ausgeprägten Gespür für Dynamik. Die zwischen 2021 und 2024 in zwei Proberäumen im münsterländischen Riesenbeck entstandenen Titel verstehen die GREAT ESCAPES als Zeugnis ihrer Freundschaft und der Bedeutung, sich Zeit füreinander zu nehmen. „Vice Versa“ lebt von seinen Melodien und seiner Atmosphäre.

RAINER GUÉRICH

ROGER HODGSON

In The Eye Of The Storm

Hai Hai

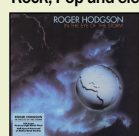
A&M Records/Universal Music

★★★★★/★★★★★

Roger Hodgson veröffentlichte nach seinem Ausstieg bei Supertramp ins-

gesamt drei Solo-Studioalben, von denen seine beiden erfolgreichsten in den 1980er Jahren erschienen. Diese beiden Alben erscheinen nun als von Miles Shewell in den Abbey Road Studios im Half-Speed-Verfahren remasterte 180-Gram-Heavyweight-Vinyl-Ausgaben mit originalgetreuen Covergestaltungen.

„In The Eye Of The Storm“ (1984) steht dabei noch deutlich im Zeichen jener Mischung aus Progressive Rock, Pop und elektronischen Klän-



gen, die Hodgsons Arbeiten bei Supertramp geprägt hatte, wobei er einen Großteil der Instrumentalparts selbst übernahm und Stücken wie „Had A Dream (Sleeping With The Enemy)“, „In Jeopardy“ oder „Lovers In The Wind“ seinen unverwechselbaren Stempel aufdrückte. Sein schwerer Gesang trifft auf ausladende Synthesizerflächen, Gitarren, treibende Rhythmen und melodienstarke Arrangements, wodurch das Album trotz der eigenständigen Ausrichtung unmittelbar an seine frühere Band anknüpft und zugleich den Beginn einer persönlichen musikalischen Phase markiert. „Hai Hai“ (1987) zeigt Hodgson dann von einer noch vielseitigeren Seite und verbindet



sein charakteristisches Songwriting mit dem zeitgemäßen Klangbild der späten 1980er Jahre, wobei unterschiedlichste stilistische Einflüsse und eine ausgeprägte Synthesizer-Produktion zusammenfinden. Unterstützt von hochkarätigen Musikern wie David Paich, Jeff Porcaro und Steve Porcaro entstand ein abwechslungsreiches Album mit eingänglichen Melodien und atmosphärischen Arrangements, auf dem insbesondere „You Make Me Love You“, das Titelstück, „Hai Hai“ und das emotionale „Puppet Dance“ seine Qualitäten als Songwriter und Sänger unterstreichen. „Land Ho“, ursprünglich als Single veröffentlicht, ergänzt das Album um einen weiteren gelungenen Song und rundet diese vielseitige zweite Soloarbeit ab.

JÖRG EIFEL

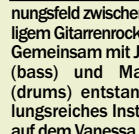
VANESSA JUNG

Full Steel

Vanessa Jung

★★★★★

Die Wiesbadener Rockgitarristin Vanessa Jung präsentiert mit „Full Steel“ ihre Debüt-LP, die dem Albumtitel alle Ehre macht. Auf den acht Tracks aus eigener Feder zeigt sie ihr ganzes Können im Spannungsfeld zwischen Hardrock, frickeligem Gitarrenrock und Fusion Rock. Gemeinsam mit Joshua Hoffmann (bass) und Marc-Kevin König (drums) entstand ein abwechslungsreiches Instrumentalalbum, auf dem Vanessa Jung sämtliche E-Gitarren selbst einspielte und mit markanten Riffs, melodischer Finesse und Virtuosität überzeugt. Zu den Höhepunkten zählen der vertraut-atmosphärische Opener „Astronomy Lessons“ und das rockig-temporariierende „Real Time“, während auf „Child Of The Night“ Josephin of Stealth Kid, die auch den Songtext verfasst hat, den einzigen Gesangsbeitrag des Albums beisteuert. Der lebendige Bandsound entstand praktisch unter Livebedingungen im Studio und wurde analog abgemischt, was der Produktion eine natürliche Klangästhetik verleiht.



RAINER GUÉRICH

VINYL VINYL VINYL

LIFESPARK

Everglow

Golden Tides/Integral
★★★★

Die Koblenzer Alternative-/Post-Hardcore-Band LIFESPARK legt mit „Everglow“ ihre Debüt-LP vor. Die



10 Songs verbinden wuchtige Post-Hardcore-Elemente mit eingängigen Hooks und zahlreichen Pop-Einflüssen. Thematisch kreisen die persönlichen Songs um Aufbruch, Selbstfindung und die Suche nach Licht in dunklen Momenten. Dabei entwickelt LIFESPARK eine eigene musikalische Sprache, die emotionale Tiefe mit Wucht und einer modernen, international ausgerichteten Klangästhetik verbindet. „Everglow“ zeigt eine Band, die Post-Hardcore und Pop selbstverständlich miteinander verbindet und dabei auf hymnische Melodien und emotionale Wirkung setzt.

YASMIN SCHMIDT

PHAL: ANGST

Minor Tremors

Noise Appeal Rec./Sony Music
★★★★

Die Wiener Band Phal feiert ihr 20-jähriges Bandbestehen mit ihrem sechsten Studioalbum



„Minor Tremors“. Die 5 Stücke auf der LP verbinden elektronische Strukturen mit analogem Post Rock und entwickeln sich meist langsam aus düsteren Klangflächen, pulsierenden Sequenzen und Gitarrenpassagen. Statt klassischer Strophe-Refrain-Strukturen setzt die Band auf atmosphärische Spannungsbögen, die zwischen Melancholie, Bedrohlichkeit und ruhigeren Momenten wechseln. Dabei treffen die elektronischen Elemente auf einen organisch wirkenden Post-Rock-Sound, wodurch trotz der oft schweren Grundstimmung immer wieder Bewegung in die Kompositionen kommt. Eine spannende und hörsenswerte LP

RAINER GUÉRICH

THORBJØRN RISAGER & THE BLACK TORNADO

Live At Hotel Cecil

Provogue Records, Artone/Bertus
★★★★

Mit „Live At Hotel Cecil“ legen Thorbjørn Risager & The Black Tornado ein Live-Album vor, das am 29. November 2025 im traditionsreichen Hotel Cecil in



Kopenhagen mitgeschnitten wurde. Die 17 Songs umfassende Doppel-LP bietet einen Querschnitt durch die bisherige Karriere der dänischen Formation und enthält auch 5 Titel des aktuellen Studioalbums „House of Sticks“. Thorbjørn Risager (vocals, guitar) und seine siebenköpfige Sidecrew verbinden Blues, Soul, Rock und Rhythm & Blues zu einem abwechslungsreichen LIVESet. Klassiker wie „Hold My Lover Tight“ stehen dabei neben neueren Songs und zeigen die Band sowohl in druckvollen Passagen als auch in ruhigeren Momenten. Die Atmosphäre des historischen Art-Déco-Hotels und das ausverkaufte Konzert verleihen den Aufnahmen den idealen Rahmen für den breiten Roots-Sound.

RAINER GUÉRICH

TEN YEARS AFTER

Cricklewood Green

Chrysalis Records, Proper/Bertus
★★★★

„Cricklewood Green“ (1970) gehört zu den zentralen Alben aus der frühen Phase von Ten Years After in der Besetzung mit Alvin Lee (vocals, guitar), Leo Lyons (bass), Ric Lee (drums) und Chick Churchill (organ). Die neue Deluxe-Doppel-LP stellt dem remasterten Originalalbum einen bisher unveröffentlichten Live-Mitschnitt aus dem Fillmore East gegenüber. LP 1 enthält das „Cricklewood Green“ 2026 Remaster mit 8 Songs, darunter Klassiker wie „50,000 Miles Beneath My Brain“, „Sugar The Road“ und „Love Like A Man“. LP 2 enthält den bisher unveröffentlichten Mitschnitt des zweiten Sets im Fillmore East vom 27. Februar 1970, neu gemischt von Charlie Russell. Besonders die 11-minütige Version von „I'm Going Home“ zeigt die Qualitäten der Band als Liveact.

RAINER GUÉRICH

VOMITS

Synchro! Synchro!

Bloodshed666 Records/Sounds of Subterranea
★★★★

VOMITS wurden 2022 gegründet und sind fest in der DIY-Szene ihrer niederösterreichischen Heimat verankert, die vom Kulturverein „Förderband“, dem Vereinslokal „sturmfrei“ und Veranstaltungen wie dem „Fleischrock“ geprägt wird. Mit „Synchro! Synchro!“ erscheint nun ihr erstes richtiges Album auf Vinyl. Ihr Sound bewegt sich zwischen Noise Rock, Punk und Hardcore und lässt Einflüsse von Steve Albini, Eyehategod, Black Flag, Dead Kennedys und Unsane. Die grantigen, emotionalen und kritischen Texte richten sich gegen das soziale Umfeld, hinterfragen aber auch die eigene Haltung, während Gastbeiträge von Otto Horvath (Posaune) und Alex Ernst (Synthesizer) zusätzliche Akzente setzen. Das Artwork basiert auf Fotografien aus dem Wiener Beisluch. Golden Days Before They End“ von Klaus Pichler und Clemens Marschall alias ROKKO ANAL.

JÖRG EIFEL

WEAREMARVIN

Don't Panic

La Pochette Surprise/OPEN
★★★★

Das Hamburger Quintett wearemarvin legt mit „Don't Panic“ ein Indie-Rock-Album vor, dessen Entstehungsgeschichte von außergewöhnlicher Beharrlichkeit geprägt ist. Songwriter und Gitarrist Sven Stellmach begann bereits 2012 mit der Arbeit an den Songs, die nach mehreren Umbesetzungen und verschiedenen Recording-Anläufen schließlich ihre endgültige Form fanden. Musikalisch orientiert sich die Band am Spirit der New Yorker Indie-Rock-Renaissance der frühen 2000er-Jahre und verbindet eingängige Slacker-Rock-Hymnen mit nachdenklichen Texten über persönliche Krisen und die Suche nach Sinn. Dennoch entwickeln die Stücke eine mitreißende Leichtigkeit und machen Mut, Rückschläge anzunehmen und den eigenen Weg unbeirrt weiterzugehen. Ein Album über Durchhaltevermögen und Zuversicht, dessen Titel die zentrale Botschaft auf den Punkt bringt.

RAINER GUÉRICH

JARED JAMES NICHOLS

Louder Than Fate

Frontiers Music/Soulfood
★★★★

Der amerikanische Gitarrist und Sänger JARED JAMES NICHOLS präsentiert mit „Louder Than Fate“ sein viertes Studioalbum. Auf den 10 Songs verbindet er klassischen Hard Rock mit bluesigen Einflüssen, markanten Gitarrenriffs und ausdrucksstarkem Gesang. Stücke wie „Let's Go“, „Ghost“ und „Way Back“ setzen auf treibende Rockstrukturen und eingängige Melodien, während „Bending Or Breaking“ und „Killing Time“ durch dezente Keyboards und atmosphärische Streicherarrangements zusätzliche klangliche Facetten erhalten.

JÖRG EIFEL

PHANTOM CORPORATION/ CATBREATH

Split

Supreme Chaos Records/Red Flame
★★★★

Gleich zwei deutsche Hau-drauf-Underground-Bands bündeln auf dieser Split-CD ihre kreativen Kräfte in 10 Songs.



Die 5 Songs des Vierers PHANTOM CORPORATION aus Bremen und Dortmund stammen aus den Aufnahmesessions zu „Time And Tide“ (2025) und sind bisher unveröffentlicht. Den Hörer erwartet eine kompromisslose Mischung aus Old-School Death Metal, Crust und Thrash Metal, die mit voller Wucht aus den Boxen kommt. Die nordeutschen CATBREATH knüpfen mit ihren fünf Beiträgen nahtlos an den energiegeladenen Mix aus Speed Metal, Hardcore Punk und Crossover Thrash ihres Debütalbums „Slice 'em All“ (2024) an. Als Anspieltipp empfiehlt sich ihre gelungene Coverversion des Exciter-Klassikers „Stand Up And Fight“, die den Einfluss der kanadischen Metal-Pioniere eindrucksvoll würdigt.

OLAF ROMINSKI

PRIDE OF LIONS

Unbridled

Frontiers Music/Soulfood
★★★★

Die amerikanische Melodic-Rock- und AOR-Band PRIDE OF LIONS um Songwriter und Keyboarder Jim Peterik und



Sänger Toby Hitchcock präsentiert mit „Unbridled“ ihr achttes Studioalbum. Die 12 Songs verbinden melodische Arrangements mit großen Refrains und markanten Gitarren- und Keyboardpassagen, wobei der Titeltrack „Unbridled“ und „Edge Of Forever“ besonders hervorstechen. Auch „I'll Be Your Rock“ überzeugt mit hymnischem Charakter und harmonisch abgestimmtem Gesang.

DAVID COMTESSE

SMOKING SNAKES

All Lights On

Frontiers Music/Soulfood
★★★★

Die schwedische Band Smoking Snakes legt mit „All Lights On“ ihr 2. Album vor und bleibt dem Sleaze Metal der 80er Jahre konsequent verbunden.



Brett Martin (vocals, rhythm guitar), Rob Raw (lead guitar), Andy Delarge (bass) und Mackey Gee (drums) setzen auf treibende Gitarren, eingängige Refrains und mehrstimmige Backing Vocals. W.A.S.P., Ratt und Dokken stehen dabei deutlich Pate, ohne dass die Band daraus ein zeitgenössisches Konzept machen müsste.

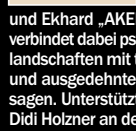
BERND OPPAU

THE SPACELORDS

Uranus Omnibus Sanctus

Tonzon Records/Cargo
★★★★

Die deutschen Space-Rock-/Psych-Rock-Veteranen THE SPACELORDS präsentieren mit „Uranus Omnibus Sanctus“ ihr neuntes Studioalbum. Das Trio um Matthias „HAZI“ Wettstein (guitar), Marcus „MUDGE“ Schnitzler (drums)



und Ekhard „AKEE“ Kazmaier (bass) verbindet dabei psychedelische Klanglandschaften mit treibenden Grooves und ausgedehnten Instrumentalpassagen. Unterstützt wird die Band von Didi Holzman an der Orgel. Die 4 Kompositionen haben viel Freiraum zur Entwicklung und überzeugen durch ihre hypnotische Wirkung.

DAVID COMTESSE

SPREAD EAGLE

The Brutal Divine

Frontiers Music/Soulfood
★★★★

Die amerikanischen Hard-Rock-Veteranen SPREAD EAGLE präsentieren auf ihrem vierten Studioalbum ihren



klassischen Hard Rock mit einer dunkleren und härteren Ausrichtung. Ray West (vocals), Gianmaria „Jommy“ Puledra (guitar, vocals), Rob De Luca (bass, vocals) und Rik De Luca (drums) entwickeln dabei einen druckvollen Bandsound zwischen Hard Rock, Metal und Punk, der zugleich neue Akzente setzt. Ein besonderer Anspieltipp ist die UFO-Coverversion „Pushed To The Limit“, schließlich war Rob De Luca dort 16 Jahre lang Bassist.

JÖRG EIFEL

SWEEPING PROMISES

You Say I Romanticize

Sub Pop/Cargo
★★★★

Das aus Kansas stammende Post-Punk-Trio Sweeping Promises sorgt auf seinem dritten Album für jede Menge Überraschungsmomente.



Mit seiner unberechenbaren Dynamik und den unkonventionellen Arrangements entsteht ein intensives Werk, das auch von Indie Rock und experimentellen Klangbildern geprägt wird. Charakteristisch ist der eindringliche Gesang von Lira Mondal, der zwischen Melodie und eruptiver Energie pendelt. Die Songs beschäftigen sich mit Außenseitern, persönlichen Geschichten, Isolation und künstlerischer Selbstverwirklichung.

JÖRG EIFEL

TESLA

Homage

Frontiers Music/Soulfood
★★★★

Die amerikanische Hard-Rock-Band TESLA widmet sich auf „Homage“ zahlreichen Klassikern der Rock-, Soul- und



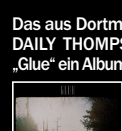
Popgeschichte und knüpft dabei an die beiden „Real To Reel“-Cover-Alben von 2007 an. Besonders gelungen sind die Interpretationen von „Spread Your Wings“ (Queen), „Night Moves“ (Bob Seger) und „Give A Little Bit“ (Supertramp), die TESLA ihren eigenen musikalischen Stempel aufdrücken. Auch „I Wish It Would Rain“ von The Temptations und „I'd Rather Go Blind“ von Etta James zeigen, dass die Band nicht nur im Hard Rock zu Hause ist.

DAVID COMTESSE

DAILY THOMPSON

Glue

Noisolution/edel
★★★★



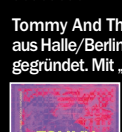
Das aus Dortmund stammende Trio DAILY THOMPSON präsentiert mit „Glue“ ein Album, das tief in den Klangwelten von Grunge und Alternative Rock der 1990er-Jahre verwurzelt ist. Deshalb entstanden die Aufnahmen erneut in Seattle unter der Regie von Tony Reed, was den acht Tracks die besondere Atmosphäre des amerikanischen Nordwestens verleiht. Zwischen Melancholie, Gelassenheit und rauer Energie entwickeln Danny Zarembo (Gesang, Gitarre), Mercedes Lalakakis (Gesang, Bass) und Thorsten Strattmann (Schlagzeug) einen warmen, eingängigen Alternative Rock, der von den wechselnden und gemeinsamen Gesangspassagen von Danny und Mercedes geprägt wird. Unbedingt reinhören sollte man in den cool groovenden Grungestomper „Workout“.

RAINER GUÉRICH

TOMMY AND THE TELEBOYS

Bits And Pieces, Poor Explained

Noisolution/edel
★★★★



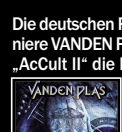
Tommy And The Teleboys kommen aus Halle/Berlin und haben sich 2021 gegründet. Mit „Bits And Pieces, Poorly Explained“ veröffentlichten sie ihr zweites Album, das sich stilistisch zwischen Post-Punk, Krautrock und Fuzz Rock bewegt. Treibende Rhythmen, verzerrte Gitarren und psychedelische Momente treffen auf eine experimentierfreudige Herangehensweise, bei der überraschenden Wendungen jederzeit möglich sind. Dabei wirken die 11 Songs mit ihren hypnotischen Grooves, energetischen Gitarrenpassagen und atmosphärischen Ausbrüchen nicht beliebig, sondern folgen einer konsequenten musikalischen Idee.

JÖRG EIFEL

VANDEN PLAS

AcCult II

Frontiers Music/Soulfood
★★★★



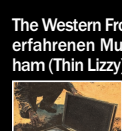
Die deutschen Progressive-Metal-Pioniere VANDEN PLAS präsentieren mit „AcCult II“ die lange erwartete Fortsetzung ihres Akustikalbums „AcCult“ von 1996. Die 8 Songs verbinden neu arrangierte Stücke aus dem eigenen Repertoire mit Coverversionen von Styx („Boat On The River“) und Metallica („Nothing Else Matters“). Beim abschließenden „You Fly“ setzt John Helliwell (Saxophon, Ex-Supertramp) einen besonderen Akzent.

TIM BELDOW

THE WESTERN FRONT

Eureka

Music Theories Records/Bertus
★★★★



The Western Front war eine Band aus erfahrenen Musikern um Scott Graham (Thin Lizzy), Marty Walsh (Supertramp) und Sänger Richard „Moon“ Calhoun (Michael Thompson Band). Ihr Album „Eureka“ wurde 1983/84 in Los Angeles im Studio von Supertramp-Schlagzeuger Bob Siebenberg aufgenommen, verschwand jedoch nach dem Scheitern eines geplanten Major-Deals mit Atlantic Records im Archiv und wird nun nach rund 40 Jahren erstmals veröffentlicht. Musikalisch bewegt sich das Album zwischen AOR, Melodic Rock und Classic Rock.

BERND OPPAU